



(Foto: S. Schrade, 2022)

Schulprogramm 2023/2024

| | |
|--|----|
| Editorial..... | 4 |
| Die Schule allgemein | 5 |
| Unser Leitbild..... | 5 |
| Unsere Schulgemeinschaft – Schülerinnen und Schüler | 6 |
| Unsere Schulgemeinschaft – Lehrerinnen und Lehrer | 7 |
| Unsere Schulgemeinschaft – Eltern | 8 |
| Gebäude und Ausstattung | 9 |
| Unser Selbstverständnis – Sprachbildung..... | 9 |
| Unser Selbstverständnis – mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung..... | 10 |
| Unser Selbstverständnis – musisch-künstlerische Bildung..... | 11 |
| Unser Selbstverständnis – Bildung im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich | 11 |
| Unser Selbstverständnis – religiöse Bildung | 12 |
| Unser Selbstverständnis – sportliche Bildung | 13 |
| Schulklima | 13 |
| Inklusion am KWR – Fördern und Fordern..... | 15 |
| Wettbewerbe..... | 16 |
| Digitalisierung | 17 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 17 |
| Kooperationen | 18 |
| Fördervereine | 18 |
| Alumni..... | 19 |
| Schulentwicklung am KWR | 19 |

| | |
|---|----|
| Unsere Schulentwicklungspläne für das Schuljahr 2022/23 | 19 |
| | |
| Anhang | 23 |
| I. Übersicht Profilangebote | 23 |
| II. Stundentafeln | 24 |
| III. Schulordnung | 27 |
| IV. Verhaltensvereinbarung..... | 29 |
| V. Tablet-Regeln | 31 |
| VI. Ganztagskonzept und -angebot | 32 |
| VII. Förderung besonders begabter Schüler*innen | 37 |
| VIII. LRS-Förderung am KWR „Fit in Rechtschreibung“ | 38 |
| IX. Konzept Grundschularbeit..... | 40 |
| X. Inklusion am KWR - allgemein | 41 |
| XI. Deutsch als Zweitsprache (DAZ) / Integration zugewanderter Schüler*innen..... | 43 |
| XII. Methoden- und Medienkonzept | 46 |
| XIII. Präventionskonzept (inkl. Curriculum Lions Quest) | 47 |
| XIV. Ausgestaltung der Tutorentätigkeit..... | 54 |
| XV. Beschwerdekonzeppt | 56 |
| XVI. Vertretungskonzept | 57 |
| XVII. Die Bausteine des Berufsorientierungskonzepts | 59 |
| XVIII. Fahrtenkonzept..... | 64 |
| XIX. a) Beratungskonzept, b) Konzept Vertrauenslehrkräfte | 65 |

| | |
|--|----|
| XX. Home-Schooling-Konzept | 70 |
| XXI. Sicherheitskonzept und Kriseninterventionsteam | 75 |
| XXII. Kriterienkataloge Arbeits- und Sozialverhalten | 83 |
| XXIII. Konzept ‚Orientierungstage im 11. Jahrgang‘ | 86 |
| XXIV. Überblick über die Schulentwicklung seit 2008 | 89 |

Liebe Leserinnen und Leser,

das Schulprogramm des KWR basiert auf dem Leitbild der Schule (**Persönlichkeiten humanistisch bilden**) und ist das Ergebnis externer und interner Evaluationen. Es wird im jährlichen Rhythmus weiterentwickelt und besteht im Wesentlichen aus einer aktuellen Bestandsaufnahme sowie den daraus abgeleiteten Entwicklungszielen und Maßnahmen. Vom Schulvorstand erarbeitet und von der Gesamtkonferenz verabschiedet, bildet das Schulprogramm die gegenwärtige Situation ab und zeigt die pädagogische Orientierung des KWR auf.

Die Funktion des Schulprogramms besteht in der systematischen und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Schulqualität. In einer Zeit großer und stetiger Veränderungen in der niedersächsischen Schullandschaft soll es allen am Schulleben Beteiligten die Entwicklungsvorhaben des KWR transparent machen, sie zur Mitarbeit motivieren und ihnen Orientierung geben. Sie werden durch das Schulprogramm über das Selbstverständnis, die Ziele und die Konzepte des KWR informiert, damit Sie sich ein Bild von dem unverwechselbaren Profil dieses in der hannoverschen Schullandschaft besonderen Gymnasiums machen können.

Hannover, im November 2023

The image shows a handwritten signature in black ink that reads "Ruth Völcker". To the right of the signature, the text ", OSTD" is printed in a standard font.

Schulleiterin

Die Schule allgemein

Das Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium (KWR) ist ein modernes altsprachliches Gymnasium in der Trägerschaft der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover, das seine Schüler*innen zur Allgemeinen Hochschulreife führt. Hervorgegangen ist es aus der im Jahre 1996 erfolgten Fusion zweier Gymnasien: dem Ratsgymnasium, das im Jahr 1262 erstmals urkundlich erwähnt wurde und sich seit 1348 in städtischer Hand befand, und dem 1875 gegründeten Kaiser-Wilhelms Gymnasium. Deshalb kann die Schule auf eine lange und vielfältige Tradition zurückblicken. Darauf aufbauend und in der Überzeugung, dass humanistische Bildung zeitlos ist, beschreitet das KWR den Weg in die Zukunft. Seit 2013 arbeitet das KWR als offene Ganztagschule (Anhang: Ganztagsangebot) mit einem reichhaltigen Angebot aus Mittagessen, Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften und Lernzeit unter fachkundiger Leitung von Lehrkräften des KWR, um auch im außerschulischen Bereich ganzheitlich unsere Schüler*innen zu fördern und zu begeistern.

Unser Leitbild

KWR-Leitbild

| | |
|-------------------------|---|
| Persönlichkeiten | Das KWR erzieht seine Schüler*innen in der Vorbereitung auf Studium und Beruf zu unabhängigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten. |
| humanistisch | Das KWR fördert seine Schüler*innen humanistisch bei der Identitätsfindung und der Entwicklung von Sprachkompetenz insbesondere durch das altsprachliche Angebot. |
| bilden | Das KWR sichert seinen Schülern*innen mit der Vermittlung einer breiten und vertieften Allgemeinbildung die Grundlage für Studium, Beruf und Leben. |

„Das **Leitbild ‚Persönlichkeiten humanistisch bilden‘** ist deutlich spürbare Grundlage der Arbeit des KWR und hat eine große Identifikations- und Verbindungskraft für alle schulischen Gruppen. Die humanistische Bildung wird umfassend und gleichzeitig individuell verstanden. Ausdrücklich sollen Traditionen gepflegt und sich Neuem gegenüber geöffnet werden.“ (Zitat aus dem Abschlussbericht der Schulinspektion von Februar 2016).

Das Leitbild bedeutet für uns:

- ... unsere Schüler*innen zu mündigen, verantwortungsbewussten und selbstbestimmten **Persönlichkeiten** zu machen, die respektvoll mit sich und ihrer Umwelt umgehen und die die vorhandene große Heterogenität und Vielfalt (Herkunft, Muttersprache, Talente) tolerieren und wertschätzen.
- ... unseren Schüler*innen ein ganzheitliches Verständnis von **humanistischer Bildung** zu vermitteln, dadurch dass wir ein breites unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot bereithalten, das ihnen die Möglichkeit gibt, bereits von der Unterstufe an Schwerpunkte entsprechend den eigenen Neigungen zu setzen (Anhang: Übersicht Profilangebot).
- ... ganz **im humanistischen Sinne** den Menschen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit zu sehen und mit Hilfe zahlreicher Förder- und Forderangebote Entfaltungsspielräume für alle Schüler*innen anzubieten, sie auf der Basis ihrer individuellen **Persönlichkeiten** entsprechend ihren Potentialen und Neigungen optimal zu unterstützen und zu fordern.
- ... unsere Schüler*innen unter anderem durch das spezifische **Sprachbildungsangebot** der Schule für die eigene und für andere Sprachen zu sensibilisieren, Mehrsprachigkeit als Chance und Bereicherung zu erfahren und zu vermitteln, dass ein hoher inhaltlicher Anspruch nur über einen anspruchsvollen und differenzierten Sprachgebrauch funktioniert.

Unsere Schulgemeinschaft

Schülerinnen und Schüler

Aufgrund des besonderen Bildungsangebots des KWR richten wir uns nicht nur an Schüler*innen der Stadt Hannover, sondern auch der Region Hannover. Dadurch haben wir ein großflächiges Einzugsgebiet mit Schülern*innen aus vielen verschiedenen Grundschulen, was wir sowohl als Chance erleben als auch als Herausforderung sehen. Zum einen beschert uns diese Tatsache eine sehr große Vielfalt innerhalb der Schülerschaft, zum anderen ist es unsere besondere Aufgabe, gemeinschaftsstiftend und identitätsfördernd zu arbeiten. Um die Zusammenarbeit mit den hannoverschen Grundschulen zu intensivieren, um für das KWR als Gymnasium zu werben und um für unsere Schüler*innen den Übergang von der Grundschule zu uns zu erleichtern, haben wir zahlreiche Bausteine entwickelt (Anhang: Konzept Grundschulen). Sobald die Schüler*innen in feierlichem Rahmen am KWR eingeschult worden sind, richtet sich unser Augenmerk darauf, sie mit Hilfe einer projektartig gestalteten Einführungswoche möglichst schnell zu einer Klassen- und Jahrgangsgemeinschaft zusammenzuführen; ein Curriculum zum sozialen Lernen (Anhang: Präventionskonzept) und eine Klassenfahrt zu Beginn von Klasse 6 wirken dabei unterstützend. Bis einschließlich Klasse 10 werden die Schüler*innen in festen Klassen unter der Leitung von zwei

Klassenlehrkräften unterrichtet, die Klassen der Unterstufe haben Schüler*innen aus dem 9. Jahrgang als feste Paten und die Schüler*innen der Oberstufe wählen aus dem Kreis ihrer Prüfungsfachlehrkräfte ihren Tutor / ihre Tutorin. Das sorgt zusätzlich für Stabilität und Sicherheit (Anhang: Ausgestaltung der Tutorentätigkeit).

Für alle Schüler*innen ist die Schule dank ihrer zentralen Lage im hannoverschen Zooviertel und der guten Infrastruktur problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Insgesamt besuchen derzeit 840 Schüler*innen das KWR, das insgesamt vierzünftig ausgerichtet ist. Damit sind wir eine weiterführende Schule von überschaubarer Größe, in der persönliche Kontakte, individuelle Förderung und das Eingehen auf Probleme des Einzelnen möglich sind.

Wir arbeiten nach der Stundentafel 2 (Profilstundentafel) und bieten bereits von der 5. Klasse an altersspezifische und breit gefächerte Schwerpunkte entsprechend den Interessen und Begabungen der Schüler*innen an. Darin enthalten ist auf der einen Seite unser altsprachliches Angebot mit Latein ab Klasse 5 (parallel zu fortgeführtem Englisch) und Griechisch ab Klasse 8, auf der anderen Seite bieten wir für musisch-künstlerisch besonders Interessierte für die Klassen 5 bis 7 unsere *mARS*-Klasse an sowie für Schüler*innen mit Interessen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern den Mat/Nat-Schwerpunkt ab Klasse 8. In der Oberstufe zeichnet sich das KWR dadurch aus, dass wir Prüfungskurse auch in Fächern anbieten, die an anderen Schulen nicht oder nur eingeschränkt zustande kommen (z. B. in Latein, Griechisch, Physik, Katholischer und Evangelischer Religion, Philosophie oder Informatik).

Die Abiturientenquote der letzten fünf Jahre beläuft sich auf nahezu 100%. Der Abiturdurchschnitt des KWR liegt seit Einführung des Zentralabiturs zwischen 2,1 und 2,3 (**Abitur 2023.:** Abitur 2022: 1,89; Abitur 2021: 1,86, Abitur 2019: 1,99; Abitur 2018: 2,16; Abitur 2017: 2,21; Abitur 2016: 2,30; Abitur 2015: 2,19; Abitur 2014: 2,20; Abitur 2013: 2,17) und ist damit zumeist um knapp eine halbe Note besser als der Landesdurchschnitt.

Zahlreiche Schüler*innen des KWR haben in den vergangenen Jahren bei Wettbewerben in den unterschiedlichsten Bereichen Siege und vordere Platzierungen auf Landes- und Bundesebene erreicht; zu nennen sind hier: Jugend trainiert für Olympia: Hockey, Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Rerum Antiquarum Certamen, Internetwettbewerb Französisch, Bundeswettbewerb Mathematik, Känguru, Mathematik-Olympiade, Bundeswettbewerb Informatik, Leibniz-Challenge, Jugend forscht, Deutsche Schulschachmannschaftsmeisterschaften, *business@school*, Bundeswettbewerb Jugend musiziert.

Lehrerinnen und Lehrer

Der Unterricht wird derzeit von 42 Lehrerinnen und 27 Lehrern erteilt, und fünf Referendarinnen sowie drei Referendare befinden sich am KWR derzeit in der Ausbildung. Das Durchschnittsalter der Lehrkräfte beträgt 44 Jahre. Da eine große Zahl von Pensionierungen in den letzten Jahren erfolgt ist und in den nächsten Jahren nur einzelne Lehrkräfte in den Ruhestand versetzt werden,

ist in Zukunft mit einer hohen personalen Kontinuität zu rechnen. Freie Stellen konnten in der Vergangenheit erfolgreich mit qualifizierten Lehrkräften besetzt werden. „Am KWR existiert ein sehr gutes Schulklima bei großem Einsatz der Lehrkräfte bezogen auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.“ (aus dem Bericht der Schulinspektion, Februar 2016, Seite 46). Diese Einsatzbereitschaft zeigt sich auch darin, dass besonders viele Lehrkräfte über ihren Unterricht hinaus in unterschiedlichen Bereichen für die Schule aktiv sind. Sie arbeiten z.B. als Fachberater*in für das Regionale Landesamt für Schule und Bildung, als Fachleiter*in oder Mitwirkende*in bei der Referendarausbildung, als Multiplikator*innen, als Autor*innen für Lehrwerke, als Vertrauens- oder Beratungslehrkräfte, in der Praktikantenbetreuung, als Juror*innen bei Wettbewerben, als Trainer*innen in Sportvereinen oder in Verbandsvorständen (MNU-Verband, Niedersächsischer Altphilologenverband). Darüber hinaus haben etliche Lehrkräfte an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen: z.B. für Darstellendes Spiel, Gestaltpädagogik, Mobbing-Intervention, Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwäche und Lions Quest.

Eltern

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder kann nur gelingen, wenn Schule und Elternhaus an einem Strang ziehen. Die enge Zusammenarbeit des Schulpersonals mit der Elternschaft des KWR ist daher ein wichtiger Baustein in unserem Selbstverständnis von Schule. Dazu gehört Transparenz ebenso wie eine regelmäßige und konstruktive Kommunikation. Die Lehrkräfte stellen auf Elternabenden ihre Fächer vor und stehen auf Elternsprechtagen für individuelle Gespräche zur Verfügung. Bei weiterem Abstimmungsbedarf z.B. über erzieherische Fragen oder Fördermöglichkeiten sind sie per Mail erreichbar. Seitens der Schulleitung werden Eltern über für ihre Kinder wichtige allgemeine Sachverhalte informiert: Bei dem Tag der Offenen Tür und bei Hospitationssamstagen können sie sich in einem Vortrag und Führungen ein erstes Bild von der Schule machen sowie ein individuelles Beratungsgespräch vereinbaren. Vor Beginn der Jahrgänge 8, 11 und 12 werden sie zu weiteren Informationsveranstaltungen eingeladen. Von besonderer Bedeutung für unser Schulleben ist die aktive Einbindung der Eltern in Gremien und Arbeitskreise. Jede schulische Veranstaltung am KWR wird durch die tatkräftige Unterstützung seitens unseres Schulelternrats belebt und aufgewertet. Die gesamte Koordinierung des Verkaufs unserer Schulkleidung wäre ohne Elterneinsatz undenkbar, und unser Verein der Freunde rekrutiert sich aus aktiven Eltern, die stets präsent sind und durch ihre Beiträge für die Realisierung etlicher Ideen sorgen (siehe im Folgenden auch unter Fördervereine). Alle zwei Jahre führt das KWR im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen eine schulinterne Umfrage bei Eltern und Schüler*innen der geraden Jahrgänge durch, um Rückmeldungen über die Zufriedenheit mit der Schule einerseits und Schwachstellen andererseits zu erhalten. So fördert das KWR eine gelebte und konstruktive Feedback-Kultur, die von allen Seiten gestützt und intensiv genutzt wird.

Gebäude und Ausstattung

Das KWR verfügt über ein großzügig gegliedertes Schulgebäude. Die Querachse parallel zur Seelhorststraße wird flankiert von zwei dreigeschossigen Gebäudeteilen: zum einen von der vor drei Jahren fertiggestellten Galerie, in der sich neben Klassen- und Differenzierungsräumen auch die Kunsträume befinden, zum anderen von dem in allen drei Ebenen angeschlossenen Atrium, das seit Sommer 2019 nach zweijähriger Bestandssanierung in Betrieb ist. Im Atrium befinden sich neben Klassen- und Kursräumen zwei Informatikräume und ein großer Differenzierungsraum (Freiraum), der mit einer kleinen Bühne ausgestattet ist und vielseitig genutzt wird. Darüber hinaus gibt es im Erdgeschoss ein Bistro, das täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist. Im Schuljahr 2020/2021 startete der letzte Sanierungsabschnitt, im Zuge dessen für den Südbau und den zweigeschossigen Fachtrakt ein dreigeschossiger Neubau (Forum) entstanden ist, der in allen drei Ebenen mit dem Atrium verbunden ist und im August 2023 bezogen werden konnte. Darin sind sowohl eine Mensa nebst Ganztagsbereich als auch Klassenräume für die Jahrgänge 5 bis 7 und alle naturwissenschaftlichen Fachräume zu finden.

Das Schulgelände ist überall reich begrünt und wurde sukzessive im Rahmen der Sanierungsabschnitte komplett erneuert und verschönert, so dass zum einen noch mehr Spielgeräte, zum anderen aber auch ein neuer Schulgarten und Ruheoasen entstanden sind. Außerdem gibt es an mehreren Stellen Außenplätze, damit man draußen sowohl Unterricht machen als auch sich erholen kann.

Für den Sportunterricht stehen eine kleine und eine große Halle sowie ein Bolzplatz und ein Außengelände zur Verfügung. Zahlreiche Balancier- und Klettergerüste auf dem Schulhof sowie Spielfelder für verschiedenen Ballspiele laden zum Bewegen und Toben ein.

Unser Selbstverständnis

Sprachbildung

„Die altsprachliche Ausrichtung der Schule, hierbei besonders Latein, wird zur Förderung für die Entwicklung der deutschen Sprachkompetenz für die Schülerschaft allgemein [...] in vorbildlicher Art und Weise genutzt.“ (aus dem Abschlussbericht der Schulinspektion von Februar 2016, Seite 46). Das KWR legt großen Wert auf die Schulung der (mutter)sprachlichen Kompetenzen. Es bietet als modernes altsprachliches Gymnasium die Möglichkeit, bereits ab Klasse 5 langsam und kindgerecht mit der zweiten Fremdsprache Latein zu beginnen und parallel den Englischunterricht aus der Grundschule fortzuführen. Auf diese Weise können die Schüler*innen auf der einen Seite anhand des Lateinunterrichts Sprachstrukturen kennen lernen und dadurch die Muttersprache analytisch betrachten lernen, auf der anderen Seite trainieren sie im Englischunterricht stärker ihre kommunikative Kompetenz. Als einziges Gymnasium in Hannover bietet das KWR seinen Schü-

ler*innen an, ab Klasse 8 Griechisch zu lernen und bei Interesse und Neigung mit dem Abitur neben dem Latinum auch das Graecum zu erwerben. Sich gerade durch die Beschäftigung mit altgriechischen Texten intensiv mit den Wurzeln unserer europäischen Kultur auseinander zu setzen und u.a. philosophisch bedeutsame Gedanken im Original zu lesen, zählt zu den besonderen Akzenten des Griechischunterrichts.

Das KWR setzt zusätzlich zur Bildung im altsprachlichen Bereich selbstverständlich ebenso deutliche Akzente bei den neuen Fremdsprachen: So sind neben Englisch auch Französisch (ab Klasse 11) und Spanisch (als AG ab Klasse 9 für drei Jahre) wählbar, und in beiden Sprachen sind Sprachzertifikate auf B1-Niveau erreichbar.

Zu unserem Verständnis von Sprachförderung gehört auch die Förderung von Schüler*innen mit Schwierigkeiten: Neben Förderangeboten in Deutsch, Englisch, Mathematik und Latein im Rahmen des Ganztags bieten wir für die Jahrgangsstufen 5 und 6 Kurse „Fit in Rechtschreibung“ an, die von speziell geschulten Lehrkräften fachkundig und in kleinen Arbeitsgruppen unterrichtet werden. Darüber hinaus werden je nach Bedarf Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ für Schüler*innen eingerichtet, die ohne oder nur mit geringen Deutschkenntnissen an unsere Schule kommen (Anhang: LRS-Förderung / Sprachförderkonzept)

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung

Neben der Bildung im Bereich der Sprachen stellen die Naturwissenschaften einen weiteren großen Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit dar. Für alle Schüler*innen der Jahrgänge 8 bis 10 halten wir die Wahl eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkts vor, der außerhalb des Klassenverbandes auf Leisten parallel zu Griechisch unterrichtet wird. Hier wird nach eigenen Curricula mit halbjährlich wechselndem Fachschwerpunkt (Mathematik, Biologie, Physik, Chemie und Informatik) viel Wert gelegt auf die Experimentierfreude und auf Praxisbezüge in diesen Fächern. Unabhängig von der Wahl der beiden Mittelstufenschwerpunkte können vier Profile für die Oberstufe angewählt werden: sprachliches, gesellschaftswissenschaftliches, musisch-künstlerisches und mathematisch-naturwissenschaftliches Profil. Für alle Jahrgänge bieten wir im Rahmen des Ganztags unsere AG „Jugend forscht“ an. Dort entwickeln Schüler*innen zusammen mit den betreuenden Lehrkräften (Herr Coldewei und Herr Popp) gemeinsam Ideen für Projekte, mit denen es Schüler*innen in den vergangenen Jahren schon mehrfach in überregionale Entschiede gebracht und dort Preise errungen haben (Beispiel aus dem Jahr 2022: Im Landeswettbewerb ‚Jugend forscht‘ war das KWR mit 5 von 9 ersten Preisen die erfolgreichste Schule). Die Begeisterung für diese Arbeit können Schüler*innen schließlich in der Oberstufe im Rahmen des Seminafaches ‚Jugend forscht‘ vertiefen.

Mit dem Schuljahr 2023/2024 wird landesweit das Fach Informatik mit einer Jahreswochenstunde als Pflichtfach eingeführt. Begonnen wird im 10. Jahrgang, bevor dann im kommenden Schuljahr der 9. Jahrgang mit einer Stunde hinzukommt. Dadurch steigt die Wochenstundenzahl in den Jahr-

gängen um jeweils eine Stunde an (siehe dazu die Übersicht in den Stundentafeln, Seite 24 bis 26).

Darüber hinaus wurde das KWR ausgezeichnet mit dem Prädikat „MINT-freundliche Schule“, und für die Schüler*innen der Oberstufe besteht inzwischen die Möglichkeit, das Fach Informatik auch als Prüfungsfach im Abitur zu belegen. Dadurch und durch das Angebot einer Informatik-AG für Mädchen kommen wir dem wachsenden Interesse entgegen und halten Angebote auf verschiedenen Ebenen bereit.

Diverse außerschulische Lernorte (z.B.: Science-Lab, Schulbiologiezentrum, Gut Sunder, Computermuseum, X-Lab) fördern das Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern und beleben den Unterricht auf vielfältige Weise.

Musisch-künstlerische Bildung

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es drei Möglichkeiten, die schulische Laufbahn am KWR zu beginnen: Neben den Lateinklassen (Latein zusätzlich zu fortgeführtem Englisch ab Klasse 5) und der Englischklasse, in der es in der 5. Klasse noch kein neues Fach gibt, kann unsere *mARS*-Klasse angewählt werden, in der die musisch-künstlerische Bildung einen besonderen Akzent setzt. Ein Tandem aus einer Musik- und einer Kunstlehrkraft gestaltet diese Profilstunden projektorientiert und fächerübergreifend, und regelmäßig kann sich die Schulgemeinschaft an den Darbietungen (so genannte *mARS*-Expeditionen) erfreuen. Unabhängig von der *mARS*-Klasse bietet das KWR im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften fünf eigene Ensembles (zwei Chöre, zwei Orchester und eine Band) an, in denen Schüler*innen aller Jahrgangsstufen ihre musikalischen Neigungen ausleben können. Im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover werden Schüler*innen unterstützt, die parallel zum Schulbesuch am IFF (Institut für Frühförderung musikalisch Hochbegabter) ein Frühstudium absolvieren. Sie erhalten nach Bedarf Übungsmöglichkeiten in der Schule, können regelmäßig im Rahmen der KWR-Konzerte (zweimal pro Schuljahr) und Kammermusikabende (auch zweimal pro Schuljahr) öffentlich auftreten und werden für Veranstaltungen des IFF vom Unterricht freigestellt.

Bildung im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich

Über den Unterricht in den Fächern (Geschichte, Erdkunde, Politik-Wirtschaft, Religion) hinaus bieten wir das Fach Philosophie ab Klasse 11 an, in dem die Schüler*innen ebenso wie in den anderen genannten Fächern auch sich mündlich im Abitur prüfen lassen können. Darüber hinaus besteht für Oberstufenschüler*innen im Rahmen des Seminarfachangebots die Möglichkeit, an dem Projekt *business@school* (in Zusammenarbeit mit der Boston Consulting Group) teilzunehmen. Hier setzen sich die Schüler*innen in Projektgruppen mit der betriebswirtschaftlichen Struktur von Unternehmen auseinander und entwickeln in der dritten und letzten Phase eine eigene Ge-

schäftsidee, die sie einer Jury der Boston Consulting Group vorstellen müssen und sich so gegebenenfalls für den Regionalentscheid bzw. Bundesentscheid qualifizieren können. Die Attraktion besteht für alle Beteiligten darin, sich einerseits theoretisch mit betriebswirtschaftlicher Denkweise zu beschäftigen und andererseits dieses erworbene Wissen anwenden und zunächst der Schulöffentlichkeit präsentieren zu müssen. Der Blick über den Tellerrand Schule hinaus leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem ganzheitlichen Bildungsverständnis und verschafft dem einen oder der anderen wertvolle Anregungen und Erfahrungen im Hinblick auf den eigenen Berufswahlprozess. In diesem Zusammenhang sind auch die Bausteine unseres Konzepts zur Berufsorientierung (Anhang: Berufsorientierungskonzept) zu sehen, wo besonders die HIT (= Hochschulinformationstage) die Vorstellung von Studiengängen durch ehemalige KWR-Schüler*innen und der Informations- und Diskussionsabend mit Rotariern den Horizont der Schüler*innen erweitern. Dazu tragen sowohl die jährlich von der Fachgruppe organisierte Exkursion nach Bergen-Belsen für den 10. Jahrgang als auch individuell durchgeführte weitere Veranstaltungen an außerschulischen Lernorten bei.

Neu am KWR: Orientierungstage für Schüler*innen des 11. Jahrgangs

Im Schuljahr 2022/2023 haben Lehrkräfte der Fachgruppen Religion und Philosophie gemeinsam ein Konzept erarbeitet (Anhang: Orientierungstage), um den Schüler*innen des 11. Jahrgangs drei Tage zu ermöglichen, an denen sie sich fernab von regulärem Unterricht an einem anderen Ort mit den großen Fragen des Lebens beschäftigen können. Dabei gestalten die Schüler*innen aus den Religionskursen diese Tage als Tage der religiösen Orientierung, während die Schüler*innen aus den Philosophie-Kursen diese Fragen aus allgemein-philosophischer Perspektive betrachten. Das Konzept, das sich in diesem Schuljahr in der Erprobungsphase befindet, entstand aus dem Bedürfnis heraus, den Schüler*innen in einer Zeit des schulischen Umbruchs auch mit Blick auf die hinter ihnen liegende Epidemie ein Forum der Orientierung zu bieten, das außerhalb jeglicher Benotung liegt, sich aber die Eingebundenheit in soziale Zusammenhänge zu Nutzen macht.

Religiöse Bildung

Das Fach Religion hat neben den in den Curricula formulierten allgemeinen Unterrichts- und Erziehungszielen die Aufgabe, die Frage nach Gott, nach dem Woher, Wozu und Wohin des Lebens zu stellen, auf der Basis des christlichen Glaubens verschiedene Antwortversuche auf diese Fragen zu betrachten und zu diskutieren. Die Schüler*innen erhalten so die Möglichkeit, in der Auseinandersetzung mit Glaubenstraditionen und -wirklichkeiten zu vielfältigen religiösen und ethischen Fragestellungen ihren eigenen Standpunkt zu finden und diesen im Hinblick auf verantwortliches Handeln in unserer christlich geprägten, aber auch zunehmend multikulturellen Gesellschaft zu reflektieren. Dass die religiöse Bildung am KWR eine wichtige Rolle spielt, ist nicht nur daran

ersichtlich, dass für alle Jahrgangsstufen neben den Fächern Werte und Normen sowie ab Jahrgang 11 Philosophie konfessionsgebunden evangelischer und katholischer Religionsunterricht erteilt wird. Evangelische und katholische Religion sowie Philosophie können im Abitur auch als Prüfungsfach angewählt werden.

Der schulische Unterricht wird regelmäßig themenbezogen durch die Begehung und Begegnung an außerschulischen Lernorten ergänzt: ev./kath. Kirche und Diakonie, Moschee, Synagoge, Pagode (interreligiöser Dialog) sowie im Fächerübergreif (Geschichte, Werte und Normen, Philosophie, Religion) eine ganztägige Exkursion nach Bergen-Belsen. Hinzu kommt aktualitätsbezogen die Teilnahme an Wettbewerben und Projekte (z.B. anlässlich des Reformationsjubiläums 2017).

Fester Bestandteil des Schullebens sind zudem die regelmäßig stattfindenden ökumenischen Schulgottesdienste, die Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgänge zusammen mit Fachlehrkräften vorbereiten und gestalten: Sowohl die Fünftklässler*innen werden im Rahmen der Einschulung feierlich in der Friedenskirche begrüßt als auch die Abiturient*innen ebendort am Ende ihrer schulischen KWR-Laufbahn verabschiedet. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien feiert das gesamte KWR in der Markuskirche einen weihnachtlichen Jahresabschlussgottesdienst.

Sportliche Bildung

Entsprechend unserem Verständnis von humanistischer Bildung als ganzheitlicher Bildung investieren wir am KWR viel, um unseren Schüler*innen eine breite Vielfalt an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten bieten zu können. Zu unseren Schwerpunkten zählen u.a. Hockey und das Turnen. Seit dem 07.09.1888 (!) gibt es den Schüler-Turnverein (STV), der für alle Schüler*innen jeden Mittwochabend ein Turnangebot bereithält, das von 30 bis 60 Schüler*innen wöchentlich wahrgenommen wird. Aus diesem STV sind eine jährlich stattfindende Skifahrt zum Jochgrimm sowie eine Surffreizeit hervorgegangen. Im Bereich Hockey hat sich das KWR im Laufe der Jahre einen guten Namen gemacht, dadurch dass wir regelmäßig an allen Hallenhockeyturnieren der Region teilnehmen, bei „Jugend trainiert für Olympia“ vertreten sind und mehrfach erfolgreich an Landesmeisterschaften und an Bundesfinals teilgenommen haben. Eine Schulkooperation mit dem Deutschen Tennisverein ermöglicht eine aktive Unterstützung durch DTV-Trainer ebenso wie die Nutzung der vereinseigenen Hallen und Plätze. Darüber hinaus finden sich in unserem AG-Angebot für viele Interessen und Begabungen unterschiedliche Sportarten, wie z.B. Rudern, Basketball, Fußball und diverse andere Ballspiele; im Oberstufenangebot befinden sich zudem Sportarten wie Klettern, Tennis, Rugby und Bouldern.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 bietet das KWR in Zusammenarbeit mit verschiedenen hannoverschen Hockeyvereinen das KWR-Hockeyteam Hannover an, und zwar für Schüler*innen der Jahrgänge 5 bis 7. In diesen von Vereinstrainern und Sportlehrkräften des KWR erteilten Stunden lernen die Schüler*innen in leistungsdifferenzierten Gruppen miteinander.

Aber auch in den alltäglichen großen Pausen können alle Schüler*innen des KWR sich aufgrund des großen Schulhofs sportlich betätigen, denn ein Klettergerüst und Turnstangen, dazu Felder, Tore und Körbe laden ein zum Turnen, Klettern und zu verschiedenen Ballspielen.

Schulklima

„Am KWR existiert ein sehr gutes Schulklima bei großem Einsatz der Lehrkräfte bezogen auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.“ (Abschlussbericht Schulinspektion, Seite 46). Bedeutsam für ein gutes Schulklima sind aus unserer Sicht vor allem Offenheit, Transparenz und der respektvolle und freundliche Umgang aller, die zur Schulgemeinschaft des KWR dazugehören. Die in diesem Sinne formulierte und mit allen Schüler*innen besprochene Verhaltensvereinbarung (Anhang: Verhaltensvereinbarung) sowie die bereits sanierten Gebäudeteile unserer Schule spiegeln dies in eindrücklicher Art und Weise wider. Der übersichtlich und hell gehaltene Flur des Verwaltungstrakts mit seiner apfelgrünen Wand gibt den Blick frei auf Kollegiumsphotos aus mehreren Jahrzehnten, die einen Einblick in die Geschichte unserer Schule geben und zum Entdecken einladen. Der Flur mündet in einen nur durch eine Glastür abgetrennten Lehrerzimmerbereich, in den Schüler*innen ebenso Einblick nehmen können wie in das Büro der Schulleiterin, das vom Sekretariat abgeht und dessen Tür zumeist offensteht. Offenheit und Transparenz bilden den roten Faden durch die einzelnen Gebäudeteile des KWR. Lichtdurchflutete Gänge mit Sitzgelegenheiten und Sitzinseln, dazu einsehbare Klassenräume, die alle vergleichbar gut und freundlich (Holzstühle, Einzeltische, überall Smartboards und Dokumentenkameras und nahezu alle Klassenräume mit Blick auf den großen Schulhof) ausgestattet sind, bilden diesen roten Faden ab.

Mit zunehmendem Fortschritt der Sanierung des Gesamtgebäudes wurden unser pädagogisches Konzept und der besondere Geist am KWR am äußerlichen Erscheinungsbild der Schule sichtbar werden. Kleinere Akzente – wie zum Beispiel regelmäßig bepflanzte Blumenkörbe vor dem gesamten Eingangsbereich der Schule – zeugen bereits von diesem Bestreben. Im gesamten Gebäude zeugen Glasscheiben neben allen Klassenraumtüren, in den Fluren und auch am Eingang zum Lehrerzimmer nicht nur für viel Licht und Durchlässigkeit, sondern vermitteln allen, die sich in unserem Gebäude aufhalten, Offenheit und Transparenz.

Verantwortung zu übernehmen, Konflikte lösen zu können, Selbstbewusstsein zu entwickeln und sich als Teil einer Gemeinschaft zu begreifen – dazu sollen verschiedene Bausteine unserer pädagogischen Arbeit beitragen. Dazu gehört das Programm ‚Lions Quest – Erwachsen werden‘ als Extrastunde im Stundenplan der Klasse 5 und als Bestandteil unseres Präventionsprogrammes für die Jahrgänge 5 bis 9. Außerdem haben wir in den Jahrgängen 5 bis 7 (extra!) eine Verfügungsstunde fest in der Stundentafel verankert. Eine weitere Stütze in unserem System bildet das Patensystem, das den Schüler*innen der Unterstufe feste Ansprechpartner*innen aus dem Jahrgang 9 an die Seite stellt. Hinzu kommen das Projekt ‚Schüler helfen Schülern‘ – unsere von

der Stiftung finanzierte schulinterne Nachhilfebörse – und schließlich die Klassendienste, die jedem Jahrgang für ein Schuljahr einen Verantwortungsbereich innerhalb der Schule übertragen (z.B. Hofdienst in den Pausen, Mithilfe bei den Sprechtagen bis hin zur Unterstützung der Abiturfeierlichkeiten). Darüber hinaus sorgen bunt gemischte Schülergruppen an Umweltscouts und an Garteninteressierten dafür, dass Schulgelände und Schulgarten vorzeigbar bleiben.

Eine große Vielfalt an Schulkleidung - von T-Shirts und Hoodies über Stoffbeutel und Jogginghosen -, die sich zudem sowohl in der Schülerschaft als auch bei Eltern und Lehrkräften hoher Beliebtheit erfreut, zeugt vom hohen Grad an Identifikation der Schulgemeinschaft mit ihrer Schule (www.kwr-schulkleidung.de).

Und auch der jährlich zu Schuljahresbeginn an alle Schüler*innen verteilte KWR-Planer, der tatkräftig durch Eltern aus dem Verein der Freunde unterstützt wird, trägt zum Gemeinschaftsgefühl aller bei, dadurch dass er nicht nur als Informationsplattform dient, sondern Lehrkräften und Eltern bei der Kommunikation behilflich ist. Diese ist unter anderem eine wichtige Voraussetzung, um positives und auch kritisches Feedback zu geben. Letzteres ist insofern sinnvoll, als sich daraus Impulse für Verbesserungen und Veränderungen ergeben können. Um zu verdeutlichen, wie wichtig uns gerade in Konfliktsituationen gute Kommunikation ist, gibt es ein Beschwerdekonzzept, das regelmäßig überarbeitet und angepasst wird (Anhang: Beschwerdekonzzept).

Inklusion am KWR – Fördern und Fordern

Gemäß dem Leitbild des KWR „Persönlichkeiten humanistisch bilden“ wird Inklusion am KWR als Teil des pädagogischen Gesamtkonzepts begriffen. Das bedeutet, dass die soziale Lernumgebung, Beratungsmöglichkeiten, Schulorganisation und die zahlreichen (Unterstützungs)angebote im und außerhalb des Unterrichts im Hinblick auf die Partizipationsmöglichkeiten für ALLE entsprechend den individuellen Neigungen und Persönlichkeiten (Talente, Herkunft, Religion...) in den Blick genommen werden. Dabei bewegt sich die „individuelle Förderung“ und „Inklusion am Gymnasium“ im Spannungsfeld zwischen der Förderung des Individuums und den Bildungszielen des Gymnasiums mit dem Abschluss Abitur. Daraus ergeben sich trotz des Blicks auf alle Beteiligte bei zielgleicher Beschulung zwei Bereiche, die besonderer Beachtung bedürfen: 1. die Förderung der Schüler*innen mit besonderen Begabungen sowie 2. derer mit Beeinträchtigungen oder nicht hinreichenden Deutschkenntnissen.

1. Für diesen Schwerpunkt steht ein spezielles Förderprogramm zur Verfügung, das von Frau Hahn organisiert und betreut wird. Zusammen mit den Grundschulen Beuthener Straße, Brüder Grimm und Kestnerstraße gehört das KWR dem Kooperationsverbund Hannover-Stadt 2 an, der sich als Teil eines Programms des Niedersächsischen Kultusministeriums der Förderung besonderer Begabungen und Talente widmet. Schulinterne Bestandteile des Förderangebotes sind die individuelle Beratung durch Frau Hahn, Betreuung und Beratung beim Überspringen von Klassen, besondere AG-Angebote (u.a. Jugend forscht, helle Köp-

fe), die enge Zusammenarbeit mit dem Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF) der Musikhochschule Hannover sowie weitere außerunterrichtliche Angebote (Anhang: Förderung besonders begabter Schüler*innen).

2. Zu diesem Bereich gehören vor allem die individuelle Beratung und Betreuung der Schüler*innen mit einer Beeinträchtigung und deren Eltern sowie die Schaffung angemessener Rahmenbedingungen. Diese sind z.B.: Gestaltung der Übergänge (Grundschule → Gymnasium, Schulwechsel, Wechsel des Klassenkollegiums), Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (DILE) und Formulierung entsprechender Förderziele, räumliche und soziale Bedingungen, Koordination der Aufgabenbereiche (Klassenlehrkräfte, Schulbegleitungen) und Fortbildung des Kollegiums, Angebote zusätzlicher Förderung („Fit in Rechtschreibung“, Förderunterricht) sowie ggf. die Gewährung von Nachteilsausgleichen. Ansprechpartnerinnen sind Frau Völker, Frau Frey und Frau Belger-Oberbeck.

Aufgrund der allgemein unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten und -potenziale stellt die unterrichtliche Binnendifferenzierung eine Entwicklungsaufgabe allgemein für das Gymnasium dar, die die genannten Bereiche besonders unterstützt. Für alle gilt, dass nur der Lernende gefördert werden kann, der bereit ist, sich auf entsprechende Angebote einzulassen, woraus sich für die Schule die Aufgabe ergibt, ein wertschätzendes (Lern)umfeld zu schaffen (s. Leitbild sowie soziales Lernen (Lions Quest, Präventionskonzept). Der offene Ganztagsunterricht ist den oben genannten Aspekten entsprechend organisiert und bietet darüber hinaus weitere Angebote.

Im Schuljahr 2020/2021 haben wir erstmals fünf Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE) aufgenommen, die im Gegensatz zu den anderen Schüler*innen zieldifferent unterrichtet werden. Das Klassenkollegium dieser Klasse wird in nahezu allen Unterrichtsstunden tatkräftig durch eine Förderschullehrkraft unterstützt, denn diese Schüler*innen werden nicht nach dem gymnasialen Curriculum, sondern nach eigenen Curricula für diesen Förderschwerpunkt unterrichtet. Aus diesem Grund erhalten die fünf Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt GE vor allem in den Lateinstunden Unterricht in den zu diesen Curricula gehörenden Fächern, wie z.B. ‚AWT‘ (= Arbeit Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik) oder ‚Gestalten‘ (Textiles Gestalten, Werkunterricht). Während des Unterrichts in den anderen Fächern unterrichten die Fachlehrkräfte zusammen mit der Förderschullehrkraft die gesamte Klasse und gehen dabei stark binnendifferenzierend vor. Um das zu unterstützen, steht direkt angrenzend zum regulären Klassenraum ein speziell eingerichteter Differenzierungsraum zur Verfügung, der hauptsächlich von den fünf Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt GE genutzt wird, aber selbstverständlich der gesamten Klasse zur Verfügung steht.

Zu den langjährigen Erfahrungen des KWR mit den zielgleich zu beschulenden Schüler*innen mit einem entsprechenden Förderschwerpunkt (Hören, Sehen, körperlich-motorische bzw. emotional-

soziale Entwicklung) sind inzwischen gute Erfahrungen mit zieldifferent zu beschulenden Schüler*innen hinzugekommen.

Wettbewerbe

Auch die Vorbereitung und die Teilnahme an einem breit gefächerten Angebot an Wettbewerben zählen zur Förderung von speziellen Neigungen, Begabungen und Interessen unserer Schüler*innen. Folgende Wettbewerbe werden nahezu jedes Jahr wahrgenommen:

- ✓ Jugend trainiert für Olympia: Hockey
- ✓ Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- ✓ Rerum Antiquarum Certamen
- ✓ Internetwettbewerb Französisch
- ✓ Bundeswettbewerb Mathematik
- ✓ Känguru
- ✓ Mathematik-Olympiade
- ✓ Mathematik ohne Grenzen
- ✓ Bundeswettbewerb Informatik
- ✓ Diercke-Wettbewerb
- ✓ Das ist Chemie
- ✓ Leibniz-Challenge
- ✓ Jugend forscht
- ✓ business@school
- ✓ Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- ✓ ...

Digitalisierung

Im Schuljahr 2021/2022 haben wir mit der Erarbeitung und Verabschiedung des ersten Medienbildungskonzepts offiziell der Digitalisierungsprozess begonnen. Auch wenn das KWR im Zuge der sukzessiven Sanierung in allen Unterrichtsräumen bereits mit interaktiven Tafeln ausgestattet ist, stellte die Ausgabe von iPads an alle Lehrkräfte im Sommer 2021 sowie die Einführung von Schüler-iPads im damaligen 10. Jahrgang im Februar 2022 einen großen Schritt in diesem Prozess dar. Zu diesem Schuljahr werden dann entsprechend unserem Medienbildungskonzept alle Schüler*innen ab Jahrgang 8 mit iPads versorgt sein. Parallel zur Ausstattung, Anleitung und Einweisung der Schüler*innen läuft der Professionalisierungsprozess aller Lehrkräfte, die sich zum einen selbst mit ihrem Gerät vertraut machen, zum anderen gemeinsam einen pädagogischen Weg erarbeiten, wie iPads sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden können. Im Schuljahr 2022/2023 wurden bereits Nutzungsregeln für digitale Endgeräte ([Anhang: Tablet-Regeln](#)) erarbeitet, die auch im KWR-Planer veröffentlicht sind.

Öffentlichkeitsarbeit

Als Angebotsschule mit besonderer Profilausrichtung ist es uns ein besonderes Anliegen, aktive und flächendeckende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um damit möglichst viele Schüler*innen aus dem gesamten hannoverschen Stadtgebiet sowie aus der Region für das KWR zu begeistern. Dazu gehört ganz besonders die Pflege der Kontakte zu den Grundschulen Hannovers, die wir auf verschiedene Weise gestalten: durch Hospitationen von KWR-Schüler*innen und Lehrkräften in den 4. Klassen einiger Grundschulen, durch Schnupperunterricht für Viertklässler*innen am KWR und durch Veranstaltungen, wie den Informationsabend für Eltern im November und den Tag der offenen Tür (TaTü) für die ganze Familie – meistens im März.

Gerade die mediale Aufbereitung aller unserer Informationsplattformen im Sinne der Corporate Identity haben wir im vergangenen Schuljahr auf unsere Agenda gestellt, so dass im Zuge dessen die Homepage (www.kwr-hannover.de) ebenso ein verändertes Layout erhielt wie auch der vierteljährlich erscheinende KWR-Merkur und das KWR im Überblick. Beides finden Sie in der jeweils aktuellen Version auf der erwähnten Schul-Homepage. Einmal jährlich erscheint ein aufwändig erstelltes Jahrbuch mit allem, was das Kalenderjahr an wichtigen Informationen und Veranstaltungen zu bieten hatte. Und schließlich haben wir den bestehenden Schulflyer aktualisiert und zum Teil neu gestaltet, der in der Schule ausliegt und bei allen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen verteilt wird.

Kooperationen

Das KWR verfügt über folgende Kooperationen, die in vielfältiger Art und Weise das Schulleben bereichern:

- ForscherGeist
- Modell Europa Parlament (MEP)
- *business@school* (Boston Consulting Group)
- Leibniz Universität Hannover (unikik)
- Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF)
- Kooperationsverbund zur Begabtenförderung
- Deutscher Tennis-Verein (DTV)
- Kommunaler Sozialdienst Hannover (KSD)
- Niedersächsisches Staatstheater Hannover
- Kulturverein Hannover

Fördervereine

Dass das KWR zahlreiche Projekte durch tatkräftige und finanzielle Unterstützung durchführen konnte und kann, ist auch auf unsere sehr aktiven Fördervereine zurückzuführen. Der Verein der

Freunde des KWR (siehe unter www.kwr-hannover.de), in dem Eltern von KWR-Schüler*innen durch ihre Arbeit ihre oft langjährige Verbundenheit zum KWR zum Ausdruck bringen, hat unter anderem in den vergangenen Jahren Klassen- und Austauschfahrten gesponsert, außerdem den KWR-Planer sowie viele Veranstaltungen und Anschaffungen für die Fachbereiche Musik und Sport. Hier ist exemplarisch der große Estonia-Flügel für die Aula zu nennen, den der Verein der Freunde für die Schule erworben hat. Auch der Verband der Ehemaligen (siehe unter www.kwr-hannover.de) hat für die Fachgruppe Musik ein Klavier finanziert, so dass beide Musikräume entsprechend ausgestattet sind. Darüber hinaus ist der Verband bei allen Veranstaltungen zugegen, bei denen es vornehmlich um die Pflege der Kontakte zu Ehemaligen geht (Abiturentlassung, Veranstaltungen für Ehemalige, Jubiläumsabiturfeier). Dass das KWR seit über einem Jahr über ein Intranet verfügt (IServ), verdanken wir der großzügigen Unterstützung durch den Ehemaligenverband. Aus den Reihen der am KWR seit über 60 Jahren bestehenden Seniorenklasse, in der sich Ehemalige beider Gymnasien im vierzehntägigen Rhythmus treffen, um lateinische und griechische Texte zu übersetzen, ist im Jahr 2008 die KWR-Stiftung hervorgegangen (www.kwr-stiftung.de). Diese hat federführend die Entwicklung eines neuen Lehrwerks für den Griechischunterricht (Mythología) betreut und finanziert, sie unterstützt zudem das Projekt „Schüler helfen Schülern“ sowie die Studienfahrten und hat sich allgemein die Förderung des altsprachlichen Profils am KWR auf die Fahnen geschrieben.

Alumni

Sowohl seitens der Schule als auch seitens der ehemaligen Schüler*innen und Lehrkräfte besteht in hohem Maße das Bedürfnis, den Kontakt zur Schule zu halten und dadurch ihre Verbundenheit auszudrücken. Aus diesem Grund bietet das KWR in enger Abstimmung mit dem Verband der Ehemaligen Veranstaltungen an, die unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen: Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien laden wir ehemalige Schüler*innen des KWR in die Schule ein, damit sie den Jahrgängen 12 und 13 aus ihren Studiengängen erste Erfahrungen und Tipps weitergeben können. Am 23. Dezember findet seit vielen Jahren ebenfalls für Ehemalige ein Fußballspiel mit anschließendem geselligem Ausklang im KWR statt, und jedes Jahr Mitte Mai laden wir traditionell alle Ehemalige an einem Sonnabendvormittag ein, die vor 10, vor 25, vor 50 oder vor 60 Jahren ihr Abitur abgelegt haben. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellen wir die Schule vor, bieten einen Schulrundgang sowie einen Empfang in der Milchhalle an, um dem Bedürfnis nach Netzwerkpflege und Austausch Rechnung tragen zu können.

Schulentwicklung am KWR

„Das Schulprogramm des Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasiums dokumentiert die zielgerichtete Schulentwicklungsarbeit der letzten acht Jahre, wie sie – trotz mehrerer Schulleitungswechsel –

unter Nutzung der Ergebnisse der Erstinspektion und regelmäßiger Zufriedenheitsabfragen kontinuierlich betrieben wurde.“ Im Anhang zum Schulprogramm befindet sich diese Übersicht zum Nachlesen.

„Das Schulprogramm begreift sich ausdrücklich als Steuerinstrument der Schulentwicklung und wird jährlich aktualisiert. Bei der Festlegung von Entwicklungszielen und Maßnahmen in der Liste der Jahresagenda nutzt die Schule die Ergebnisse der jährlichen Zufriedenheitsabfragen, so z.B. bei der Erweiterung der Profilwahlmöglichkeiten. Das Verfahren von Entwicklungssteuerung mit dem Schulprogramm ist im schulischen Alltag etabliert und wird von allen Beteiligten verbindlich umgesetzt. Eltern und Schülervvertretung sind beteiligt. Diverse Arbeitskreise arbeiten an der Umsetzung von Entwicklungsprojekten.“ (aus dem Bericht der Schulinspektion, Februar 2016, Seite 46/47).

Unsere Schulentwicklungspläne für das Schuljahr 2023/2024

Alle nachfolgend aufgelisteten Entwicklungsziele sind an den Qualitätsbereichen (QB) ausgerichtet, wie sie im Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium, formuliert werden:

- QB I: **Ergebnisse und Wirkungen** (Kompetenzen, Bildungswege und Abschlüsse, Akzeptanz und Identifikation, Wahrnehmung in der Öffentlichkeit)
- QB II: **Lehren und Lernen** (Kompetenzorientierung, Unterrichtsführung, Individualisierung, Dokumentation der individuellen Lernentwicklung)
- QB III: **Leitung und Organisation** (Leitungsverantwortung und Qualitätssteuerung, Mitverantwortung und Gremienzusammenwirken, Schulorganisation und Ressourcenverwendung)
- QB IV: **Ziele und Strategien** (Schulprogrammarbeit, Evaluation und Feedback-Kultur, berufliche Kompetenzen: Personalentwicklung und -planung, Fort- und Weiterbildung, gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen)
- QB V: **Bildungsangebote und Anforderungen** (Bildungsangebote, Stundentafel- und Tagesablaufgestaltung, Schulcurricula, Leistungsbewertung und Lernberatung)
- QB VI: **Kooperation und Beteiligung** (Kooperation im Kollegium: Absprachen und Wissensweitergabe, Kooperation nach außen, Beteiligung: Mitwirkung von Eltern und Schülern; Schule als Lern- und Erfahrungsraum)

| Nr. | QB | Ziel | Maßnahmen | Zuständigkeit |
|-------|---------|---|---|---|
| 22-01 | IV | Das KWR hat einen schuleigenen Hygieneplan . | In Zusammenarbeit mit der für das KWR zuständigen Fachkraft für Arbeitsschutz und Sicherheit wird ein Hygieneplan erstellt, der die in der Coronazeit erarbeiteten Regelungen einbezieht. | ASA und FASI Gesamtkonferenz <u>Beschluss:</u> Schulvorstand |
| 22-04 | II V | Es liegt ein Konzept für drei Orientierungstage vor. Dieses ist im Fahr- | Das im letzten Schuljahr erarbeitete Konzept für Orientierungstage im 11. Jahrgang | Fachgruppen Religion und Philosophie Gesamtkonferenz |

| | | | | |
|-------|---------|---|--|---|
| | | tenkonzept des KWR verankert. | wird nach dem Probedurchgang ausgewertet, gegebenenfalls modifiziert und beschlossen. | <u>Beschluss:</u> Schulvorstand |
| 23-01 | VI | Das bestehende Fahrtenkonzept liegt in überarbeiteter Fassung vor. | Das Fahrtenkonzept wird der Schulöffentlichkeit in Erinnerung gerufen, um die Orientierungstage ergänzt und beschlossen. | Kollegium Gesamtkonferenz <u>Beschluss:</u> Schulvorstand |
| 23-02 | VI | Die KWR- Schulordnung wird insgesamt auf das neue Schulgebäude und -gelände angepasst und enthält einen neuen gesonderten Passus zur Nutzung von Handys . | Die bestehenden Handynutzungsregeln werden überarbeitet, da sie sich in den vergangenen Jahren durch Umbau und Corona nicht umsetzen ließen. | Kollegium <u>Beschluss:</u> Gesamtkonferenz |
| 23-03 | II V | Das Ganztagskonzept liegt in überarbeiteter Fassung vor. | Aufgrund der neuen und spezifisch auf Ganztagsangebote ausgerichteten Räume wird das bestehende Ganztagskonzept revidiert und ggf. angepasst. | Arbeitskreis Ganztag Gesamtkonferenz <u>Beschluss:</u> Schulvorstand |
| 23-04 | II V | Das seit 2019 bestehende „ Fit in Rechtschreibung “-Konzept liegt in überarbeiteter Fassung vor. | Die unserem Konzept zugrunde liegende Lehrmethode wird auf den Prüfstand gestellt. Außerdem soll der Kreis der unterrichtenden Lehrkräfte erweitert werden. | Arbeitskreis; Leitung: Herr Espelage <u>Beschluss:</u> Gesamtkonferenz |
| 23-05 | VI | Jede 7. Klasse bekommt die Möglichkeit, einen gemeinsamen Klassentag zu gestalten. | Nach dem Klassenleitungswechsel im Jg. 7 erscheint es für das Sozialgefüge der Klasse sinnvoll, einen Klassentag zur Verfügung zu haben, den die Klassenlehrkräfte in Eigenregie gestalten können. | Kollegium <u>Beschluss:</u> Gesamtkonferenz |
| 23-06 | IV | Das Beratungskonzept aus dem Jahr 2018 liegt in überarbeiteter Fassung | Herr Espelage als neuer Beratungslehrer wird das bestehende Beratungskonzept überar- | Herr Espelage <u>Beschluss:</u> Schulvorstand |

| | | vor. | beiten. | |
|-------|---------|--|--|--|
| 23-07 | VI | Für alle Jahrgänge sind überarbeitete Regelungen für den Hofdienst und die Klassendienste vorhanden. | Nach Fertigstellung von Gebäuden und Schulhof müssen Hof- und Klassendienste neu gedacht und organisiert werden. | Arbeitskreis; Leitung: Herr Espelage <u>Beschluss:</u> Gesamtkonferenz |
| 23-08 | VI | Das KWR verfügt über ein Konzept ‚Bewegte Schule / Pause‘ . | Durch die Fertigstellung des Gebäudes und des Schulhofes sollen künftig auch Schüler*innen aktiv in die Gestaltung der Pausen einbezogen werden. | Arbeitskreis <u>Beschluss:</u> Gesamtkonferenz |
| 23-09 | II V | Zu den Jahren der Inklusion am KWR liegen Auswertungsergebnisse vor, die auf den Erfahrungen von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern beruhen. | Seit dem Schuljahr 2020/2021 werden am KWR fünf Schüler mit dem Förderschwerpunkt GE inklusiv beschult. Diese Erfahrungen werden ausgewertet und fließen in unsere weitere Inklusionsarbeit ein. | Kollegium Vorstellung in der Gesamtkonferenz |
| 23-10 | III | Das Vertretungskonzept aus dem Jahr 2014 liegt in überarbeiteter Version vor. | Die Schulleitung wird in Zusammenarbeit mit dem Personalrat die vorhandenen Änderungen in das alte Konzept einpflegen. | Schulleitung und Personalrat Vorstellung auf einer DB |
| 23-11 | VI | Es gibt ein Konzept für die Ausrichtung eines jährlichen Schulfests . | Nach Abschluss der Bauarbeiten werden konzeptionelle Überlegungen zur Umsetzung eines Schulfests angestellt. | Arbeitskreis Leitung: Herr Priese |

Anhang

I. Übersicht über die Profilangebote

| |
|--|
| Unterstufe (Klasse 5 bis 7) |
| Angebot unterschiedlicher Schwerpunktklassen: <ul style="list-style-type: none">• Lateinklasse• Englischklasse• <i>mARS</i>-Klasse (müsisch-künstlerisch) |
| Mittelstufe (Klasse 8 bis 10) |
| besondere Angebote im Wahlpflichtbereich: <ul style="list-style-type: none">• Griechisch• Mathematik<ul style="list-style-type: none">+ Informatik+ Naturwissenschaften (MatNat) <p>Zusatzangebot im Wahlbereich: Spanisch ab Klasse 9</p> |
| Oberstufe (Klasse 11 bis 13) |
| Zusatzangebote für den Jahrgang 11: <ul style="list-style-type: none">• Französisch, Philosophie, Informatik <p>Profilangebote für die Jahrgänge 12+13:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprachenprofil• Ge-Po-Profil• Mu-Ku-Profil• Math-Nat-Profil |

II. Stundentafeln

Stand: August 2023

Englischklasse

| | KI. 5 | KI. 6 | KI. 7 | KI. 8 | KI. 9 | KI. 10 | KWR-Summe | Summe Niedersachsen |
|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|------------------|----------------------------|
| Deutsch | 5 | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 | 22 | 22 |
| 1. FS | 5 | 5 | 4 | 3 | 3 | 3 | 23 | 22 |
| 2. FS | - | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 17 | 17 |
| Musik | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 9 | 9 |
| Kunst | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 9 | 10 |
| Geschichte | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 9 | 9 |
| Erdkunde | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 7 | 8 |
| Politik | - | - | - | 2 | 2 | 2 | 6 | 6 |
| Re/Rk/WN | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 11 | 12 |
| Ma | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 22 | 22 |
| Biologie | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 8 | 8 |
| Chemie | 0 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 7 | 7 |
| Physik | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 8 | 8 |
| Informatik | - | - | - | - | 1** | 1 | 2 | 2 |
| Sport | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 | 12 |
| Vf/LQ | 2 | 1 | 1 | - | - | - | 4 | 2 |
| Wahlpflicht | | | | 3 | 4 | 4 | 11 | 11 |
| Wahlunterricht | | | | | | | 0 | |
| insgesamt | 30 | 30 | 30 | 31 | 32 | 32 | 187 | 187 |
| | KI. 5 | KI. 6 | KI. 7 | KI. 8 | KI. 9 | KI. 10 | KWR-Summe | Summe Niedersachsen |
| Epochalfächer: | 2 | 6 | 4 | 6 | 4 | 4 | | |

** Einführung ab dem Schuljahr 2024/2025

Lateinklasse

| | KI. 5 | KI. 6 | KI. 7 | KI. 8 | KI. 9 | KI. 10 | KWR-Summe | Summe Niedersachsen |
|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|---------------------|
| Deutsch | 4 | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 | 21 | 22 |
| 1. FS | 3 | 5 | 4 | 3 | 3 | 3 | 21 | 22 |
| 2. FS | s.u. | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 17 | 17 |
| Musik | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 8 | 9 |
| Kunst | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 9 | 10 |
| Geschichte | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 9 | 9 |
| Erdkunde | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 7 | 8 |
| Politik | - | - | - | 2 | 2 | 2 | 6 | 6 |
| Re/Rk/WN | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 11 | 12 |
| Ma | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 22 | 22 |
| Biologie | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 8 | 8 |
| Chemie | 0 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 7 | 7 |
| Physik | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 8 | 8 |
| Informatik | - | - | - | - | 1** | 1 | 2 | 2 |
| Sport | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 | 12 |
| Vf/LQ | 2 | 1 | 1 | - | - | - | 4 | 2 |
| Wahlpflicht | | | | 3 | 4 | 4 | 11 | 11 |
| Latein | 4** | | | | | | 4 | |
| insgesamt | 30 | 30 | 30 | 31 | 32 | 32 | 187 | 187 |
| | KI. 5 | KI. 6 | KI. 7 | KI. 8 | KI. 9 | KI. 10 | KWR-Summe | Summe Niedersachsen |

Epochalfächer: 3* 6 4 6 4 4

* La 3- bzw. 5-stdg.

** Einführung ab dem Schuljahr 2024/2025

mARS-Klasse

| | KI. 5 | KI. 6 | KI. 7 | KI. 8 | KI. 9 | KI. 10 | KWR-Summe | Summe Niedersachsen |
|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|---------------------|
| Deutsch | 4 | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 | 21 | 22 |
| 1. FS | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 21 | 22 |
| 2. FS | - | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 17 | 17 |
| Musik | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 9 | 9 |
| Kunst | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 | 10 | 10 |
| Geschichte | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 8 | 9 |
| Erdkunde | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 7 | 8 |
| Politik | - | - | - | 2 | 2 | 2 | 6 | 6 |
| Re/Rk/WN | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 11 | 12 |
| Ma | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 22 | 22 |
| Biologie | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 8 | 8 |
| Chemie | 0 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 7 | 7 |
| Physik | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 8 | 8 |
| Informatik | - | - | - | - | 1** | 1 | 2 | 2 |
| Sport | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 | 12 |
| Vf/LQ | 2 | 1 | - | - | - | - | 3 | 2 |
| Wahlpflicht | - | | | 3 | 4 | 4 | 11 | 11 |
| mARS | 2 | 2 | 2 | | | | 6 | |
| insgesamt | 30 | 31 | 31 | 31 | 32 | 32 | 189 | 187 |
| | KI. 5 | KI. 6 | KI. 7 | KI. 8 | KI. 9 | KI. 10 | KWR-Summe | Summe Niedersachsen |

Epochalfächer: 2 6 4 6 5 4

* Einführung ab dem Schuljahr 2024/2025

(wird in diesem Schuljahr überarbeitet und ergänzt)

Präambel

Unser Ziel ist eine Schule, die durch rücksichtsvollen und gewaltfreien Umgang miteinander ein angenehmes Umfeld für Lernen und Lehren bietet. Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft hat die Verpflichtung, sowohl grundsätzlich als auch im Sinne der Vermeidung von Schäden und/oder Gefahrensituationen allen anderen Achtung und Rücksicht entgegenzubringen.

Dies beinhaltet auch den pfleglichen Umgang mit dem Schulgebäude und seinen Einrichtungen. Jeder Einzelne ist mitverantwortlich.

Auf dem Schulgelände

- Das Mitbringen von gefährlichen Gegenständen (z.B. Waffen, Messern, Laserpointern, Feuerwerkskörpern etc.) ist verboten.
- Das bei sich Führen, Konsumieren und/oder der Handel mit Drogen oder drogenähnlichen Substanzen einschließlich Alkohol sowie das Betreten des Schulgeländes unter Einfluss solcher Substanzen ist strikt untersagt.
- Das Mitbringen von Tabak und Zigaretten (E-Zigaretten, Shishas etc.) und das Konsumieren außerhalb des Schulgeländes sind Schüler*innen erst ab 18 Jahren erlaubt.
- Das Verlassen des Schulgeländes ist ohne Antrag (schriftliche Einverständniserklärung) der Erziehungsberechtigten und ohne ausdrückliche Genehmigung der Schule Schülern/-innen der Sekundarstufe 1 (5.-10. Klasse) nicht gestattet.
- Die Benutzung von Fahrrädern, Skate- und Kickboards, Inlinern u. ä. ist auf dem Schulgelände untersagt.
- Ballspiele sind nur auf den dafür vorgesehenen Flächen neben dem Fachtrakt erlaubt; das Werfen von Schneebällen und anderen Gegenständen, die Menschen und/oder Sachen verletzen und/oder beschädigen könnten, ist generell untersagt.
- Der Aufenthalt während der großen Pausen ist nur auf dem Pausenhof und den Gängen des Erdgeschosses im Hauptgebäude erlaubt. Die Räume werden in den Pausen verschlossen.
- Das Laufen auf den Gängen ist zu jeder Zeit zu vermeiden.

- Die Sauberkeit des Gebäudes und des Schulgeländes ist Angelegenheit aller, deshalb können Lehrkräfte Schüler*innen jederzeit bitten, Unrat zu beseitigen. Die Lehrkräfte haben auch hierbei Vorbildfunktion.
- Das Mitbringen von Wertgegenständen geschieht grundsätzlich auf eigene Gefahr. Für mitgebrachte Gegenstände, die nicht originär der Schulpflichterfüllung oder Unterrichtszwecken dienen, übernimmt die Schule bei Schäden keine Haftung. Selbst wenn möglicherweise ein Versicherungsträger Schäden ersetzt, so wird nur der Zeitwert, nicht aber der Wiederbeschaffungs- oder Neuwert ersetzt. Dies gilt während des gesamten Schulbetriebs, auf dem Schulgelände und im Schulgebäude sowie an außerschulischen Lernorten (z.B. Klassenfahrten etc.).

Im Unterricht

Für eine ruhige und gute Arbeitsatmosphäre müssen während des Unterrichts Störungen unterbleiben.

- Dafür muss verspätetes Erscheinen unbedingt vermieden werden. Verspätungen bedürfen einer Entschuldigung. Grundsätzlich liegt die Nachweispflicht für Versäumnisse, die Schüler*innen nicht zu vertreten haben, auf Seiten der Erziehungsberechtigten bzw. der volljährigen Schüler*innen. Krankmeldungen, Entschuldigungen oder Atteste sind unverzüglich vorzulegen.
- Sollte eine Lehrkraft wenige Minuten nach Beginn der Stunde noch nicht erschienen sein, so sind die Klassensprecher*innen angehalten, sich im Lehrerzimmer oder Sekretariat zu melden.
- Das Essen und Trinken beschränkt sich auf die Pausen, in der Aula und in den Fachräumen ist es gänzlich untersagt; Ausnahmen liegen im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.
- Die Lehrkraft und die Schüler*innen sorgen stets für ein ordentliches Hinterlassen der Räume, notfalls auch über den Unterrichtschluss hinaus.
- Für die Sekundarstufe 1: Mobiltelefone und andere elektronische Geräte sind auf dem gesamten Schulgelände sowohl während des Unterrichts als auch während der Pausen auszuschalten und nicht sichtbar zu verstauen.

Für die Sekundarstufe 2: Den Schüler*innen der Oberstufe wird in den Freistunden erlaubt, ihre elektronischen Geräte zur stillen und verantwortungsbewussten Benutzung zu verwenden. In den Pausenzeiten ist dies hingegen nur in den Aufenthaltsräumen der Oberstufe erlaubt.

- Eine missbräuchliche Verwendung internetfähiger Mobilfunkgeräte (z.B. Persönlichkeitsverletzungen, Täuschungsversuch in Leistungsbewertungs- und Prüfungssituationen) wird von Seiten der Schule schul- und zivilrechtlich geahndet bzw. an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Maßnahmen bei Verstößen gegen die Schulordnung

Verstöße werden der Klassenleitung schriftlich mitgeteilt. Diese leitet Maßnahmen ein. Gravierende oder häufige Zuwiderhandlungen gegen die Hausordnung werden der Schulleitung mitgeteilt und können zu einer Klassenkonferenz führen.

IV. Verhaltensvereinbarung (Ansprechpartnerin: Frau Dr. Heinrichs)

Stand: Februar 2021

Vorwort

Wir, die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Mitarbeitende des KWR, sind der Überzeugung, dass die gemeinsame Arbeit an der Schule nur dann erfolgreich und nachhaltig gestaltet werden kann, wenn wir aus einer Grundhaltung der gegenseitigen Achtung heraus handeln.

Kennzeichnend für diese Haltung sind Toleranz, Freundlichkeit und Höflichkeit gegenüber allen Mitmenschen, die Übernahme von Verantwortung und Engagement, sowie die Fähigkeit, konstruktive Kritik zu üben und anzunehmen. Unser Ziel lautet:

Persönlichkeiten humanistisch bilden

In diesem Sinne verstehen wir die folgende Vereinbarung als Grundlage für ein respektvolles und rücksichtsvolles Miteinander an unserer Schule. Dessen Gelingen liegt in der Verantwortung aller Beteiligten.

Die allgemeine Grundhaltung

- Ich verhalte mich umsichtig und rücksichtsvoll gegenüber allen Mitmenschen. Da ich in der Schule jeden Tag mit vielen Menschen viel Zeit verbringe, ist ein respektvoller und freundlicher Umgang miteinander wichtig. Dazu muss ich auch die Grenzen anderer akzeptieren.

- Ich trage zu einer positiven Gesprächskultur bei, indem ich meine Wünsche und Bedürfnisse mitteile, die Leistungen und das positive Verhalten anderer anerkenne und wertschätze sowie Kritik konstruktiv äußere.

- In Konfliktfällen trage ich zur Suche nach einer Lösung bei, mit der alle einverstanden sind. Dazu spreche ich zuerst die beteiligten Personen an und versuche, das Problem mit ihnen selbst zu klären. Gelingt dies nicht, kann ich Unterstützung bei weiteren Personen suchen, hierzu beachte ich die Hinweise zum Vorgehen bei Beschwerden im KWR-ABC.
- Ich übernehme für mein Reden und Handeln die Verantwortung und überdenke mein Verhalten kritisch. Bei Fehlverhalten bemühe ich mich um eine Entschuldigung und – falls erforderlich - auch eine angemessene Wiedergutmachung.
- Mir ist bewusst, dass mein Verhalten in sozialen Netzwerken (online) das Zusammenleben in der Schule stark beeinflusst. Deshalb verhalte ich mich dort genauso verantwortungsvoll wie im realen, direkten Kontakt.
- Ich setze mich für Personen ein, die erkennbar Hilfe benötigen und sich nicht alleine zu helfen wissen. Damit übernehme ich Verantwortung und zeige Zivilcourage.
- Ich engagiere mich aktiv im Schulleben.

Für die einzelnen Personengruppen bedeutet dies:

Die Schülerinnen und Schüler

- Ich trage Verantwortung für mein eigenes Lernen und Arbeiten. Dies gilt im Unterricht wie zu Hause, bei Einzelarbeit ebenso wie bei Partner- und Gruppenarbeit.
- Im Unterricht achte ich auch auf andere und biete denjenigen, die Schwierigkeiten haben, meine Unterstützung an.
- Ich grenze niemanden aus, sondern ermögliche es allen, ein Teil unserer Gemeinschaft zu sein.
- Ich setze mich für meine eigenen Interessen oder für die anderer ein, indem ich meine Meinung äußere, auch wenn ich damit alleinstehende. Hierbei achte ich darauf, niemanden zu verletzen.
- Mit den Einrichtungsgegenständen der Schule und dem Eigentum anderer gehe ich vorsichtig um.
- Mir ist bewusst, dass die Lehrkräfte Verantwortung für mich und meine Klasse tragen und eine Aufsichtspflicht haben. Deshalb respektiere ich ihre Anweisungen und leiste ihnen Folge. Falls ich einmal mit einer Anweisung nicht einverstanden bin, kann ich hinterher begründete Kritik äußern und darf erwarten, dass diese auch angehört wird.

Die Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Als Lehrerin oder Lehrer respektiere ich die Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeiten. Ich behandle sie fair und gerecht.
- Ich bin mir meiner besonderen Vorbildfunktion bewusst und achte darauf, die Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit und zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

- Ich unterstütze die Schülerinnen und Schüler gleichermaßen in ihrem individuellen Lernprozess als auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb stelle ich im Unterricht eine geschützte Lernatmosphäre ohne Diskriminierung her.
- Ich gestalte meinen Unterricht transparent und lege meine Bewertungsmaßstäbe offen.
- Ich stelle mich konstruktiver Kritik und suche bei Konflikten eine für alle Beteiligten tragbare Lösung.
- Ich achte auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Eltern

- Als Mutter oder Vater ist mir bewusst, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schule die Basis für den erfolgreichen Schulbesuch meines Kindes ist. Deshalb suche ich frühzeitig das Gespräch mit den Lehrkräften, wenn sich Probleme abzeichnen oder wichtige Informationen weitergegeben werden müssen. Diese können schulische, soziale oder auch familiäre Themen betreffen.
- Ich unterstütze den Lernprozess meines Kindes aktiv, indem ich mich für die Schule interessiere, meinem Kind helfe, sich zu organisieren, und seine schulische Entwicklung bewusst begleite.
- In Konfliktfällen unterstütze und bestärke ich mein Kind darin, das Problem zunächst in der Schule selbst zu klären. Ich unterstütze mein Kind gegebenenfalls auch dabei, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und sich in die Lage der anderen Konfliktpartei hineinzusetzen. Ich achte auf einen sachlichen und freundlichen Ton und berücksichtige das Vorgehen nach dem Beschwerdekonzzept.

V. Tablet-Regeln

Stand: Juli 2022

Verhaltensregeln für die Nutzung elektronischer Endgeräte am KWR

Umgang mit Tablets und anderen Endgeräten

1. Die Schüler*innen der Tablet-Klassen tragen die ausschließliche Verantwortung für ihr Tablet, u. a. für die Betriebsbereitschaft, für die ausreichende Ladung und für die auf dem Gerät verwendeten und verarbeiteten Daten.
2. Mit eigenen und fremden Endgeräten wird vorsichtig und sorgsam umgegangen. Niemand darf elektronische Endgeräte anderer Personen ohne Aufforderung bzw. ohne zu fragen nutzen.
3. Das Tablet liegt in der Regel flach auf dem Tisch. Es muss auf Verlangen der Lehrkraft im Unterricht geschlossen oder umgedreht werden, um Phasen ungeteilter Aufmerksamkeit zu erzielen.

Verwendung von Tablets und anderen Endgeräten

4. Elektronische Endgeräte dürfen in der Schule nur als Arbeitsmittel und nur nach Aufforderung durch eine Lehrkraft verwendet werden. Die Lehrkraft entscheidet über Art und Dauer der Nutzung (auch des Internets).
5. In der Schule dürfen insbesondere keine Computerspiele gespielt und keine sozialen Netzwerke genutzt werden. Eine Ausnahme stellt die Ausführung eines konkreten, durch eine Lehrkraft erteilten Arbeitsauftrags in einer zeitlich klar definierten Situation dar.
6. Nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft sind auf dem Schulgelände gestattet: Airdrop, Foto-, Audio- und Filmaufnahmen, die Verwendung aller IServ-Module sowie das Streamen oder Herunterladen von Videos bzw. Musik.
7. Art und Umfang der Unterrichtsdokumentation werden von der Fachlehrkraft festgelegt. In Tablet-Klassen werden die zu verwendenden Tools vorgegeben.
8. In Klassenarbeiten oder bei anderen Leistungsüberprüfungen dürfen Schüler*innen keine elektronischen Endgeräte verwenden. Individuelle Ausnahmen bedürfen eines Beschlusses der Klassenkonferenz.

Einhaltung der Verhaltensregeln

9. Lehrkräfte haben jederzeit das Recht, sich vollumfänglich über die Einhaltung der Regeln zu informieren, insbesondere über alle geöffneten Apps und Dienste auf allen auf dem Schulgelände genutzten Geräten.
10. Lehrkräfte entscheiden über den Umgang mit Regelverstößen.

VI. Ganztagskonzept

Stand: November 2023

(Ansprechpartner*innen: Frau Eulig, Herr Junge, Frau Ulrich)

1 Einleitung

Das Leitbild des KWR ‚Persönlichkeiten humanistisch bilden‘ ist Grundlage der Arbeit im offenen Ganztags. Hier bieten sich viele Möglichkeiten, unsere im Schulprogramm festgeschriebenen Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte umzusetzen. Das breite Angebot mit zahlreichen Förder- und Forderangeboten eröffnet Entfaltungsspielräume für alle Schüler*innen. Entsprechend ihren Potenzialen und Neigungen sollen sie optimal unterstützt und gefordert werden. Die Schüler*innen lernen, ihre Zeit sinnvoll zu nutzen, die Verbindlichkeit in den sozialen Beziehungen stärkt Selbst-

ständigkeit und Eigenverantwortung aller Schüler*innen. Insbesondere Schüler*innen aus bildungsbenachteiligten Familien öffnet die Bildungs- und Erziehungsarbeit im offenen Ganztags zusätzliche Chancen. Somit ist der Inklusionsgedanke selbstverständlicher Bestandteil des Ganztagskonzeptes.

Darüber hinaus verbessert die offene Ganztagschule die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bietet für alle Schüler*innen mehr Bildungsqualität. Der offene Ganztags kann dazu beitragen, Schulschwierigkeiten zu vermeiden und sozialer Ungerechtigkeit entgegenzuwirken.

2 Pädagogische Grundsätze

2.1 Individuelles Lernen

Die Lehrkräfte stehen in einem engen Austausch, wenn es um die Ermittlung des speziellen Förderbedarfs oder Förderbedarfs eines Kindes geht.

Gesprächsergebnisse, Entwicklungsfortschritte, Elternberatungen, Einbeziehung außerschulischer Beratungen und Therapien usw. werden regelmäßig ausgetauscht und fortgeschrieben. Dabei gelten die festgeschriebenen Handlungsziele für alle Angebote des Ganztags.

Da das KWR Mitglied im Schulverbund „Begabtenförderung“ ist, bietet es für Schüler*innen mit besonderen Begabungen spezielle Förderprogramme in vielfältigen zusätzlichen Angeboten.

Die Ganzangebote des KWR werden weitgehend von Lehrkräften des KWR geleitet. Hierdurch gibt es Möglichkeiten zur Verzahnung des Vormittags- und Nachmittagsbereichs. Die Lehrkräfte werden im Angebot „LuDuS“ durch einzelne pädagogische Mitarbeiter unterstützt.

2.2 Soziales Lernen

Die soziale Gemeinschaft im offenen Ganztags erfordert von den Schüler*innen ein hohes Maß an individuellen sozialen Kompetenzen. Gleichzeitig bietet dieser Rahmen auch vielfältige Möglichkeiten, emotionale und soziale Fähigkeiten einzuüben. Mit angemessenen pädagogischen Interventionen werden die Schüler*innen an die Ziele der sozialen Kompetenz herangeführt. Diese sind vor allem die Schaffung eines realistischen Selbstbildes, eines gesunden Selbstbewusstseins sowie die Entwicklung von Empathie und Verantwortungsbewusstsein für andere. Die jahrgangsübergreifenden Strukturen der Ganztagsgruppen bieten ein breites Trainingsfeld für das soziale Leben außerhalb des Pflichtunterrichts. Im Sinne des Inklusionsgedankens soll ein Verständnis für die unterschiedlichen Persönlichkeiten entwickelt und gegenseitige Toleranz geübt werden.

3 Die drei Säulen des offenen Ganztags am KWR

3.1 LuDuS (Lernen und Durchatmen und Spielen)

Seitdem der Schule das Forum mit seinen neuen Räumen für den Ganzttag zur Verfügung steht, haben wir das neue Angebot „LuDuS“ eingeführt, welches die bisherige „Lernzeit“ ablöst (lat. „ludus“ bedeutet „Spiel“ und „Schule“). Es ist das neue „Herzstück“ des Ganztagsangebotes. LuDuS wendet sich hauptsächlich an Schüler*innen aus den Jahrgängen 5 bis 7. Nach sechs Stunden Unterricht haben Schüler*innen unterschiedliche Bedürfnisse: Entspannen, Bewegung, Erledigen der Hausaufgaben, Üben, Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern. Durch das neue Angebot kann das KWR diesen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden; LuDuS integriert verschiedene Angebote. Dabei können unterschiedlich ausgestattete Räumlichkeiten genutzt werden für:

- Stillarbeit zur Erledigung der Hausaufgaben
- gemeinsames Lernen, z. B. Abfragen von Vokabeln
- Entspannen, Ausruhen, Lesen
- Spielen
- Bewegung

Auf diese Weise ergibt sich z.B. die Möglichkeit, dass ein Kind sich zunächst an Bewegungsspielen beteiligt und danach Hausaufgaben erledigt.

Die einzelnen Schüler*innen entscheiden nach der Mittagspause eigenständig, unterstützt und beraten durch die jeweiligen Lehrkräfte, wie sie ihre Zeit in LuDuS verbringen. Ein grundsätzliches Ziel ist, dass sich die Schüler*innen noch in der Schule um ihre schulischen Aufgaben kümmern (wenigstens zu großen Teilen), damit zu Hause nur wenig zu erledigen ist. Die Teilnahme an LuDuS kann so die häusliche Arbeit der Schüler*innen erheblich entlasten.

Die Eltern sind in der Regel daran interessiert, einen großen Teil der Hausaufgaben am Ende des Schultages erledigt zu sehen. Lehrkräfte erwarten eine weitgehend selbstständige, vollständige Erledigung der Hausaufgaben. LuDuS muss diese Ansprüche mit den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schüler*innen in Einklang bringen. Diese schwierige Aufgabe kann nur in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgreich sein. LuDuS findet montags bis donnerstags statt. LuDuS kann als Einzelstunde in der 7. oder 8. Stunde oder auch als Doppelstunde in der 7. und 8. Stunde besucht werden. Wenn parallele AGs oder paralleler Förderunterricht entfällt, können betroffene Schüler*innen auch unangemeldet an LuDuS teilnehmen. In LuDuS können kognitive, soziale und motorische Fähigkeiten gefördert und gefordert werden. Die Schüler*innen lernen ihre Zeit eigenverantwortlich zu gestalten, sie unterstützen sich im Team und trainieren kooperatives Verhalten.

Das Angebot LuDuS bietet in besonderem Maße die Möglichkeit, das persönliche Lerntempo und andere individuelle Lernerfordernisse bei gleichzeitiger Eigenverantwortlichkeit zu berücksichtigen.

3.2 Arbeitsgemeinschaften

Bei den Arbeitsgemeinschaften haben die Schüler*innen des KWR eine vielfältige Auswahl aus einem breit gefächerten Angebot. Eine aktuelle Übersicht ist auf der Homepage zu finden. In den

Arbeitsgemeinschaften können die Schüler*innen neue Lernformen und Lernorte kennen lernen, sie werden neugierig auf etwas Neues und erhalten Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Schüler*innen mit besonderen Begabungen erhalten vielfältige zusätzliche Angebote. Individuelle Stärken werden gefördert und können gezeigt werden. Gerade im Hinblick auf den Inklusionsgedanken kann hierdurch das Selbstwertgefühl jedes Kindes gestärkt und ausgebaut werden. In den Arbeitsgemeinschaften wird die Kommunikationsfähigkeit in besonderem Maße gefördert. In diesem außerunterrichtlichen Bereich haben die Schüler*innen – anders als im jahrgangsgebundenen Bereich des Pflichtunterrichts – vielfältige Gelegenheiten zur jahrgangsübergreifenden Zusammenarbeit.

3.3 Förderunterricht und Rechtschreibtraining

Der Förderunterricht für die Jahrgänge 5 bis 8 ermöglicht eine gezielte Förderung bei individuellen Schwächen. Er wird in den Kernfächern angeboten. Um eine bedarfsorientierte Förderung umzusetzen, ist ein Ausstieg jederzeit möglich. In Absprache mit den Fachlehrkräften und den Eltern werden Defizite gezielt aufgearbeitet und Übungsmöglichkeiten geboten. Der Unterricht in kleinen Gruppen ermöglicht es, auf individuelle Anliegen einzugehen und binnendifferenziert zu arbeiten. Das Rechtschreibtraining „Fit in Rechtschreibung“ nach Reuter-Liehr findet in festen Gruppen in den Jahrgängen 5 und 6 statt.

4 Organisatorische Ausgestaltung

Die Angebote im offenen Ganztagsbereich finden montags bis donnerstags statt. Die Teilnahme ist freiwillig (im Sinne einer „offenen Ganztagschule“), wobei eine Anmeldung die Schüler*innen zu einer regelmäßigen Teilnahme für ein halbes Jahr bei Halbjahresangeboten verpflichtet (Ausnahme Förderunterricht). Die Wahrnehmung des Angebots muss von den Schüler*innen in Absprache mit ihren Eltern für jedes Schulhalbjahr neu entschieden werden.

4.1 Mittagessen

Eine Mittagsverpflegung wird an fünf Tagen in der Woche angeboten. Die Mittagspause gestaltet die Schüler*innen selbstständig. Ein Cateringunternehmen bietet an allen Schultagen drei Gerichte an. Am Mittagessen können auch die Schüler*innen teilnehmen, die kein Ganztagsangebot wahrnehmen. Dadurch erhalten alle die Möglichkeit, geregelte Mahlzeiten in der Schule einzunehmen, denn wegen der zunehmenden Berufstätigkeit beider Elternteile bekommen viele Schüler*innen nach dem Unterricht keine warme Mittagsmahlzeit. Darüber hinaus fördert der neue Mensabereich mit den ansprechenden Sitzmöglichkeiten drinnen und draußen Begegnung und Kommunikation innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft.

4.2 zeitlicher Rahmen

Alle Angebote des offenen Ganztags beginnen nach der Mittagspause. Zeitlich orientieren sie sich am Stundenrhythmus des Unterrichtsplans. Einstündige Angebote dauern 45 Minuten, zweistündige Angebote 90 Minuten; beide organisatorische Formen werden parallel angeboten, so dass die Schüler*innen wählen können, ob sie zwei einstündige oder ein zweistündiges Angebot wahrnehmen. LuDuS kann auch nach einer einstündigen Arbeitsgemeinschaft oder einem Förderangebot belegt werden. Einige Angebote, die außerschulische Lernorte (Zoo, Universität, Museum u.ä.) nutzen, sind nicht an den Stundenrhythmus gebunden.

4.3 räumliche Ausgestaltung

Das Angebot LuDuS und einzelne Arbeitsgemeinschaften nutzen die besonders ausgestalteten Räume neben der Mensa im Erdgeschoss des Forums. Hier gibt es die Schülerbibliothek, einen Raum zur Erledigung von Hausaufgaben und für Gesellschaftsspiele und einen Bewegungsraum mit Matten und Kletterwand sowie entsprechenden Materialien. Außerdem können Sitzgruppen im Flur vor diesen Räumen sowie Spiel- und Bewegungsangebote auf dem Schulhof genutzt werden (u.a. Klettermöglichkeiten, Tischtennisplatten, Krökeltische, Basketballkörbe).

Der Förderunterricht findet weitgehend in Räumen der Jahrgänge 5–7 statt (Forum 1. Etage).

Die Arbeitsgemeinschaften nutzen, soweit erforderlich, gut ausgestattete Fachräume der Schule.

5 Perspektiven

Wünschenswert ist es, wenn Schüler*innen aus höheren Jahrgängen als „Teamer“ in LuDuS mitwirken könnten. Die neuen Ganztagsräume können seit August 2023 genutzt werden. Hieraus können sich u. U. weitere Möglichkeiten zur Gestaltung des offenen Ganztags ergeben, deren Umsetzbarkeit sich aber erst im Laufe des Schuljahres 23/24 zeigen wird. Das Modell LuDuS wird erprobt und ggf. modifiziert.

Übersicht über das Ganztagsangebot

| Std. | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|----------------------------------|---|---|---|---|---------|
| Mittagspause 13.20 bis 13.50 Uhr | | | | | |
| 7. | LuDuS* AG-Angebote Förderunterricht | LuDuS* AG-Angebote Förderunterricht | LuDuS* AG-Angebote Förderunterricht | LuDuS* AG-Angebote Förderunterricht | |
| 8. | LuDuS* AG-Angebote | LuDuS* | LuDuS* AG-Angebote | LuDuS* | |

*) lat. „ludus“ bedeutet „Spiel“ und „Schule“

Das AG-Angebot wechselt halbjährlich; nachfolgend eine Auflistung aus dem aktuellen Schuljahr:

| musisch-künstlerisch | sportlich | kulturell | weitere Angebote |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------------|
| MiniVoices | Sportspiele | Spanisch | Mathematik |
| Chor | Fußball | Jahrbuch | Nachhaltigkeit |
| Vororchester | Hockey | Schülerbibliothek | Jugend forscht |
| Orchester | Rudern | Hebräisch | Cyber-Licence |
| KWR-Band | Schülerturnverein | | Schulgarten |
| Kunst | Schach | | Informatik |
| Keramik | | | Helle Köpfe |
| Theaterprojekt | | | Modell Europa Parlament |

VII. Förderung besonders begabter Schüler*innen Stand: August 2013 (Ansprechpartnerin: Frau Hahn)

KWR - Begabtenförderung



Talente entdecken - Begabungen fördern

Die Förderung von besonders begabten Schüler*innen bildet am KWR einen wichtigen Bestandteil des Schulprofils.

Für diesen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit steht ein spezielles Förderprogramm zur Verfügung.

Das KWR ist Mitglied im **Kooperationsverbund Hannover-Stadt 2** zur Förderung besonders begabter Schüler*innen.

Diesem Verbund gehören folgende Schulen an:

GS Brüder-Grimm-Schule

GS Kestnerstraße

GS Beuthener Straße

KWR Hannover

Der Verbund ist Teil eines Programms des Niedersächsischen Kultusministeriums "**Begabungen und Talente fördern**".

Fördermaßnahmen:

- individuelle Beratung und Betreuung der besonders begabten Schüler*innen
- individuelles Überspringen von Klassen
- Betreuung und Förderung der Teilnahme an Wettbewerben
- Gauß-Junior-AG
- Zusammenarbeit mit dem Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF) an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- besondere AG-Angebote (Philosophie, Mathematik, Verhaltensforschung, Naturwissenschaften, Astronomie, Geschichte u.a.)
- AG „Helle Köpfe“
- Projektunterricht zu verschiedenen Themen während der Unterrichtszeit:
Modell A in Gruppen für die Jahrgänge 6/7/8
Modell B in Einzel- oder Partnerarbeit für die Jahrgänge 9/10

VIII. LRS-Förderung am KWR: „Fit in Rechtschreibung“

(Ansprechpartner: Herr Junge)

Stand: Januar 2019

(wird in diesem Schuljahr überarbeitet)

Ausgangslage

- immer größere Schwierigkeiten hinsichtlich der Rechtschreibkenntnisse, vor allem in Jg. 5 und fortführend
- zahlreiche Nachteilsausgleiche „LRS“
- mangelndes Selbstvertrauen bei betroffenen SuS¹
- Auswirkungen auf alle SuS und jedes Unterrichtsfach (Leseverstehen, Rechtschreibung, Ausdrucksvermögen sowie die emotional-psychische Komponente)

Adressat*innen

Das Training ist geeignet für alle SuS mit Schwächen in der Rechtschreibung (nicht nur LRS). Ein grundsätzlicher Zugang zu Texten und zur Schrift sollte gegeben sein. Das Training ist nicht geeignet für SuS mit einer ausgeprägten Legasthenie; hier empfiehlt sich eine externe Einzeltherapie.

Ziele

- Für die Anknüpfung an den Regelbereich wird eine Grundlage geschaffen, die für die gymnasiale Bildung sowie für ein besseres schriftliches Ausdrucksvermögen und Lesever-

¹ SuS: Schülerinnen und Schülern

stehen erforderlich ist.

- SuS mit Schwierigkeiten im Bereich LRS wird eine barrierefreie Teilnahme am regulären Unterricht ermöglicht.
- Steigerung des Selbstvertrauens und der Lernmotivation der betroffenen SuS, was häufig mit einer besseren Integration in die Klassengemeinschaft einhergeht
- Förderung und Integration von Nicht-Muttersprachler*innen

= **Förderung der Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung**, der **Lernmotivation** der SuS sowie die **Steigerung der Unterrichtsqualität**

Durchführung

I. Unterrichtskonzept²

Behandlungskonzept³

Die Förderung erfolgt nach der LRS-Therapie nach Reuter-Liehr-Methode, einem wissenschaftlich überprüften Konzept zur Behandlung der Lese-Rechtschreibstörung.

Ziel ist die **erfolgreiche Kompensation der Störung**. Dabei orientiert sich die Vorgehensweise am Entwicklungsprozess des Schriftspracherwerbs und ermöglicht ein konsequent strategiegeleitetes Lernen. Im Förderunterricht werden die SuS dazu befähigt, gezielt hilfreiche Lese- und Rechtschreibstrategien einzusetzen, da sie die strukturellen Regelmäßigkeiten der deutschen Schriftsprache nicht intuitiv erfassen können. Dadurch soll die zuvor erlebte Überforderungssituation beendet und die emotionale Belastung durch erfahrene Misserfolge aufgehoben werden. Im Sinne des avisierten Langzeiterfolges für Situationen in und außerhalb der Schule wird neben der Schriftsprachkompetenz der **eigenverantwortliche Umgang mit den individuellen LRS-Problemen gefördert**. Das systematisch aufgebaute Verfahren entspricht der häufigen eigenen Suche des legasthenen Kindes nach einem System und einer Logik in der Rechtschreibung.

„Ziel ist die Vermittlung einer langfristigen, sicheren Lese- und Rechtschreibkompetenz, die nur durch eine systematische Arbeit am Schriftspracherwerbsprozess, nicht aber durch kurzfristiges Fehlertraining erreicht werden kann.“⁴

Das Förderkonzept wird durch speziell fortgebildetes, schulisches Lehrpersonal in Zusammenarbeit mit Eltern (wichtig für die emotionale Verstärkung) und Fachlehrkräften umgesetzt.

II. zeitlicher Rahmen

1. Eingang(Vergleichs-)diktat für alle SuS des Jahrgangs 5 vor / nach den Herbstferien.
2. unmittelbar anschließend: Auswertung.

² Detaillierte Informationen: s.: <http://www.lrs-therapie.de/methode.htm>

³ Detaillierte Informationen: s.: <http://www.lrs-therapie.de/methode.htm>

⁴ Ebd., S. 1, abgerufen am 16.09.2015.

3. spezielle Überprüfung (normierter RS-Test) der leistungsschwächeren SuS zur gesicherten Diagnose und Einteilung der Kurse durch ausgebildete Lehrkräfte ca. 1-2 Wochen im Oktober / November
4. Beginn der speziellen Förderung im November
 - 2 Kurse à max. 10 SuS
 - 1 Doppelstunde pro Woche
 - Förderung bis Ende Jg. 6, 2. Halbjahr
 - kontinuierliche Teilnahme der SuS von Beginn des Kurses an

IX. Konzept zur Zusammenarbeit mit den Grundschulen

(Ansprechpartnerin: Frau Wolf)

Stand: Oktober 2021

Bausteine zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen

| Aktivität | Zeit | Ort |
|--|--|--------------|
| Flyer und Plakate werden an ausgewählte Grundschulen in unterschiedlich hoher Auflage geschickt. | Oktober/ November | KWR |
| Die Schulleitung strebt an, in einzelnen Grundschulen das Gymnasium als Schulform an Info-Elternabenden für Klasse 4 zu präsentieren. | Oktober/ November | Grundschulen |
| Unterricht von einzelnen KWR-Lehrkräften (ggf. zusammen mit einzelnen Mittelstufenschüler*innen) in Grundschulen; zur Präsentation werden Jahrbücher mitgenommen und ein Quiz verteilt, dessen Auflösung am TaTü erfolgt. Checkliste für Lehrkräfte zur Durchführung liegt vor. | November bis März | Grundschulen |
| Elternabend für Eltern der Klassenleitungen 4 | November | KWR |
| Viertklässler*innen hospitieren in zwei Stunden in Jg. 5. Die fünften Klassen werden (bei Bedarf) geteilt, so dass ggf. viele Gäste aufgenommen werden können. Während des Unterrichts führen Schulleitungsmitglieder die Eltern durch das Schulgebäude und stehen für Fragen bereit. KWR-Eltern bieten, vom SER organisiert, Imbiss an. Einzelne Mittelstufenschüler*innen sind ebenfalls für Fragen präsent. Einzelne Sportlehrkräfte bzw. der STV bieten Spielmöglichkeiten an. | Januar/ Februar und März, an zwei Samstagen | KWR |
| Tag der offenen Tür inkl. Informationsabend: Einblick in Unterricht, in AGs, in Schulleben | März | |
| Grundschüler*innen können an ausgewählten AGs teilnehmen, z.B. Vororchester, Helle Köpfe, Mathematik, STV | ganzjährig | KWR |
| Zusammenarbeit mit den beteiligten Grundschulen im KOV (Kooperationsverbund Hochbegabung) | ganzjährig | KWR/ GS |
| Idee: Abfrage des SER bei Eltern der Klassen 5 und 6, um Interesse am KWR bei GS-Schülern zu ermitteln und um zu erfahren, an welchen Grundschulen Geschwisterkinder sind. | ganzjährig | KWR/ GS |
| Aktualisierung der Homepage | ganzjährig | KWR |

X. Inklusion am KWR – allgemein

(Ansprechpartnerin: Frau Belger-Oberbeck)

Stand: 2017

Zum 01.08.2013 sind die Änderungen des Niedersächsischen Schulgesetzes im Sinne der Umsetzung des Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention zur Inklusion in Kraft getreten. Es wird u.a. der Grundsatz der inklusiven Schule geregelt (§ 4 NSchG), der allen Schüler*innen einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang zum Regelschulsystem ermöglichen soll. Der Inklusionsbegriff wird am KWR entsprechend dem Leitbild „Persönlichkeiten humanistisch bilden“ umfassend und somit unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen aller Schüler*innen aufgefasst. Die Umsetzung erfolgt nach den gegebenen schulformbezogenen, räumlichen und personellen Rahmenbedingungen.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der inklusiven Beschulung besonders begabter Schüler*innen sowie derer mit Beeinträchtigungen, aber auch auf der Sprachförderung (Anhang: Sprachförderkonzept „FIT in Rechtschreibung“).

Zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller hin zu selbstständigen und mündigen Bürger*innen gehören die Schaffung einer wertschätzenden Lernumgebung sowie die Bereitschaft, in der Schulgemeinschaft Verantwortung zu übernehmen. Inklusion findet niemals nur auf individueller, sondern stets auch auf der gemeinschaftlichen Ebene statt. Deshalb findet sich der Inklusionsgedanke in zahlreichen Konzepten des KWR übergreifend wieder und betrifft alle an der Schulgemeinschaft Beteiligten. „Offenheit, Transparenz und der respektvolle Umgang aller“ sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung (s. Schulklima).

Im Folgenden sollen verschiedene Bausteine aufgezeigt werden.

Fachunterricht

Der Fachunterricht am KWR zeichnet sich sowohl durch klar strukturierte, das analytische Denken fördernde frontale Unterrichtsstrukturen als auch durch offene, kooperative und individualisierte Lernformen (Projekte, Wettbewerbe, Stationenlernen) aus, so dass unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und -geschwindigkeiten entsprochen werden kann.

Dabei kommt eine Vielzahl unterschiedlicher Medien und Methoden (Anhang: Methoden- und Medienkonzept) zum Einsatz.

Die Binnendifferenzierung erfolgt bereits innerhalb der genannten Lernformen, bleibt jedoch eine Entwicklungsaufgabe am Gymnasium.

Neben dem Regelunterricht wird das soziale Lernen besonders in den Lions Quest-Stunden des 5. und 6. Jahrgangs sowie durch die verschiedenen Angebote im Rahmen der Prävention (siehe Präventionskonzept) für die Jg. 5-10 gefördert.

Schüler*innen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung (BasU)

Für die Inklusion von Schüler*innen mit Beeinträchtigungen ist die Schaffung angemessener (barrierefreier) Rahmenbedingungen besonders wichtig. Das KWR kann hierbei auf Erfahrungen mit Schüler*innen aus den Bereichen mit den Förderschwerpunkten ES (emotionale und soziale Entwicklung, hier v.a. ASS [Autismus-Spektrum-Störung / Asperger-Autismus] und ADHS), KM (körperlich-motorisch), SE (Sehen) und H (Hören) zurückgreifen. All diese Schüler*innen werden derzeit am KWR *zielgleich*, das heißt nach dem gymnasialen Curriculum, unterrichtet.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden erstmalig fünf Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt GE (geistige Entwicklung) aufgenommen. Diese Schüler*innen werden im Unterschied zu den anderen Schüler*innen zieldifferent nach dem Förderschulcurriculum unterrichtet und dabei vorrangig von einer Förderschullehrkraft betreut, die dafür mit voller Stundenzahl an das KWR abgeordnet wurde. Diese Klasse hat dadurch drei Klassenlehrkräfte und verfügt neben dem eigentlichen Klassenraum über einen Differenzierungsraum, um die Unterrichtsgestaltung flexibel gestalten zu können. In diesem Schuljahr kommt unsere Inklusionsklasse in den 8.Jahrgang. Daher werden wir in diesem Jahr unsere Erfahrungen mit Inklusion und zieldifferenter Beschulung evaluieren, um die Ergebnisse in die Fortsetzung von Inklusion einfließen zu lassen.

Übergänge gestalten

Aus diesem Grund wird besonders auf eine adäquate Gestaltung der Übergänge (Grundschule/KWR, Schulwechsel, Wechsel des Klassenkollegiums) geachtet. Nach Möglichkeit werden Eltern und Kind vor dem Wechsel zum KWR zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, bei dem in einer individuellen Beratung Passung und individuelle Lernvoraussetzungen geklärt werden. Diese Hinweise (zu u.a. räumlichen Voraussetzungen, Sitzordnung, materialbezogenen Besonderheiten) werden unmittelbar nach Anmeldung an das Klassenleitungsteam und das Klassenkollegium weitergegeben und nach (schulorganisatorischer) Möglichkeit umgesetzt. Die Klassenübergabeprotokolle sowie die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (DILE), die halbjährlich in pädagogischen Dienstbesprechungen besprochen werden, sichern die Weitergabe lernentwicklungsrelevanter Informationen.

Die individuellen Lernvoraussetzungen werden im Rahmen der Möglichkeiten bei der Zusammensetzung der Klassen, der Klassenkollegien und Raumzuteilung berücksichtigt.

räumliche Ausstattung

Differenzierungsräume befinden sich in den jeweils neuen Gebäudeteilen, auch die Barrierefreiheit wird im Zuge der Sanierung des KWR gegeben sein. Für Schüler*innen mit dem BasU Hören sind die Klassenräume mit einer FM-Anlage ausgestattet worden.

Schulbegleitungen (Integrationsassistenzen)

Einige Schüler*innen werden im Schulalltag von Schulbegleitungen betreut. Diese übernehmen keine inhaltlichen, sondern organisatorische und den Schulalltag strukturierende Aufgaben, die regelmäßig im Rahmen eines Hilfeplangesprächs (HPG) mit allen Beteiligten überprüft und zielorientiert (neu) formuliert werden. Bei einigen Beeinträchtigungen (z.B. Autismus) und v.a. wenn eine Schulbegleitung anwesend ist, wird im Sinne der Inklusion und Klassengemeinschaft die Aufklärung der Klasse empfohlen. In der Regel wird diese von einem Therapeuten oder der Schulbegleitung durchgeführt.

Nachteilsausgleich (NTA)

Das Klassenkollegium berät bzw. überprüft bei Bedarf einen NTA. Dieser bedeutet keine Senkung des Anforderungsniveaus, sondern dient dem Ausgleich eines bestehenden Nachteils (u.a. z.B. durch ADS, ASS, LRS). Es besteht ein Anrecht auf Erörterung eines NTA, ein Antrag muss nicht vorliegen, ein Gutachten muss unter pädagogischen Gesichtspunkten individuell überprüft werden. Entscheidend ist die pädagogische Einschätzung, die Beschlussfassung erfolgt jedoch nach dem Austausch mit Eltern, Schülern und ggf. Therapeuten. Die Klassenkonferenz beschließt – am KWR i.d.R. zum Schuljahreshalbjahr – den NTA. Maßnahmen beziehen sich v.a. auf äußere Aspekte (z.B. technische Hilfsmittel, Zeitverlängerung bei Klassenarbeiten), i.d.R. nicht auf die Leistungsbewertung. Eine Ausnahme besteht in Bezug auf das Aussetzen der Rechtschreibleistung bei LRS während der Förderphase (bei interner oder externer Therapie/Förderung (s. LRS-Förderung)), sollten andere (abstufend vorgenommene) Maßnahmen erfolglos geblieben sein. Ein NTA wird nicht im Zeugnis vermerkt. Die Abweichung von der Leistungsbewertung muss außer in Abschlusszeugnissen vermerkt werden. Ein NTA kann für Sek I und II gewährt werden.

Zur Beratung kann der mobile Dienst der jeweiligen Förderschule hinzugezogen werden.

Zeitverlängerung i.d.R. bei 1 Std. KA: 10 Min, bei 2 Std.: 15 Min; ab 3 Std.: 30 Min; 6 Std.: 45 Min.

Weitere Informationen:

- www.kwr-hannover.de/index.php/kwr/schulentwicklung/konzepte:
(PPT zum Elternabend „Inklusion“ am 05.03.2018)
- <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3107>

XI. Sprachförderung DaZ

Stand: 2019

(Ansprechpartnerin: Frau Dr. Baumann)

Integration in die Schulgemeinschaft gelingt bei allen Schüler*innen, wenn eigene Fähigkeiten und Interessen gezeigt und entfaltet werden können.

Neu zugewanderte Schüler*innen brauchen als Grundlage dafür i.d.R. eine umfassendere Einführung in Abläufe und Regeln des schulischen Alltags und eine wertschätzende Einbeziehung ihrer sprachlichen und sozio-kulturellen Vorerfahrungen als Teil ihrer Persönlichkeit, soweit sie sie einbringen möchten.

Für eine vollständige Teilhabe am gemeinsamen Leben und Lernen aber bedarf es in erster Linie differenzierter, bildungssprachlicher Deutschkenntnisse.

1. Organisatorische Hinweise

Um die sprachlichen Kompetenzen in Deutsch möglichst effektiv zu fördern, werden DaZ-lernende Schüler*innen sofort einer regulären Klasse zugewiesen und bekommen zusätzlich Förderunterricht. Der genaue Umfang der Sprachförderung, ihre Dauer sowie die Frage, ob dieser während des Fachunterrichts oder im Rahmen des Ganztags stattfindet, sind per Erlass geregelt.

Bei der Aufnahme sowie am Ende jedes Halbjahres findet für mindestens zwei Jahre eine Diagnose des Sprachstands anhand des schuleigenen Bogens zur Dokumentation der Lernentwicklung statt, an der alle unterrichtenden Lehrkräfte mitwirken. Auf dieser Basis werden von der DaZ-Lehrkraft Lernziele des nächsten Halbjahres festgelegt und mit dem Klassenkollegium abgestimmt.

Die Fachlehrkräfte bemühen sich von Anfang an um lernstandgerechte und möglichst themenbezogene Einbeziehung der Schüler*innen in den Unterricht. Insbesondere zu Beginn stimmen sie sich hinsichtlich der Lerntätigkeiten im Unterricht und einzusetzender Materialien mit der DaZ-Lehrkraft ab. Eine Benotung erfolgt schnellstmöglich, spätestens jedoch nach zwei Jahren. Bis dahin werden Zeugnisnoten durch Bemerkungen ersetzt.

Das Klassenleitungsteam steht Schüler*innen ohne hinreichende Deutschkenntnisse in besonderem Maße als Ansprechpartner zur Verfügung. Es bemüht sich – ggf. mit Hilfe von Schüler*innen derselben Herkunftssprache – um Herstellung größtmöglicher Transparenz bezüglich der Personen, Räume, Regeln und Leistungserwartungen. Außerdem unterstützt es ihre soziale Integration sowie die Entwicklung ihrer Stärken und Neigungen. Es berät sie darüber hinaus hinsichtlich des Ganztagsangebots und anderer Angebote des KWR und sucht den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.

2. methodische Leitlinien

Letztlich findet sprachliche und kulturelle Bildung am KWR in allen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten statt. Für die DaZ-lernenden Schüler*innen stellt der rasche Spracherwerb eine hohe Anforderung dar. Einige einfache, allgemeine Verhaltensleitlinien für Lehrende unterstützen sie dabei.

- Weil das Verstehen fremder und das Planen eigener Äußerungen in einer Fremdsprache sehr viel zeitaufwändiger und anstrengender ist, sprechen sie als sprachliche Vorbilder standard-sprachlich, deutlich und bewusst. Umgekehrt warten sie geduldig auf Antworten und geben ggf. korrekatives Feedback.
- Ihre Materialien und Tafelbilder enthalten nach Möglichkeit Illustrationen sowie für das fachliche Handeln wichtige Sprachmittel und sind übersichtlich gestaltet.
- Sofern im gegebenen Kontext sinnvoll, bieten sie zunächst Vorbilder für das fachsprachliche Handeln und leiten dann das zunehmend selbstständige Handeln der Schüler*innen bedarfsge-recht an.
- Lernprozesse gestalten sie möglichst handlungs- und erfahrungsorientiert. Besonders am Anfang helfen zum Beispiel sportliche oder musisch-künstlerische Aktivitäten dem Kind, sich mit seiner Persönlichkeit einzubringen.
- Durch Kooperation mit anderen können DaZ-Lernende sich zunächst niedrigschwellig fachlich austauschen und bei Präsentationen einen sprachlich dem Lernstand angemessenen Part über-nehmen. So erfahren sie früh Selbstwirksamkeit und Anerkennung statt Überforderung.

3. Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität

Zur Anerkennung der ganzen Person gehört am KWR die bewusste Wertschätzung von Mehrspra-chigkeit als Ressource sprachlicher Bildung der gesamten Lerngruppe. Wenn möglich, werden im Unterricht sprachliche Vergleiche angestellt oder werden sprachliche Kompetenzen auf anderem Wege für alle genutzt bzw. sichtbar gemacht.

Zur Förderung der gesamtsprachlichen Kompetenz ihrer Kinder werden die Eltern ermutigt, die Kompetenzen in der Familiensprache zu pflegen und insbesondere bezüglich der Schriftsprache auszubauen.

Kulturelle und religiöse Diversität ist am KWR eine selbstverständliche Eigenschaft der Schul-gemeinschaft. Während christlich-abendländische Traditionen sie in besonderem Maße beeinflus-sen, werden andere in den Lerngruppen vertretene Kulturen und Religionen bewusst kennege-lernt und in Schulleben sowie gemeinsamen Aktivitäten berücksichtigt.

Durch andere Kulturen beeinflusste Perspektiven und Kenntnisse der Lerngruppe können be-stimmte Unterrichtsdiskussionen bereichern und das interkulturelle bzw. globale Lernen der ge-samten Lerngruppe fördern. Auch sensibilisieren sie für historische Wurzeln und Besonderheiten des hiesigen Kulturkreises.

Eltern werden ermutigt, die kulturelle Bildung ihrer Kinder insbesondere bezüglich Literatur, Kunst und Musik anderer Nationen stetig zu erweitern. Nach Möglichkeit greifen auch Lehrkräfte diese im

Unterricht auf. Jedoch wird kein Kind in kulturelle Identitäten gedrängt, sondern jedes Kind definiert immer wieder selbst, wo es sich im Einzelnen kulturell und weltanschaulich verortet.

XII. Methoden- und Medienkonzept

(Ansprechpartner: Herr Scharf)

Stand: November 2017

Ziel:

Ziel des Methoden- und Medienkonzeptes ist, den Schülern/-innen Lernmethoden und Medienbeherrschung zu vermitteln, die fächerübergreifend und fächerverbindend erlernt und angewendet werden sollen. Dabei sind elementarwichtige Aspekte ausgewählt:

- a) Lernmethoden: Mappenführung, Informationsbeschaffung, (Lern)plakat, Präsentation
- b) Medienbeherrschung: Textverarbeitung, EXCEL, PPT, IServ
- c) Sonstiges: Bewerbung in Verbindung mit dem Praktikum in Jahrgang 11

Durchführung:

Erlern werden die jeweiligen Inhalte angebunden an den Inhalt eines Unterrichtsfaches. Um zu gewährleisten, dass nahezu jede*r Schüler*in mit den Inhalten des Konzeptes erreicht wird, ist es in Teilen als Spiralcurriculum (z.B. Plakat) angelegt, sodass Methoden in verschiedenen Jahrgangsstufen wiederkehren (Plakate) bzw. ein Medium in einem methodischen Zusammenhang (Präsentation) Anwendung findet. Die Einführung in PPT erfolgt am Block in den Profulfächern (Griechisch / MatNat) im Verlauf des achten Jahrgangs.

Umsetzung und Evaluation:

In den DILE-Ordnern der jeweiligen Klassen befindet sich ein Übersichtsbogen zum Methodencurriculum der Klasse. Es wächst über die Jahre mit der Klasse mit. Die Fachlehrkraft des jeweiligen Faches führt den Nachweis zum Zeugnis auf diesem Bogen über die erfolgte Umsetzung im Unterricht, sodass andere Lehrkräfte auf die eingeführte Methode zurückgreifen können. In beiden pädagogischen Dienstbesprechungen berichten die Klassenleitungen dem Klassenkollegium, welche Methode bereits eingeführt wurde bzw. was im aktuellen Schuljahr noch erfolgen wird.

Verteilung der Themen auf die einzelnen Jahrgangsstufen und Fächer:

| | |
|------------------------|--|
| | Klassenleitung |
| Einführungswoche Jg. 5 | Mappenführung (ggf. in Absprache mit „Mappenfächern“). Umgang mit IServ |

| | Deutsch | Englisch | Mathematik | Geschichte |
|--------|--|---|------------|----------------------|
| Jg. 5 | Bibliothek (Stadtteil); Präsentation (Buchvorstellung) | | | |
| Jg. 6 | Textverarbeitung (<i>Räume blocken</i>) | | | |
| Jg. 7 | | | | |
| Jg. 8 | | | | Lernplakat (Energie) |
| Jg. 9 | Präsentation + PPT (max. 5 SuS) | Präsentation (Vortrag planen, durchführen, auswerten) | EXCEL | |
| Jg. 10 | Textverarbeitung/ Vorbereitung der Facharbeit (<i>Räume blocken</i>) | Präsentation (Vortrag planen, durchführen, auswerten) | | |

| | Politik | Erdkunde | Biologie | Profilfächer (Griech. / MatNat) |
|--------|------------------------|--|---------------|---|
| Jg. 5 | | Diagramme analysieren und produzieren (ggf. auch in Jg. 6) | Plakat (Tier) | |
| Jg. 6 | | | | |
| Jg. 7 | | | | |
| Jg. 8 | | | | PPT (Programmeinführung) (<i>Räume blocken</i>) |
| Jg. 9 | | EXCEL (Demographische Entwicklung; ggf. in Jg. 10) | | |
| Jg. 10 | Bewerbung / Lebenslauf | | | |

XIII. Präventionskonzept für die Sekundarstufe I

(Ansprechpartnerin: Frau Dr. Heinrichs)

Stand: Juli 2023

Inhalt

1. Ziele
2. Rechtliche Grundlage
3. Übersicht Präventionsmaßnahmen am KWR
4. Übersicht Klassenworkshops und Elternabende

5. Zentrale Elemente der Präventionsarbeit
6. Die Finanzierung externer Präventionsarbeit
7. Lions Quest-Inhalte
8. zuständige Lehrkräfte

1. Ziele

Alle Schüler*innen, alle Lehrkräfte sowie alle weiteren MitarbeiterInnen an unserer Schule sollen vor individueller Gewalt sicher sein. Wir folgen der Definition des Gewaltbegriffs nach dem Soziologen Klaus Hurrelmann: Individuelle Gewalt geht von einzelnen Personen aus und richtet sich gegen einzelne oder mehrere Personen (oder deren Eigentum). Sie zeigt sich in großer Bandbreite von Schlägen, Schubsen, Bedrängen (physische Gewalt) oder durch Verletzung und Schädigung anderer durch Worte, abwertendes Verhalten bis hin zu systematischem Ausgrenzen (verbale, psychische Gewalt).

Als großer, sozialer Raum des täglichen Lebens lehnen wir individuelle Gewalt an unserer Schule ab, ganz gleich gegen wen sie sich richtet. Wir lehnen sexuelle Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Homophobie, geschlechterbezogene Gewalt oder Ableismus grundsätzlich ab. Was wir nicht vermeiden können, sind Konflikte. Sie sind im täglichen Miteinander unausweichlich. Mit ihnen umzugehen ist Teil des sozialen Lernens jedes Einzelnen und deshalb auch Teil verschiedener Angebote des Präventionskonzepts.

Mit dem Präventionskonzept setzt das KWR einen Rahmen zur Vorbeugung von Gewalt, außerdem enthält es Maßnahmen zur Intervention beim Vorkommen von Gewalt. Das Präventionskonzept berücksichtigt darüber hinaus Maßnahmen zur Vorbeugung von Suchtverhalten.

Die drei Hauptgruppen, die mit der Schule verbunden sind - Schülerschaft, Lehrkräfte und Eltern - werden im Präventionskonzept berücksichtigt und unterstützt. Angebote für Schüler*innen nehmen den Hauptanteil ein. Die Unterstützung der Lehrkräfte bei der pädagogischen Arbeit bildet danach den weiteren Schwerpunkt des Konzepts.

Das KWR arbeitet eng mit lokalen Beratungsstellen und den Jugendkontaktbeamten der Polizei in Hannover zusammen. Die Pflege dieser Kontakte und die weitere Vernetzung mit außerschulischen Fachleuten werden kontinuierlich betrieben.

¹ Hurrelmann, Klaus und Bründel, Heidrun, Gewalt an Schulen. Pädagogische Antworten auf eine soziale Krise. Beltz Verlag 2007, S. 16-20.

2. Rechtliche Grundlage

Präventionsarbeit an Schulen geschieht auf der Grundlage von zwei Erlassen des niedersächsischen Kultusministeriums: „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen in Zu-

sammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft“ (zuletzt geändert 27.08.2021) und „Rauchen und Konsum alkoholischer Getränke in der Schule“ (vom 07.12.2012). Beide Erlasse verpflichten Schulen zur Erstellung von Präventionskonzepten. Dies erledigt jede Schule individuell in Zusammenarbeit mit der Schüler- und Elternschaft.

3. Übersicht Präventionsmaßnahmen am KWR

| Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewalt und Suchtverhalten auf Schulebene | Maßnahmen auf Klassenebene | Maßnahmen auf individueller Ebene |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Verhaltensvereinbarung ● Schulordnung ● Beratungslehrkraft ● Vertrauenslehrkräfte ● Präventionsbeauftragte ● Beschwerdekonzert ● Konzept zur Mobbingprävention und -intervention ● Berücksichtigung relevanter Themen im Fachunterricht (z. B. WN) ● Lehrerfortbildungen: Lions Quest-Seminare, schulinterne LQ-Praxisbegleitung, MIT-Fortbildung ● Elternabende zum Umgang mit Konfliktthemen in der Erziehung ● Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen: Kommunaler Sozialdienst (KSD), Kontaktbeamte der Polizei ● Arbeitskreis Prävention | <ul style="list-style-type: none"> ● Klassenlehrer arbeiten als Teams ● KL erhalten Themenübersichten mit Inhalten des Präventionskonzepts für ihren jeweiligen Jahrgang ● Lions Quest in Jg. 5 + 6 ● Verfügungsstunde für Jahrgang 5 + 7 ● Patensystem ● Workshops, Klassentrainings und Projektstage für die Jahrgänge 5 - 11 | <ul style="list-style-type: none"> ● Individuelle Beratungsmöglichkeiten durch: Klassenlehrkräfte, Beratungslehrkraft, Vertrauenslehrkräfte, Mobbing-Interventions-Team ● AG-Angebote |

4. Übersicht Klassenworkshops und Elternabende

| | |
|--------------|---|
| Jg. 5 | Polizei 1 Vermittlung von Basiswissen über Straftatbestände, 2 Std. (2. Halbjahr) |
| Jg. 6 | Besuch des Seilgartens Hannover (Wakitu-Gelände, Eilenriede) Besuch des Seilgartens Hannover (Wakitu-Gelände, Eilenriede) Klassentraining (schulinternes Angebot) „Wie wohl fühlst du dich in deiner Klasse?“ durch Mitglieder des MIT und in Anwesenheit der KL, möglichst zwei Termine |

| | |
|------------------|---|
| Jg. 7 | <p>Polizei 2 Aufbauseminar zu Straftatbeständen, Schwerpunkt Strafmündigkeit, 2 Std.</p> <p>Return, Fachstelle Mediensucht Hannover Thema: Jugendgefährdende Inhalte im Netz, 3 Std.</p> <p>Bei Bedarf (aufgrund des KL-Wechsels): Klassentraining „Wie wohl fühlst du dich in deiner Klasse?“ (Aufbauworkshops) durch Mitglieder des MIT und in Anwesenheit der KL</p> |
| Jg. 8 | <p>Step Hannover (Drogenberatungsstelle) Workshop „Legale und illegale Suchtmittel“, 3 Std.</p> |
| Jg. 9 | <p>Beratungsrundlauf Hannoversche Beratungsstellen stellen sich vor, Projekttag im 2. Halbjahr</p> <p>Essstörungen Workshop, durchgeführt durch einen Psychotherapeuten des Kinder- und Jugendkrankenhauses auf der Bult. Dieses Angebot wird wahrscheinlich nur für einen Teil des Jahrgangs bereitgestellt werden können, wahrscheinlich nur für die Mädchen. Falls das so sein sollte, erhalten die Jungen zeitgleich einen Workshop zum Thema „männlich sein“ („Ich bin ich. Wer bin ich?“), der von Lehrkräften des KWR durchgeführt wird.</p> |
| Jg. 10 | <p>Sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identität Antidiskriminierungsworkshop durch den Verein Andersraum, 3 oder 4 Std.</p> |
| Jg. 11 | <p>Polizei 3: „Abgelenkt ist neben der Spur“ Aula-Veranstaltung durch Verkehrspolizisten, Sanitäter, Notfallseelsorger der Stadt und Region Hannover zur Aufklärung über Ablenkungsfaktoren im Straßenverkehr</p> |
| Jg. 12-13 | <p>„Stressbewältigung vor dem Abitur“ Workshops durch Mitarbeiterinnen der Universität Hildesheim und des KRH Psychiatrie Wunstorf</p> |

5. zentrale Elemente der Präventionsarbeit

Zusammenarbeit im Kollegium: Die Klassen 5 bis 10 werden von Klassenlehrerteams unterrichtet. Einmal pro Halbjahr finden pädagogische Dienstbesprechungen statt. Dort tauschen sich alle Klassenlehrkräfte über den Leistungsstand und das soziale Miteinander aus.

Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern: Für Schüler*innen gibt es viele Wege, sich Informationen zu beschaffen oder Unterstützung zu sichern: Neben den Klassen- und Fachlehrkräften können sie sich an die Schülervertretung, die Schülerpaten (für den 5. + 6. Jahrgang), die Vertrauenslehrkräfte, die Beratungslehrkraft oder Lehrkräfte des Mobbing-Interventions-Teams (MIT) wenden. Der Schülersprechtag am Ende des ersten Schulhalbjahres stellt ein zusätzliches, besonderes Angebot des KWR dar.

Durch Lions Quest in Jahrgang 5 und 6 und die Verfügungsstunde in Jahrgang 5 und 7 haben die Klassen außerdem feste Zeiten im Stundenplan, um individuelle und gruppenbezogene Themen zu bearbeiten.

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten: Einmal pro Halbjahr finden Klassen-Elternabende statt. Elternsprechtage finden einmal im Schuljahr statt (in Jahrgang 5 zweimal). Bei Bedarf findet ein Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus über den KWR-Planer oder per Mail statt; vielfältige Beratungsangebote können bei Bedarf über die Klassenlehrkräfte, die Vertrauenslehrkräfte, die Beratungslehrkraft und über Lehrkräfte des Mobbing-Interventions-Teams (MIT) wahrgenommen werden. Spezielle Elternabende zu Präventionsthemen werden zwei- bis dreimal im Schuljahr angeboten. Darin werden auch einzelne Klassenworkshops näher vorgestellt.

Lions Quest in Jahrgang 5 und 6: Dieses Programm zum sozialen Lernen ist mit einer Stunde pro Woche im Stundenplan enthalten. Am KWR wurde ein eigenes Lions Quest-Curriculum entwickelt, das unter anderem Übungen zur Kooperation in der Klasse, zum konstruktiven Umgang mit Konflikten und zur Stärkung des individuellen Selbstvertrauens enthält.

Verfügungsstunde in Jahrgang 5 und 7: Hier haben Klassenlehrkräfte und Schüler*innen gleichermaßen Zeit für wichtige aktuelle Themen. Häufig geht es um schulorganisatorische Fragen, die Arbeit an Konfliktthemen und die Vorbereitung von gemeinsamen Aktivitäten.

Klassenworkshops und Projektstage: Sie werden in der Regel durch externe Fachkräfte in den Jahrgängen 5 bis 13 durchgeführt. Diese besonderen Angebote werfen Schlaglichter auf Themen, die im Fachunterricht nicht abgedeckt werden und/oder von Lehrkräften nicht aktuell und angemessen genug transportiert werden können.

Klassentrainings: Sie werden von Lehrkräften durchgeführt, die an der Fortbildung „Mobbing-Interventions-Team“ (MIT) teilgenommen haben. Die MIT-Lehrkräfte wirken als Multiplikatoren und unterstützen die Klassenlehrkräfte in ihrer pädagogischen Arbeit. Klassentrainings können allgemein präventiv stattfinden und regen dazu an, die Situation in der Klassengemeinschaft zu reflektieren. Sie können aber auch als Interventionsmaßnahme in Zusammenhang mit einem Mobbingfall in einer Klasse durchgeführt werden.

Mobbing-Interventions-Team (MIT):

Bislang haben fünf Lehrkräfte an der gleichnamigen, umfangreichen Fortbildung teilgenommen (siehe unten). Sie sprechen sich regelmäßig per Videokonferenz über ihre Arbeit ab (etwa zweimal pro Halbjahr).

Alle Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte können sich an MIT-Lehrkräfte wenden, falls Mobbing vorkommt oder vermutet wird. Im Gespräch wird dann gemeinsam geklärt, ob Mobbing vorliegt

oder nicht. Das Mobbing-Interventions-Team verfügt über einen Handlungsplan, der einsetzt, wenn Mobbing in einer Klasse passiert. Der Handlungsplan enthält Schritte zur Unterstützung aller daran beteiligten Personen (geschädigte Person/en, Täter, gesamte Klasse).

Patenschaften

Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10 haben die Möglichkeit, als Paten für fünfte und sechste Klassen Verantwortung zu übernehmen. Je zwei Paten (nach Möglichkeit ein Mädchen und ein Junge) werden einer fünften Klasse zur Seite gestellt. Sie sind für die Schüler*innen Ansprechpartner in der Einführungswoche, in Pausen, in Lions Quest-Stunden und bei Ausflügen. Sie helfen den Schüler*innen, sich in der neuen Schule zu orientieren und schlichten öfters Pausenstreitigkeiten. Im sechsten Jahrgang begleiten die Paten ihre Klassen auf der Klassenfahrt und sind auch weiterhin regelmäßig präsent. Für die Arbeit der Paten hat das KWR ein eigenes Konzept.

Arbeitskreis Prävention

Einmal pro Halbjahr trifft sich der Arbeitskreis aus Lehrer- Eltern- und Schülervvertreter*innen (seit der Corona-Pandemie als online-Sitzung), bespricht die Umsetzung des Präventionskonzepts im gegenwärtigen Schuljahr und diskutiert neue Aspekte und Tendenzen der Präventionsarbeit für unsere Schule.

Leitlinien

Unsere Schule verfügt über Konzepte zum Umgang mit Abläufen, die das soziale Miteinander (mit)bestimmen; dazu gehören die Verhaltensvereinbarung, die Schulordnung, Umgangsregeln mit iPads und Handys, das Beschwerdekonzert, das Konzept gegen Mobbing und dieses Präventionskonzept. Ein Konzept zum Schutz vor sexueller Gewalt wird in den nächsten Jahren aufgebaut. Ein Kooperationsvertrag mit dem Kommunalen Sozialdienst wird voraussichtlich im Schuljahr 2023/24 geschlossen.

6. Die Finanzierung externer Präventionsangebote:

Bis zum Sommer 2023 hat der Fachbereich Schule der Stadt Hannover diejenigen Präventionsangebote, die durch externe Kräfte durchgeführt wurden, finanziell vollständig getragen. Ab dem Schuljahr 2023/24 wird dies auf Verlangen des Fachbereichs Schule geändert. Ab dann wird die Stadt Hannover in der Regel nur noch etwa die Hälfte der Kosten tragen. Die andere Hälfte muss unsere Schule selbstständig aufbringen.

Der Schulelternrat und der Verein der Freunde des KWR übernahmen bisher bereits die Finanzierung von zwei Präventionsprojekten (Workshop „Essstörungen“ und den Beratungsrundlauf, beide Jahrgang 9), da deren Inhalte durch die Vorgaben der Stadt Hannover nicht abgedeckt waren, von

uns aber als wichtig und sinnvoll erachtet wurden. Auf diese Unterstützung sind wir weiterhin vollständig angewiesen. Ab dem Schuljahr 2023/24 ist darüber hinaus aber zusätzliche Unterstützung durch diese beiden schulischen Gremien notwendig, um unsere Präventionsangebote wie gewohnt durchführen zu können.

Wir können es außerdem nicht mehr vermeiden, einen Teil der Kosten an die Schüler*innen weiterzugeben. Aus diesem Grund werden ab August 2023 pro Workshop drei Euro Kostenbeitrag erhoben. Dies geschieht durch die Klassenlehrkräfte etwa einen Monat vor Durchführung eines Workshops und betrifft die Workshops durch Smiley, Return, Step und „Stressbewältigung vor dem Abitur“.

Der Besuch des Seilgartens als Aktivität zur Stärkung der Klassengemeinschaft wird ganz durch die Schüler*innen bezahlt – so wie auch andere Ausflüge oder Fahrten.

7. Lions Quest-Inhalte

| Lions Quest - Jg. 5 | Lions Quest - Jg. 6 |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Kooperation: Mitschüler*innen und Lehrkräfte kennen lernen und als Gruppe zusammenwachsen ● Regeln aufstellen und einhalten ● Kommunikation: Fair und freundlich miteinander sprechen und sich gegenseitig zuhören ● Eigene Stärken wahrnehmen ● Verantwortung übernehmen ● Probleme besprechen und Lösungen finden im Klassenrat | <ul style="list-style-type: none"> ● Kooperation: Weiterarbeit an vertrauensvollem Klassenklima ● Kommunikation: Gesprächskompetenzen erweitern: Ich-Botschaften, Gefühle in ihrer Bandbreite benennen können ● Probleme besprechen und Lösungen finden im Klassenrat ● Weiterarbeit an der Stärkung des Selbstvertrauens, sich realistische Ziele stecken ● Verknüpfung der Ziele des LQ-Curriculums mit den Bestandteilen des KWR-Orientierungsrahmens zum Sozial- und Arbeitsverhalten |

8. zuständige Lehrkräfte

Beratungslehrkraft: Herr Espelage

Vertrauenslehrkräfte: Herr Coldewei und Frau Ulrich

Präventionsbeauftragte: Frau Dr. Heinrichs

Ansprechpartner Mobbing-Interventions-Team (MIT):

Frau Brümmer, Frau Dr. Heinrichs, Herr Nicolai (in Ausbildung), Frau Perkovic, Frau Schomaker (in Elternzeit), Herr Sielemann - und selbstverständlich alle Klassenlehrkräfte

Betreuung der Paten: Frau Roidl

XIV. Ausgestaltung der Tutorentätigkeit

(Ansprechpartner: Herr Schubert)

Stand: August 2016

Aufgaben der Tutor*innen und der Tutanden

Das Wahlprocedere von Tutor*innen:

Die Wahl der Tutor*innen erfolgt zusammen mit der Seminarfachwahl wenige Tage nach Beginn der Qualifikationsphase. Am ersten Schultag erhalten die Schüler*innen diesen Informationsbogen, der auch gleichzeitig als Wahlbogen fungiert, mit dem Auftrag bis zur Seminarfachwahl ihren Wunschkandidaten persönlich anzusprechen. Sollte ein Tutor oder eine Tutorin zu stark angewählt werden, so wird auf den Zweitwunsch zurückgegriffen. Die Schüler*innen wählen eine Lehrkraft aus einem ihrer **fünf Prüfungsfächer** zum Tutor / zur Tutorin, von dem / von der sie annehmen, dass sie ihnen bei schulischen Problemen zuhört und weiterhelfen kann.

Der Tutor / die Tutorin begleitet und betreut die Tutanden über die vier Halbjahre der Kursstufe. Wichtig ist, dass zwischen Tutoren und Tutanden vertrauensvolle Gespräche – Erfreuliches ebenso sowie Problematisches – möglich sind.

Die Arbeit der Tutor*innen:

Künftig werden so genannte „Tutorenwochen“ festgelegt, in denen Zeitfenster (insgesamt ca. 20 Minuten pro Kurs in einer der beiden Doppelstunden) für Gespräche zur Verfügung stehen. Die übrigen Teilnehmer*innen des Kurses bekommen eine Aufgabe in dieser Zeit. Die erste „Tutorenwoche“ soll direkt nach der abgeschlossenen Wahl stattfinden, also in der Regel in der zweiten vollen Woche des Schuljahres in Jg. 12. Weitere Termine sollen jeweils in der Woche des Schüler-sprechtags und in den Wochen nach den päd. Dienstbesprechungen um die Herbst- und Osterferien folgen.

Tutor*innen haben beratende, administrative und informierende Funktionen: Sie fungieren als Ansprechpartner*innen für Fachlehrkräfte, bei denen ein Schüler*innen auffällig wird. Wichtig ist dabei die frühzeitige Information, um tätig werden zu können. Sind Probleme nicht direkt lösbar, so wendet sich der Tutor / die Tutorin an die Oberstufenkoordinatoren.

- Informationen an die Tutanden in der ersten Tutorenwoche eines Schuljahres:

- ✓ telefonische Abmeldung im Sekretariat am Morgen des Krankheitstages; dort werden die Anrufe in einem Buch verzeichnet und sind einsehbar
- ✓ Beachtung der Attest-Regel: Bei Klausuren muss ein Attest vorgelegt werden. Auch bei längeren Erkrankungen oder bei Versäumnissen soll am dritten Schultag nach Krankheitsbeginn im Sekretariat das Attest als Fax oder per Post eingehen.

- ✓ Überprüfung der KWR-Planer zum Thema ‚Entschuldigungen‘ (in jeder Tutorenwoche)

- in Konferenzen: Weitergabe von Auskünften über die Tutanden unter Wahrung der Vertraulichkeit; Vorschläge für pädagogische Maßnahmen
- Zeugnisse: Unterschrift durch den Tutor / die Tutorin; Erhalt einer Leistungsübersicht der Tutanden zum eigenen Verbleib für Beratungszwecke

Zuständigkeiten von Tutor*innen:

- bei problematischen Leistungen: Unterstützung bei der Suche nach Ursachen, Hinweise und Tipps für erfolgreicherer Arbeiten
- Nachteilsausgleich: Der Tutor / die Tutorin informiert die Fachlehrkräfte über bestehende Nachteilsausgleiche zu Beginn des 12. Jg. Er / Sie lädt zu einer Konferenz (in der Regel zu den Halbjahreszeugnissen in Jg. 12) in Absprache (auch in Hinblick mit dem NTA für das Abitur) mit dem Jahrgangsleiter ein, führt die Konferenz durch und leitet Protokoll und Ergebnisse weiter.
- bei starken Leistungen: Aufzeigen von Möglichkeiten der besonderen Förderung (Wettbewerbe, Schüleruniversität, Stipendien etc.)
- bei auffälligem Verhalten und bei schwacher Mitarbeit im Unterricht
- bei längeren bzw. häufigen Fehlzeiten
- bei einem Antrag auf Beurlaubung (Eintrag im KWR-Planer) ⇒ bis zu einem Tag, der nicht an die Ferien angelagert sein darf; sonst: Zuständigkeit der Schulleitung
- bei Konflikten mit Lehrkräften oder Mitschüler*innen

Hinweis:

Bei kniffligen Fragen zu Belegungs- und Einbringungsverpflichtungen ist eine Rücksprache mit Herrn Schubert oder Herrn Dr. Bock empfehlenswert.

Für Gespräche während der Schulzeit oder telefonische Informationen (auch an die Eltern) steht für die Lehrkräfte eine Mappe mit den einzelnen Stundenplänen aller Schüler*innen und deren Telefonnummern neben dem Mitteilungsbuch zur Verfügung. Die Schüler*innen sollen auch ihre Erreichbarkeit über die IServ-e-Mail-Adresse gewährleisten.

Tutorenwahl:

Name des Schülers / der Schülerin:

1. Wunschtutor*in aus P1-P5: _____

2. Wunsch aus P1-P5: _____

Leitfaden zum Umgang mit Beschwerden / Wege zur Lösung von Konflikten

Im Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, der vom Niedersächsischen Kultusministerium entwickelt wurde, um den Qualitätsanspruch einer Schule abzubilden und um die Verständigung über die Gestaltung des Schullebens zu ermöglichen, heißt es zu dem Qualitätsbereich 3, der sich mit Leitung und Organisation beschäftigt, Folgendes: *„Für die Qualitätsentwicklung ist ein Leitungsverhalten notwendig, das die Kooperationsbereitschaft und das Engagement aller, die in und mit der Schule arbeiten, fördert und zu einer produktiven und verlässlichen Zusammenarbeit führt. Hierin eingeschlossen sind klare Verhaltens- und Verfahrensregeln für alle Beteiligten sowohl für die Konsensbildung als auch für den Umgang mit Dissens.“* (Niedersächsisches Kultusministerium: Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, Seite 10.).

Präambel

Mit diesem Leitfaden möchten wir als Schule bewirken, dass entstandene Konflikte und Beschwerden nicht eskalieren, sondern konstruktiv bearbeitet werden können. Wir sehen in jeder vorgebrachten Beschwerde vorrangig eine Chance und die Möglichkeit, um über bestehende Unstimmigkeiten informiert zu werden, und sind daran interessiert, Sachverhalte zu klären und Beziehungen zu stärken. Deshalb arbeiten wir nach dem Grundsatz, dass Konflikte dort bearbeitet werden müssen, wo sie auftreten. Dabei sollten wichtige Konfliktgespräche nicht „zwischen Tür und Angel“ geführt werden, und es sollten auch nur die unmittelbar beteiligten Personen in das Gespräch einbezogen werden. Ebenso ist es uns wichtig, dass alle Konflikte zunächst schulintern bearbeitet und nicht an die außerschulische Öffentlichkeit weitergegeben werden.

Beschwerden von Schüler*innen:

Wir möchten, dass Schüler*innen ihre Beschwerden über Mitschüler*innen in der Regel bei ihren Klassenlehrkräften vorbringen. Durch das Prinzip der Klassenleitungstandems stehen ihnen dadurch jeweils zwei Anlaufstellen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, Konflikte im Klassenrat vorzubringen sowie die Klassensprecher*innen, ggf. die Patenschüler*innen der Klasse und/oder die Mitglieder des Schülerrates zu konsultieren. Sollten sich Schüler*innen über Lehrkräfte oder sonstige Mitarbeiter*innen der Schule beschweren wollen, so sind sowohl die Klassenleitungen als auch unsere Beratungs- und Vertrauenslehrkräfte erste Ansprechpartner*innen.

Beschwerden von Eltern:

Die erste Instanz bei Elternbeschwerden über Lehrkräfte ist grundsätzlich die entsprechende Lehrkraft selbst. Wenden sich Eltern zuerst an die Schulleitung, so werden sie an die zuständige Lehrkraft verwiesen. Für Beschwerden und Konfliktherde allgemeiner Art sind sowohl der Schulleiterrat als Anlaufstelle zu sehen als auch die entsprechenden Koordinatoren innerhalb des Schulleitungsteams: Herr Leykum (Unterstufe: 5-7), Frau Belger-Oberbeck (Mittelstufe: 8-10), Herr Schubert und Herr Dr. Bock (Oberstufe: 11-13). Ist der Konflikt auch auf dieser Ebene nicht lösbar, wird die Schulleiterin einbezogen.

Beschwerden über die Schulleiterin sollten zunächst einmal mit ihr persönlich besprochen werden, um in einem direkten Gespräch darauf eingehen zu können. Erst wenn keine Abhilfe des Problems zustande gekommen ist, sollte die Schulaufsicht (Regionales Landesamt für Schule und Bildung; RLSB) kontaktiert werden.

XVI. Vertretungskonzept

Stand: August 2023

(Ansprechpartner: Herr Dr. Bock, Frau Belger-Oberbeck)

Ziele des Vertretungsplans

- so wenig Unterrichtsausfall wie möglich
- so wenig zusätzliche Belastung für die Lehrkräfte wie möglich
- sinnvolle, fachbezogene Beschäftigung der Schüler*innen im Vertretungsunterricht
- weitgehende Planbarkeit von Vertretungsstunden (→ Entlastung der betr. Lehrkraft)
- mindestens vier Stunden Unterricht pro Tag in einer Klasse
- das Ganztagsangebot wird gewährleistet

Grundsätzlich gilt:

- Alle Lehrkräfte informieren sich vorausschauend über die geplanten Vertretungsregelungen der kommenden Woche und geben den Vertretungsplanern bei Kollisionen rechtzeitig Bescheid über anstehende Elterngespräche oder wichtige private Termine.
- In dringenden Verhinderungsfällen oder bei Härten ist die Rücksprache mit dem Vertretungsplaner des aktuellen Tages unbedingt sinnvoll.
- Anträge hinsichtlich Absenzen von Lehrkräften und Klassen (Fortbildungen, Exkursionen, Veranstaltungen etc.) sind **mindestens eine Woche vorher** bei der Schulleiterin einzureichen.
- Es ist möglich, sich für eine weitere BER-Stunde eintragen zu lassen, um den eigenen Stundenplan berechenbarer zu haben.

- Ein großes Maß an Gelassenheit auch in schwierigen Situationen hilft bei der Findung guter Lösungen allen.

Einsatz der Lehrkräfte

Bereitschaftsstunden werden möglichst am Tag der Bereitschaft vergeben. Ist zur Bereitschaftsstunde noch kein Einsatz auf dem Vertretungsplan verzeichnet, so steht die betroffene Lehrkraft noch 15 Minuten im Lehrerzimmer zur Verfügung bereit.

Die **Reservelehrkräfte** werden eingesetzt, wenn am Tag vor der Reserve eine Vertretung gesucht wird, sowie, wenn die Bereitschaftslehrkraft bereits eingesetzt wurde oder abwesend ist. Deshalb sind Reservelehrkräfte, deren Reservestunde vor ihrer ersten Unterrichtsstunde des Tages liegt, morgens telefonisch erreichbar. Lehrkräfte, deren Stunde in der Mitte des Schultages oder im Anschluss liegt, werden auch in den Fällen eingesetzt, in denen eine Bereitschaft nicht mehr zur Verfügung steht. Sie übernehmen dann quasi die Bereitschaft.

Bei **Freisetzungen** von Lehrkräften durch abwesende Klassen werden diese anstelle der Reservelehrkräfte eingesetzt, aber auch andere Lehrkräfte können nach Absprache eingesetzt werden, wenn es keine andere Möglichkeit gibt.

Vertretungsmaterial

Die Vertretungslehrkräfte greifen auf Materialien zurück, die sie selbst als Fachlehrkraft der Klasse mitbringen oder die die abwesende Lehrkraft oder eine andere Klassenlehrkraft zur Verfügung stellt. Der Umfang der Materialien sollte vor Klassenfahrten u. ä. mit den Vertretungsplanern abgesprochen werden. Als Faustregel gilt die Vorbereitung von Stillarbeitsmaterial für ca. die Hälfte der ausfallenden Stunden.

Krankmeldung und Telefonketten

Für die erste Stunde stehen im derzeitigen Stundenplan oft nicht genügend Bereitschaften zur Verfügung. Lehrkräfte, die vor 19.00 Uhr merken, dass sie am nächsten Tag aus Krankheitsgründen ausfallen, setzen bitte über die Klassenleitung oder selbst eine „Telefonkette“ für die erste Stunde in Gang. Bei Kursen können Mail-Verteiler zur Information zum Ausfall und zur Weitergabe von Material dienen. Die Krankmeldung erfolgt **bis 7.15 Uhr** telefonisch unter der Nr. 168 44734 (AB) sowie per Mail an krank@kwr-hannover.de.

Das Material wird an folgende Adresse geschickt: vertretungsmaterial@kwr-hannover.de; **Benutzer: vertretungs.material, Passwort: pershumabild**; wer Arbeitsblätter und Kopien für die Vertretungsstunde bereitstellt, gibt bitte an, wo sie hinterlegt sind.

Grenzen des Konzepts

Bei Abwesenheit mehrerer Lehrkräfte muss damit gerechnet werden, dass Maßnahmen außerhalb des Konzepts getroffen werden (z.B. auch erhöhter Unterrichtsausfall oder Einsatz außerhalb der Reservestunden).

XVII. Die Bausteine des Berufsorientierungskonzepts

(Ansprechpartnerin: Frau Kramer)

Stand: Februar 2021

Die folgenden Bausteine des Berufsorientierungskonzepts am KWR haben die Aufgabe, die Schüler*innen bei ihrer Berufs- und Studienwahlentscheidung zu unterstützen und sie zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen. Das KWR sucht dazu auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen: Betrieben, Studien- und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, Wirtschaftsverbänden und anderen Einrichtungen.

- **„Girls´Day“ (Mädchen-Zukunftstag) und „Boys´Day“ (Jungen-Zukunftstag)**

Der Zukunftstag bietet Schülern*innen die Möglichkeit, Mitglieder ihrer Familie oder ihres Bekanntenkreises an deren Arbeitsplatz zu begleiten oder aber auch besondere Angebote von Unternehmen oder Institutionen wahrzunehmen. Ziel dieses Tages ist es, Mädchen und Jungen zu ermutigen, ihre zukünftige Berufsentscheidung ohne Blick auf geschlechtsspezifische Rollenerwartungen zu treffen, sondern nach ihren jeweiligen Stärken zu entscheiden.

Eine Teilnahme wird von Klasse 5 bis 10 ermöglicht.

- **Hochschulinformationstag (HIT) in Hannover**

Die Abiturient*innen in spe können sich über das Studienangebot der hannoverschen Hochschulen informieren und sich einen Eindruck vor Ort verschaffen.

Eine Teilnahme wird für Jahrgang 12 und 13 ermöglicht. Der HIT findet jeweils im September statt.

- **Hochschulinfo durch Ehemalige des KWR**

Ein Informationstag der ehemaligen KWR-Schüler*innen, die bereits einen Beruf ausüben oder studieren; sie berichten von ihren Erfahrungen und geben nützliche Tipps zur Organisation des Studien- oder Berufsalltags.

Eine Teilnahme wird ab Jahrgang 12 ermöglicht. Die Hochschulinfo durch Ehemalige findet am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien statt.

- **Informationsabend der Rotarier**

Auf dem Informationsabend von Mitgliedern des *Rotary Clubs* berichten die „alten Hasen“ über ihren beruflichen Werdegang. In einer kleinen Gesprächsrunde können Fragen beantwortet und Kontakte geknüpft werden.

Eine Teilnahme wird ab Jahrgang 12 ermöglicht. Der Informationsabend findet im Frühjahr statt.

- ***business@school***

Im Rahmen des Seminarfachs in Jahrgang 12 kann das Projekt *business@school*, welches von der *Boston Consulting Group* initiiert wurde, angewählt werden. Die Schüler*innen setzen sich mit grundlegenden Fragen der Wirtschaft auseinander.

- ***business4school***

Die Grundidee von *business4school* ist es, den Fachunterricht an den Schulen zu ergänzen und den Schülern*innen bereits vor der Aufnahme eines Studiums zusätzliche Wissensangebote, vor allem im Wirtschaftsbereich, zu ermöglichen. Unterstützt wird dieses Projekt unter anderem von *Die Familienunternehmer*, dem *Lions Club* sowie der *Industrie und Handelskammer Hannover*.

Eine Teilnahme wird ab Jahrgang 10 ermöglicht.

- **Vocatium**

Der Besuch der Fachmesse für Ausbildung und Studium bietet den Schüler*innen einen Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsvorbereitungsmaßnahmen sowie über Ausbildungsberufe und verschiedenste Studiengänge.

Eine Teilnahme wird im Jahrgang 11 ermöglicht.

Berufsorientierung stellt eine *gesamtschulische Querschnittsaufgabe* dar. Nachfolgend sind daher die einzelnen Fächer mit ihrem fachspezifischen Beitrag aufgelistet:

Politik-Wirtschaft

- **Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit**

Zur Vorbereitung des Betriebspraktikums führt die für das KWR zuständige Studien- und Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit einen Workshop in den zehnten Klassen im Rahmen des Unterrichtsfaches Politik-Wirtschaft durch. Ziel des Workshops ist es einerseits, dass sich die Schüler*innen ihren eigenen Interessen und Neigungen bewusstwerden und andererseits bei der Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle hilfreiche Tipps erhalten.

Eine regelmäßige Sprechstunde im KWR durch die Studien- und Berufsberaterin wird derzeit angestrebt.

- **Betriebspraktikum am KWR**

Nach Maßgabe ihres Schulabschlusses sollen die Schüler*innen des KWR ihren Bildungsweg nach dem Besuch des Gymnasiums an einer Hochschule, aber auch berufsbezogen fortsetzen können. In diesem Zusammenhang bildet das zehntägige Schülerbetriebspraktikum einen Schwerpunkt der berufsorientierenden Maßnahmen. Ziel eines Schülerbetriebspraktikums ist es, vorbereitend auf die Anforderungen im Berufsleben und in der Ausbildung hinzuführen. Die Schüler*innen überprüfen ihre Vorstellungen und Erwartungen und erwerben sachgerechte Kenntnisse und Einsichten über technische, ökonomische und soziale Zusammenhänge im Betrieb. In der Einführungsphase kann im Rahmen eines Betriebspraktikums die betriebliche Arbeitssituation konkret erfahren werden. Betriebspraktikanten*innen können sich an Aufgaben erproben, die an der betrieblichen Ausbildung orientiert sind, und dabei erfahren, welchen Wert ihr bislang erworbenes schulisches Wissen und fachliches Können hat. Sie werden gleichzeitig erkennen, wie wichtig es ist, gemeinsam mit anderen gut zusammenzuarbeiten und daran selbst verlässlich mitzuwirken. Die Schüler*innen werden auf den Eintritt in eine qualifizierte Berufsausbildung vorbereitet, indem sie sich ihrer Neigungen, Interessen und Fähigkeiten bewusst werden. Sie erhalten Informationen über die wesentlichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Ausbildungsgang. Sie erkunden einen Betrieb unter vorher vorbereiteten Fragestellungen und holen dabei Informationen über ökonomische, soziale und technische Sachverhalte ein. Sie können durch die eigene Arbeit angeregt werden, über die von ihnen erlebten Arbeitssituationen im betrieblichen Alltag zu reflektieren. Das Betriebspraktikum wird am KWR intensiv vor- und nachbereitet; während des Praktikums ist in der Regel die Fachlehrkraft als Ansprechpartner für die Schüler*innen verfügbar. Der jeweilige Zeitraum der Durchführung des Praktikums wird im Herbst des vorangegangenen Schuljahres in der Klassenstufe 10 bekanntgegeben und liegt in der Regel im Anschluss oder direkt vor den Herbstferien des nächsten Kalenderjahres. Der Nachweis eines Praktikumsplatzes erfolgt bis zu den Sommerferien. Das Betriebspraktikum ist eingebunden in den Fachunterricht „Politik-Wirtschaft“ im Jahrgang 11. Die Teilnahme ist Pflicht.

Es ist darauf zu achten, dass den Formalien (korrekte Firmenadresse, korrekte personenbezogene Angaben, Unterschriften usw.) entsprochen wird. Die selbstständige Bewerbung des Lehrenden gehört also bereits zum Ablauf des Betriebspraktikums. Die Schule selbst hält weder Plätze vor noch weist sie solche nach. Die Schule trifft aber letztlich die Auswahl geeigneter Praktikumsstellen, weist also u. U. ungeeignete zurück. Es wird schließlich von den Schülern*innen eine schriftliche Reflexion der Praktikumserfahrung angefertigt und als Klausurersatzleistung gewertet.

- **Zusammenarbeit mit der AOK**

In Jahrgang 11 veranstaltet die AOK einen Workshop zum Thema Potenzialanalyse – Ziel ist es, dass sich die Schüler*innen ihrer Stärken und Schwächen bewusst werden. Darüber hinaus erhalten sie hilfreiche Tipps für Bewerbungsgespräche.

Erdkunde und Politik-Wirtschaft

- **Betriebsbesichtigungen**

Ziel des gemeinsamen Besuchs des außerschulischen Lernorts der beiden Unterrichtsfächer ist es, vor Ort die komplexe organisatorische Struktur eines modernen Industriebetriebes hinsichtlich seiner ökonomischen, sozialen und ökologischen Gestaltung exemplarisch zu erkunden.

Erdkunde

- **Kooperation mit der Fakultät für Geodäsie und Geoinformatik**

Interessierte Schüler*innen haben die Möglichkeit, an der SchülerTalentAkademieGeodäsie teilzunehmen. Es werden verschiedene Workshops angeboten zu wechselnden Themen angeboten.

Eine Teilnahme wird in den Jahrgängen 10 und 11 ermöglicht.

- **Erdkunde-Seminarfach**

Neben allgemeinen Seminarfachkompetenzen lernen die Schüler*innen in Jahrgang 12 auch fachspezifische Besonderheiten und das Aufgabenfeld eines Geographen kennen.

Religion

- **Sekundarstufe I**

Im Curriculum verankerte Exkursionen (Jg. 5 Synagoge, Jg. 7 Moschee, Jg. 8 Wittenberg) bieten Einblicke in den Bereich der Kulturpädagogik.

Das Projekt Brückenbau in Jg. 9 zeigt Einblicke in den Umgang mit Straffälligen durch Psychologen, Sozialarbeiter, Justizmitarbeiter.

Die Aufgaben von Kirche und Diakonie als Unterrichtsthema in Jg. 9 zeigen soziale und caritative Berufsgruppen. Der Tod als Unterrichtsthema in Jg. 9 deuten ethische Fragestellungen in medizinischen Berufen an.

- **Sekundarstufe II**

Verstärkte Einblicke in fachspezifische wissenschaftliche (Arbeits-) Methoden geben Einblicke in die Arbeitsweise eines Theologen/Philosophen.

Die Zuständigkeit von Schülern*innen für die Gestaltung einer Predigt (Weihnachtsgottesdienst) bzw. eines gesamten Gottesdienstes (Abitur) ermöglicht Einblicke in die Arbeitswelt eines Pfarrers bzw. Pastors.

Geschichte

- **außerschulischer Lernort Gedenkstätte**

Auf der Exkursion in die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers in Bergen-Belsen lernen die Schüler*innen des Jahrgangs 10 ein mögliches Arbeitsgebiet eines Historikers kennen.

Mathematik und Informatik

- **CheckMINT**

Die Schüler*innen des Jahrgangs 11 lernen an einem Berufsorientierungstag die technischen Berufsfelder kennen.

Chemie

- **Jahrgang 6**

Wie arbeiten Chemiker in Laboren?

Die Schüler*innen lernen Gefahrensymbole und Laborausstattung und alltägliche Regeln bei der Arbeit in einem Labor kennen.

- **Jahrgang 11**

Kennenlernen von industriellen chemisch-technischen Verfahren: alkoholische Gärung (Brauerei), 2-Phasen-Destillation (Schnapsbrennerei), Elementaranalyse (Qualitätssicherung). Kennenlernen von industriellen chemisch-technischen Verfahren: Gaschromatographie (Analytik-Labore) und fraktionierte Destillation (Erdölraffinerie bzw. Treibstoffproduktion & -forschung)

- **Jahrgang 12**

Einblicke in die Lebensmittel- und Kosmetikindustrie (Herstellung von Aromastoffen)

Das Haber-Bosch-Verfahren (großindustrielles Verfahren, Grundlage für viele Industriezweige, u.a. Lebensmittelindustrie, Landwirtschaft, Pharmaindustrie, ...)

- **Jahrgang 13**

Einblicke in die Energiewirtschaft: Moderne chemische Energiegewinnungsmethoden wie Brennstoffzellen, Akkumulatoren, Elektroautos, Photovoltaikanlagen; Besuch des xLAB zum Thema Polymerchemie (Kunststoffe)

Alte Sprachen

Eine Berufsorientierung findet in den Alten Sprachen in erster Linie als Vermittlung von vertiefter 'Allgemein'-Bildung statt, die u.a. in die Bereiche Politik und Geschichte, Sprache und Rhetorik (auch: Recht), aber auch Kunst und Kultur hineinreicht.

Exemplarisch sei hier die Redeanalyse von Cicero in Jahrgang 10 zu nennen, bei der Rhetorik und Ausdrucksschulung vermittelt werden sowie die eigenständige Vorbereitung der relevanten Themen für die Studienfahrt in Jahrgang 13.

Deutsch

- **Jahrgang 6**

Textverarbeitung I

- **Jahrgang 7**

Lektüre „Der Schimmelreiter“: Bedeutung des Ingenieurs, auch in historischer Perspektive

- **Jahrgang 8**

Journalistische Darstellungsformen: Arbeitswelt Medien/Zeitung

- **Jahrgang 9**

Präsentation mit PPT: berufsrelevante Grundkompetenz

- **Jahrgang 10**

Textverarbeitung II

Englisch

- **Jahrgang 8**

Kommunikative und interkulturelle Kompetenzen: Erwartungen und Wünsche formulieren, Vorlieben äußern, über Arbeitsmöglichkeiten von Jugendlichen sprechen; Wortfeld: Jobs

- **Jahrgang 11**

Methodische Kompetenzen: Writing a CV, writing a covering letter, giving advice

Life after school: gap years, applying for a job

Wortfeld: Internships and work experience

XVIII. Fahrtenkonzept

Stand: Februar 2016

(wird in diesem Schuljahr überarbeitet)

1. Unterstufe (Klasse 5 bis 7)

Beginn Klasse 6: Jahrgangs-Fahrt

2. Mittelstufe (Klasse 8 bis 10)

Klasse 8 oder 9: Klassenfahrt; Ziel: variabel

3. Oberstufe (Klasse 11 bis 13)

Beginn Jahrgang 13: Studienfahrten nach Rom/Sorrent oder nach Griechenland

4. Sonstige Fahrten

- jährlich Anfang Februar: **Skifahrt des STV** (Jahrgänge 5-7)
- jährlich: **Musik - Probentage** (Musikfachgruppe, verschiedene Jahrgänge)
- jährlich: **Austausch mit Poznan** (Jahrgang 10)

- alle 2 Jahre: **Parisfahrt** (Französisch-Schüler*innen der Jahrgänge 11 bis 13)
- jährlich: **Modell Europa Parlament** (Klasse 10)
- in jährlichem Wechsel: **Austausch USA / Londonfahrt** (Jahrgang 10 oder 11)

XIX. a) Beratungskonzept (Ansprechpartner: Herr Espelage)

Stand: August 2023

Welchem Verständnis von Beratung folgt das Beratungslehrer-Konzept?

- zwischenmenschlicher Prozess, in dem der Ratsuchende mehr Klarheit über eigene Probleme und deren Bewältigungsmöglichkeiten gewinnt
- Hilfe zur Selbsthilfe → Steigerung der Problemlösefähigkeit seitens des Ratsuchenden
- Beratung ist prinzipiell freiwillig → gilt für Ratsuchenden und Berater
- um die Unabhängigkeit von Ratsuchendem und Berater zu gewährleisten, muss die Beratungssituation freigehalten werden von Sanktionen
- der Ratsuchende bestimmt von sich aus den Gegenstand der Beratung und hat die Freiheit der Wahl zwischen den sich anbietenden Entscheidungs- und Handlungsalternativen
- Beratung hebt sich ab von Manipulation, Steuerung und Belehrung
- Beratung sollte vertrauensvoll sein
- Beratung sollte theoretisch fundiert und evidenzbasiert sein
- ... problem- und lösungsorientiert sein
- ... ressourcenorientiert sein
- Handlungskompetenzen aufzeigen und erweitern
- partizipativ gestaltet sein
- planvoll und zielgerichtet sein
- niedrigschwellig sein
- schüler- bzw. lebensweltorientiert erfolgen
- aus Beratungsgesprächen müssen nicht zwangsläufig Konsequenzen/Ergebnisse folgen

Was sind Leitlinien der Beratung im Rahmen des Beratungslehrer-Konzepts?

FREIWILLIGKEIT

Beratung ist ein Angebot und damit freiwillig.

→ Dieses Angebot kann jede Schülerin und jeder Schüler, alle Eltern, jede Lehrkraft einer Schule in Anspruch nehmen.

→ Ob die/der Ratsuchende die erarbeitete Problemlösung in die Praxis umsetzt oder nicht, unterliegt allein ihrer Entscheidung, ohne dass sie bei dieser Entscheidung Sanktionen von Seiten des Beraters befürchten muss.

- Jedem steht es aber auch offen, Beratung abzulehnen oder abzuberechnen.
- Bei fehlender Freiwilligkeit wird Beratung zur Belehrung, zum Überreden. Kein Ratsuchender darf von Lehrkräften, Eltern etc. zur Beratung „geschickt“ werden.

UNABHÄNGIGKEIT

Der Berater hat einen funktionsgerechten Grad an Unabhängigkeit.

- Berater hat keine persönlichen Vor- und Nachteile aus dem Beratungsergebnis.
- Der Berater ist frei von Weisungen oder persönlichen Verpflichtungen.

VERSCHWIEGENHEIT

Vertraulichkeit bzw. Verschwiegenheit ist die wesentliche Voraussetzung für Offenheit im Beratungsgespräch. Der Ratsuchende muss von vornherein die Sicherheit haben, dass alles, was in der Beratung gesagt, untersucht oder getan wird, vom Berater streng vertraulich behandelt wird.

- Der Berater schützt das Privatgeheimnis des Ratsuchenden.
- Es liegt nicht im Ermessen des Beraters, welche Informationen an andere Personen weitergegeben werden, sondern es bedarf dazu eines ausdrücklichen Einverständnisses des Ratsuchenden.

VERANTWORTUNGSSTRUKTUR

Der Berater beachtet die Verantwortungsstruktur im Schulsystem.

- Beratung in der Schule darf nicht als „Freiraum“ mit Sonderrechten wahrgenommen werden. Deshalb müssen Beratungslehrkräfte die Verantwortungsstruktur in der Schule (z.B. Aufgabebereiche der Schulleitung, der Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte etc.) beachten und dürfen Zuständigkeiten nicht durch stellvertretendes Handeln übergehen.

Wen berät die Beratungslehrkraft und was sind ihre Aufgaben/ Zuständigkeitsbereiche?

- Die Beratungslehrkraft berät Schüler*innen, Eltern und auch Lehrkräfte.
- Die Zuständigkeitsbereiche und Aufgaben der Beratungslehrkraft lassen sich folgendermaßen umreißen:
 - Schülerberatung: z.B. bei psychosozialen Problemen und Lernschwierigkeiten, Schullaufbahnberatung
 - Elternberatung: z.B. bei Erziehungsproblemen oder anderen Eltern-Kind-Problemen
 - Lehrkräfteberatung: z.B. bei Problemen im Unterricht oder im Umgang mit (verhaltensauffälligen) Schüler*innen
 - Konfliktberatung: Beratung bei jeglichen Problemen/Konflikten zwischen Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und Schulleitung (keine Mediation oder Mobbingintervention; es geht eher um die Vorbereitung konfliktträchtiger Gespräche)

Was sind mögliche Beratungsanlässe?

- Konflikte mit Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften, Schulleitung
- Lernprobleme von Schüler*innen
- Nöte/Sorgen/Probleme rund um Schule und/oder im privaten Bereich
- Schulangst
- Probleme mit der Arbeitsorganisation, mit dem Zeitmanagement, mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Umgang mit Belastungen und Stress
- ...

Wie erfolgt die Kontaktaufnahme? Wann und wo finden die Beratungstermine statt?

- Es finden individuelle Terminabsprachen (Termine i.d.R. nachmittags) statt.
- Die Kontaktaufnahme erfolgt persönlich in der Schule oder per Mail.
- Die Beratungssitzungen finden im Beratungsraum der Schule statt.

Mit welchen schulischen und außerschulischen Beratungsinstanzen arbeitet die Beratungslehrkraft eng zusammen?

- schulische Beratungsinstanzen: Die Beratungslehrkraft arbeitet v.a. eng mit dem MIT und den Vertrauenslehrkräften zusammen.
- außerschulische Beratungsinstanzen: Zudem arbeitet die Beratungslehrkraft auch eng mit externen Beratungsstellen zusammen (z.B. Schulpsychologie des RLSB; Beratungsstelle Osterstraße, Violetta, sozialpsychiatrische Beratungsstelle Podbi, Drobs, Hinterhaus, Bult, KSD) und stellt Kontakte zu jenen externen Angeboten her.

Wie soll das Konzept am KWR etabliert werden?

- Schülerschaft: jedes Schuljahr Erinnerung per Mail; bis zu den Herbstferien persönliche Vorstellung in allen Klassen/Kurse, später nur noch neue 5. Klassen; Schulplaner/Homepage
- Elternschaft: Vorstellungsmail an Elternvertreter*innen; regelmäßige Erinnerungen per Mail; Vorstellung im SER; Homepage
- Kollegium: regelmäßige Erinnerungen per Mail; je nach Bedarf Vorstellungen des Konzepts oder der Konzeptweiterentwicklung auf Dienstbesprechungen

Wie wird die Beratungslehrertätigkeit vergütet? Welche Ressourcen werden benötigt?

- Die Beratungslehrertätigkeit wird folgendermaßen vergütet: Die Beratungslehrkraft erhält 3,0 Anrechnungsstunden für ihre Tätigkeit.
- Bei Bedarf (z.B. bei akuten Notfällen) werden Freiräume für spontane (Notfall-)Gespräche durch Befreiung von Aufsichten, Bereitschaften und Unterrichtsverpflichtungen zu ermöglichen versucht.

- Die Beratungslehrkraft benötigt einen Beratungsraum, in dem ein abschließbarer Schrank für die Aufbewahrung von Akten und Gesprächsprotokollen zur Verfügung steht. Zu jenem Schrank hat nur die Beratungslehrkraft Zugang. Sie teilt sich den Beratungsraum mit dem MIT und den Vertrauenslehrkräften.
- Zudem müssen finanzielle Ressourcen für die Beschaffung von Beratungsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.

XIX. b) Vertrauenslehrer-Konzept (Ansprechpartner: Herr Espelage)

Stand: Mai 2021

Präambel:

Schule als ein Lern- und Lebensraum ist ein Ort, an dem sich viele unterschiedliche Menschen täglich begegnen, zusammen lernen und miteinander Zeit verbringen. Da nicht alle Kooperationen und Begegnungen konfliktfrei verlaufen, bei manchen Ideen und Anliegen von Schüler*innen Unterstützung benötigt wird, ist es uns wichtig, Schüler*innen durch ein Vertrauenslehrerkonzept ein Angebot zu eröffnen, um sich mit Anliegen und Ideen, Sorgen und Kummer an eine von ihnen gewählte Vertrauensperson wenden zu können. Eine Vertrauenslehrkraft versteht sich daher als eine Person,

- die zuhört,
- die hilft, Lösungen zu finden,
- die informiert und unterstützt
- und die Brücken zur Beratungslehrkraft, zu den Klassenlehrkräften, zum Mobbing-Interventions-Team und zur Präventionsbeauftragten oder zu externen Stellen herstellt.

Mit dem Angebot eines Vertrauenslehrerkonzepts möchten wir dem Anspruch einer humanistischen Bildung gerecht werden, die Schüler*innen nicht nur als lernende Subjekte auffasst, sondern sie in ihrer ganzen Persönlichkeit und Entfaltung wahr- und ernstnimmt. Darüber hinaus soll die Etablierung eines Vertrauenslehrerkonzepts auch zu einer Entlastung des Kollegiums und der Klassenleitungen führen.

Konzeptetablierung:

Vor der Wahl wird die Schülerschaft über die Zielsetzungen und den Sinn des Vertrauenslehrerkonzepts informiert, um Transparenz und Wahlmotivation in der Schülerschaft herzustellen. Dies geschieht auf zweifache Weise:

- a) Lehrkräfte des Arbeitskreises „Vertrauenslehrkräfte“ gehen vor der Wahl durch die Klassen 5-13 und informieren.

- b) Information über die Klassenleitungen zu Schuljahresbeginn (Aufnahme des Punktes „Vertrauenslehrkräfte“ in die KWR-Checkliste für Klassenlehrerstunden zu Schuljahresbeginn; Information im KWR-Schulplaner)

Zudem soll ganzjährig eine entsprechende Rubrik auf der KWR-Homepage eingerichtet werden. Auch soll es in den einzelnen Klassenzimmern an den Pinnwänden Steckbriefe der Vertrauenslehrkräfte (sowie der Beratungslehrkraft) mit wesentlichen Hinweisen geben. Diese Maßnahmen sollen zu einer Etablierung des Vertrauenslehrerkonzeptes am KWR führen.

Wahl und Amtsdauer:

Kandidatenvorschläge werden vorab im Kollegium gesammelt/abgefragt. Wünschenswert wäre eine Wahlliste mit ca. 15 Lehrkräften, die den Schüler*innen zur Wahl vorgelegt wird.

Die *Wahl* findet als geheime Wahl statt. Es sollen alle Schüler*innen des KWR die Möglichkeit haben zu wählen. Daher findet die Wahl alle zwei Jahre über den Zeitraum von einer Woche über das Umfrage-Tool bei IServ statt. Es werden zwei Vertrauenslehrkräfte – nach relativer Mehrheit – gewählt (bestenfalls eine Kollegin und ein Kollege). Die Wahl soll möglichst vor den Sommerferien stattfinden, damit die Vertrauenslehrertätigkeit in der Stundenplanung für das folgende Schuljahr berücksichtigt werden kann.

Die *Amtsdauer* beträgt 2 Jahre.

Aufgabenbeschreibung und Zusammenarbeit/Abgrenzungen:

Einerseits sind klare Abgrenzung bzw. Aufgabenverteilungen zwischen den Vertrauenslehrkräften, den Klassenleitungen, der Beratungslehrkraft, der Präventionsbeauftragten und dem Mobbing-Interventions-Team notwendig, um Konflikte im Kollegium zu vermeiden und um die Vertrauenslehrkräfte in ihrer Arbeit zu stärken. Andererseits ist aber auch eine kontinuierliche Zusammenarbeit jener Personengruppen nötig. Dabei kommen den Vertrauenslehrkräften schwerpunktmäßig folgende drei Aufgaben zu:

- a) Ansprechpartner*in und Zuhörer*in bei Kummer und (allgemeinen/nicht psychosozialen) Problemen (vor allem, wenn sich das Kind nicht an die Klassenleitung oder die Beratungslehrkraft wenden möchte!); Gesprächspartner*in v.a. bei (inner- oder außerschulischen) Angelegenheiten, die nicht unbedingt externer Hilfe bedürfen.
- b) Kontaktperson/Vermittler*in, die/der bei psychosozialen/schwerwiegenden Problemen und in Mobbingfällen an die Beratungslehrkraft oder das Mobbing-Interventionsteam *verweist*. Der Vertrauenslehrkraft kommt somit eine wichtige *Brückenfunktion* zu.
- c) Unterstützer*in bei schulpolitischen Anliegen, bei der Realisierung von Schülerideen und -projekten; ggf. auch Initiator*innen von Schulprojekten etc. (Hier wäre auch eine

Zusammenarbeit mit der SV und dem SV-Verbindungslehrer (Herr Priese) möglich und denkbar).

Ausgestaltung der Vertrauenslehrerarbeit:

Die Vertrauenslehrerarbeit soll – wie folgt – ausgestaltet sein:

- feste Räumlichkeiten, die ansprechend eingerichtet sind (ggf. können sich Vertrauenslehrkräfte, Mobbing-Interventionsteam und Beratungslehrkraft einen Raum teilen)
- feste, verlässliche Sprechstunde (wöchentlich, nach der 6. Std.), damit die Schüler*innen wissen, zu welchen Zeitpunkten die Lehrkräfte zur Verfügung stehen, und alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, die Sprechstunde – möglichst ohne Unterrichtsüberschneidungen – in Anspruch nehmen zu können; die Sprechstunde findet im wöchentlichen Wechsel zwischen den beiden Vertrauenslehrkräften statt
- Kontaktaufnahme: persönlich oder per Mail

XX. Home-Schooling-Konzept

Stand: Februar 2021

(Ansprechpartnerin: Frau Völker)

Übersicht über die Abgrenzung Präsenzunterricht von Home-Schooling

| | Präsenzunterricht | Home-Schooling |
|--------------------------|---|---|
| Definition | Unterricht in der üblichen Weise (Szenario A) | verschiedene Formen: a) dauerhafte Beschulung von Risiko-SuS b) zeitweise (max. 14 Tage) Beschulung von SuS in Quarantäne c) Beschulung von SuS durch LuL in Quarantäne (max. 14 Tage) oder im Home-Office (dauerhaft) d) Szenario B (Wechsel wochenweise) e) Szenario C (Schulschließung) |
| Schulpflicht | erfüllt durch aktive Teilnahme am Unterricht | erfüllt durch die Erledigung der Aufgaben |
| Gegenüberstellung | Nicht jede im Unterricht gestellte Aufgabe wird korrigiert. | Nicht jede im Home-Schooling gestellte Aufgabe wird korrigiert. |
| | Es gibt Hausaufgaben. | Es gibt keine Differenzierung zwischen Aufgaben und Hausaufgaben. |
| | LuL geben den SuS in Intervallen | LuL geben den SuS in Intervallen |

| | | |
|---------------------------|---|--|
| | Feedback. | Feedback. |
| | Klassenarbeiten werden angekündigt. | Ersatzleistungen, die als Klassenarbeit zählen, werden angekündigt. |
| Leistungsbewertung | Mitarbeitsnote, ermittelt aus dem Unterricht (auch Tests, Mappe, Erledigung Hausaufgaben) | Alle gestellten Aufgaben dürfen bewertet werden und stellen die Mitarbeitsnote dar. |
| | schriftliche Leistungen durch Klassenarbeiten | schriftliche Leistungen durch Ersatzleistungen, die als solche kenntlich gemacht werden |
| | Wenn deutlich erkennbar ist, dass eine Leistung (z.B. Referat) nicht selbstständig erbracht wurde, entscheidet die Lehrkraft, ob und wie diese Leistung bewertet wird oder nicht. | Wenn deutlich erkennbar ist, dass eine Leistung nicht selbstständig erbracht wurde, entscheidet die Lehrkraft, ob und wie diese Leistung bewertet wird oder nicht. |

Alle in der Definition oben aufgeführten Home-Schooling-Möglichkeiten sind im Konzept berücksichtigt worden.

Kommunikation über das Aufgaben-Modul bei IServ

Am KWR wird für das Erstellen und Kommunizieren der Aufgaben ausschließlich das IServ-Modul „Aufgaben“ verwendet, das man über den IDesk erreicht. Dies bietet viele Vorteile gegenüber anderen Verfahren: U.a. reduziert es die Mailflut an die Schüler*innen und Lehrkräfte, erlaubt eine übersichtliche Abgabe von Arbeitsergebnissen und ist von allen Beteiligten einfach zu handhaben.

Umgang mit dem IServ-Aufgabenmodul

Die Aufgaben werden in der Regel montags gestellt und von den Schülern*innen in der Woche bis freitags bearbeitet. Die Lehrkräfte stellen die Aufgaben möglichst so, dass sie mit den regulären Schulbüchern, Lektüren und Begleitmaterialien und ohne Hilfestellung durch Eltern zu bewerkstelligen sind. Die Lehrkräfte vermeiden es, dass die Schüler*innen verpflichtend Materialien und Arbeitsblätter ausdrucken müssen, da man nicht davon ausgehen kann, dass alle Haushalte funktionierende Drucker vorhalten. Alternativ sind digital ausfüllbare Arbeitsblätter als Office-Datei (am besten als docx-Datei) möglich, da diese von allen Betriebssystemen bearbeitet werden können. Die Lehrkräfte wählen beim Erstellen von Aufgaben möglichst die Einstellung „Datei-Abgabe“, da diese die größte Flexibilität bietet und ggf. weitere Mails einzelner Schüler*innen mit Anhängen vermeidet. Die „Datei-Abgabe“ bietet die Möglichkeit, z.B. Ergebnisse als docx-, als txt-Datei, aber auch handschriftliche Ergebnisse als Bild/Foto hochzuladen. Letzteres kann man am schnellsten mit der kostenlosen Handy-App von IServ bewerkstelligen.

Aufgabenmenge: Als Richtlinie gilt: Wochenstundenzahl des Faches geteilt durch 2 = Bearbeitungsdauer für die Aufgaben des Faches (Einheit ist eine Schulstunde.)

Richtwerte für die tägliche Lernzeit zu Hause: Jg. 5-8: 3 Stunden, Jg. 9+10: 4 Stunden, Jg. 11-13: 6 Stunden. Die Aufgaben sollen hauptsächlich zur Festigung dienen und - je nach Jahrgangstufe aufsteigend - dosiert zur Erarbeitung neuer Inhalte.

Strukturierung der Aufgabenbearbeitung:

Den Schülern*innen wird empfohlen, sich zur eigenen Strukturierung der Arbeitsportionen am besten am regulären Klassenstundenplan zu orientieren. So wird zum Beispiel Englisch am Dienstag und Donnerstag bearbeitet. Dies bietet den Vorteil, dass Mitschüler*innen evtl. gerade die gleichen Aufgaben bearbeiten und sich gegenseitig helfen können. Die Lehrkräfte können diese Portionierung in die Aufgabenstellung einfließen lassen. Für eine reibungslosere und besser gelingende Erledigung der Aufgaben haben die Klassenleitungen der Jahrgänge 5 bis 7 in ihren Klassen nach pädagogischen Gesichtspunkten Lerntandems von zwei Schüler*innen erstellt, die idealerweise voneinander profitieren können.

Rückmeldungen durch Lehrkräfte:

Pro gestellte Aufgabe in einer Lerngruppe geben die Lehrkräfte über das Aufgaben-Modul etwa einem Viertel der Lerngruppe Rückmeldung. Die Rückmeldung kann allerdings auch in anderer Form geschehen (z.B. Mail, Telefonat, IServ-Messenger, Videokonferenz).

Rolle der Klassenlehrkräfte:

Damit die Klassenleitungen einen Überblick über die Vollständigkeit der Aufgaben bekommen, werden sie bei allen gestellten Aufgaben als Benutzer eingetragen. Die Klassenlehrkräfte haben im Rahmen des Möglichen ein Auge auf die Aufgabenfülle der einzelnen Fächer. Alle Fächer stellen Aufgaben. In der Zuständigkeit aller Lehrkräfte, besonders aber in der der Klassenleitungen, liegt es, in regelmäßigen Abständen (Richtwert: einmal pro Woche) Kontakt zu ihren Schüler*innen zu suchen und dabei verlässliche Sprechzeiten anzugeben.

Klassenarbeiten (KA) und Klausuren (KL) im Home-Schooling:

Im Home-Schooling lassen sich folgende Formate einsetzen, um vergleichbar zu den herkömmlichen Klassenarbeiten und Klausuren individuelle und bewertbare Ersatzleistungen zu stellen:

a) Formate für die Jg. 5 bis 10

1. Lernstanderhebung, die formal einer regulären Klassenarbeit entspricht (Aufgabenformat, Zeitfenster); die Lehrkräfte klären vorher mit den Schülern*innen die technischen Voraussetzungen. Das Zeitfenster sollte an der KA-Dauer zuzüglich 15 Min. für die technische Durchführung bemessen sein. Sie wird idealerweise zur selben Zeit geschrieben wie die reguläre KA, zumindest aber in derselben Woche. Bei der Gestaltung und Bewertung dieser Leistungsüberprüfungen wird

die Home-Schooling-Situation berücksichtigt, die für die Schüler*innen Vor- und Nachteile birgt: Lehrbuch, Internet und/oder Helfer verfügbar – kein Präsenzunterricht, kein Nachfragen, einsames Lernen. Aufgaben und Bewertungsmaßstäbe werden angepasst, ggf. reduziert.

2. mündliche Prüfung (als Videokonferenz über IServ): Jg. 5-9: Prüfungszeit ca. 20 Min., Jg. 10: Vorbereitungszeit 20 Min. (bedingt durch komplexere Aufgaben), Prüfungszeit ca. 20 Min.

3. Langzeitaufgabe und andere Formate: Eine Ersatzleistung sollte in der Regel innerhalb eines Tages angefertigt werden. Hier hängt es vom Fach ab, wie gut reguläre Aufgabenformate in Ersatzleistungen übertragen werden können.

b) Formate für die Jg. 11 bis 13:

Siehe für die Jg. 5 bis 10; Hinweis zur mündlichen Prüfung: Dies Format ist laut Erlass nur bei mehr als einer Klausur pro Halbjahr (in den P-Fächern in 12/1 und in den Langfächern in Jg. 11) erlaubt; Vorbereitungszeit 20 Min., Prüfung ca. 20 Min.

Im Szenario B werden in allen Jahrgängen Klassenarbeiten und Klausuren in der Woche des Präsenzunterrichts geschrieben (in zwei Versionen, verteilt auf zwei Wochen).

Vorbereitung auf Home-Schooling-Phasen:

Im Jahrgang 5 wird zu Schuljahresbeginn in jeder Klasse im Rahmen einer Doppelstunde bei den Klassenlehrkräften im Computerraum der Umgang mit dem IServ-Modul ‚Aufgaben‘ eingeübt (vorrangig die Dateiabgabe und das Erstellen und Hochladen von Fotos). Herr Edelstein steht allen 5. Klassen unterstützend zur Seite.

Danach stellen alle Fachlehrkräfte im 5. Jg. immer wieder einmal (Haus)aufgaben über das IServ-Modul und unterstützen dadurch das kontinuierliche Üben.

In allen anderen Jahrgängen stellen die Lehrkräfte in regelmäßigen Abständen Aufgaben über das IServ-Modul, damit auch diese Schüler*innen für eine Home-Schooling-Phase in Übung bleiben.

Leistungsfeststellung und -bewertung (mündliche und schriftliche Leistungen):

„In Abgrenzung zu Hausaufgaben im Präsenzunterricht sollen in allen Schuljahrgängen mündliche und fachspezifische Leistungen, die im Distanzlernen zu Hause selbstständig erbracht worden sind, bewertet werden.“ (aus dem Erlass 1-10).

Das heißt: Die Aufgaben, die die Schüler*innen im Home-Schooling erledigen, zählen nicht als Hausaufgaben, sondern als mündliche und fachspezifische Leistungen, die bewertet werden dürfen. Allerdings müssen ebenso wie im Präsenzunterricht nicht alle Aufgaben bewertet werden.

Wenn deutlich erkennbar ist, dass die Leistung nicht selbstständig erbracht wurde, entscheidet die Lehrkraft, ob diese Leistung bewertet wird oder nicht.

Die Anzahl der zu schreibenden Klassenarbeiten kann bei zu wenig Präsenzunterrichtszeit in Absprache mit der Fachkonferenz auf eine Klassenarbeit pro Fach pro Halbjahr reduziert werden.

Einsatz von Videokonferenzen:

Videokonferenzen (VK) werden am KWR über das entsprechende Modul bei IServ durchgeführt. Die Möglichkeiten zur Nutzung eines zweiten Portals werden gesichtet und inhaltlich, vor allem aber datenschutzrechtlich geprüft. Es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten für VK, je nach Fach, Lerngruppe und Intention: z.B. Austauschmöglichkeit wie in einer Verfügungsstunde, Feedbackrunde/Erläuterungen zu den erledigten Aufgaben, als Lernzeitangebot etc. Da VK allen Beteiligten viel Konzentration abverlangen und dieses Medium als eines unter mehreren verstanden wird, gilt eine Videokonferenz (Dauer: max. eine Stunde) pro Lehrkraft, Lerngruppe, Fach und Woche als Obergrenze. VK werden möglichst in der regulären Stundenplanzeit durchgeführt, um eine Struktur zur Orientierung zu haben und um Kollisionen entgegenzuwirken. Unbedingt zu vermeiden sind VK außerhalb der Unterrichtszeit. VK werden uns als Format sicher über die Corona-Zeit hinaus begleiten. Von daher ist für beide Seiten das Ausprobieren, Nutzen und Wiederholen sinnvoll und notwendig.

Nachfolgend die Verhaltenshinweise für Videokonferenzen:

| |
|---|
| Videokonferenzen – leicht gemacht |
| Damit wir uns in den Videokonferenzen der Schule gut austauschen können und diese auch im gegenseitigen Respekt für einander entspannt ablaufen, haben wir ein paar grundsätzliche Überlegungen dazu gesammelt. |
| <u>Videokonferenzzeit = Unterrichtszeit</u> Schulische Videokonferenzen sind keine freiwillige Plauderstunde, sondern verpflichtende Unterrichtszeit (Ausnahme: Die Lehrkraft kündigt etwas anderes an, z.B. eine freiwillige Lernzeit). Sei so pünktlich und gut gelaunt wie auch sonst im Unterricht... ein paar Minuten zu früh ist noch besser! Wenn du aus einem wichtigen Grund nicht teilnehmen kannst, musst du bzw. müssen deine Eltern der Lehrkraft vorher Bescheid geben. Wenn die Teilnahme technisch nicht funktioniert hat, melde dies direkt hinterher der Lehrkraft und informiere dich bei einer*m Freund*in über den Inhalt der Konferenz. |
| <u>Kamera an...</u> Wir wollen möglichst realitätsnah ins Gespräch kommen. Dazu solltest du, wenn es technisch möglich ist, deine Kamera einschalten. Im Präsenzunterricht sehen wir uns auch im Klassenraum und sitzen nicht unter dem Tisch. Also: Lass dein schönstes Lächeln in die Kamera strahlen... |
| <u>Fokus auf die Konferenz</u> Konzentriere dich auf das Geschehen in der Konferenz und lass Nebenbeschäftigungen sein, z.B. parallele Unterhaltungen mit Mitschülern*innen (Handy, Chat, SMS, o.ä.) oder andere Ablenkungen (Spiele o.ä.). Schalte bitte dein Mikrofon aus, wenn du nicht sprichst, um Störungen durch Geräusche zu vermeiden... Lege dir vorher alle nötigen Materialien bereit. |
| <u>Aufnahmen/ Screenshots</u> Es versteht sich von selbst, dass keine Aufnahmen, Fotos oder Screenshots von der Konferenz gemacht werden dürfen. Es sei hier ausdrücklich auf das Verbot dieser Aufnahmen hingewiesen. |

XXI. Sicherheitskonzept

Stand: März 2021

(Ansprechpartner: Dr. Bock)

1. Verhütung von Gewalt – Das Präventionskonzept für den Sekundarbereich I
2. Maßnahmen bei akutem Gewaltvorfall – Notfallplan
 - 2.1 Telefonnummer im Haus
 - 2.2 Notruf – außerschulische Dienste
 - 2.3 Zielbeschreibung des Notfallplanes
 - 2.4 Aushang: Verhalten in Notfällen
 - 2.5 Durchsagen
 - 2.6 Preetexte
 - 2.7 Handlungsanweisungen
 - 2.8 Notfallplan (Pocketversion)
 - 2.9 Elternbrief: Unfall einer Schülerin / eines Schülers
 - 2.10 Elternbrief: Tod einer Schülerin / eines Schülers

2.1 Telefonnummern im Haus

| | | |
|-----------------|----------------------|--------------------------------|
| Sekretariat: | N.N. | 0511-168-44743 |
| | Frau Schrade | 0511-168-42945 |
| | Frau Arndt | 0511-168-32580 |
| Schulleiterin: | Frau Völker | 0511-168-44743 |
| Stellvertreter: | Herr Schubert | 0511-168-32270 |
| Koordinatoren: | Herr Leykum | 0511-168-45166 |
| | Herr Dr. Bock | 0511-168-49047 |
| | Herr Junge | 0511-168-42902 |
| | Frau Belger-Oberbeck | 0511-168-44734 |
| Lehrerzimmer: | N.N. | 0511-168-36143 |
| Hausmeister: | Hr. Hungerland | 0511-168-43854 0178-7704124 |

2.2 Notruf - außerschulische Dienste

| | |
|------------------------------------|---------------------------|
| Polizei-Notruf: | 110 |
| Feuerwehr: | 112 |
| Rettungsdienst: | 112 |
| Arzt (Unfallklinik) | 3043-1 |
| Krankenhaus (Henriettenstiftung) | 0511-289-0 |
| Giftnotruf (Uni Göttingen) | 0551-19240 0551-383180 |
| Zentrale Notfallnummer (Fr. Arand) | 05136-6086 |
| Notfallpsychologie: | 05136-9715617 |

2.3 Zielbeschreibung des Notfallplans

Sicherheit und Fürsorge in Krisensituationen, aber auch die Wiederherstellung eines normalen Unterrichtsablaufes sind die wichtigsten Ziele.

Die Kategorien im Notfallplan sind eingeteilt nach dem Grad der Gefahr und der Art und Weise, wie ihr zu begegnen ist:

- Maßnahmen in Verantwortung der Schule
- Maßnahmen, die abhängig vom Grad der Gefährdung entweder den **Notruf 112 bzw. 110** erfordern oder andere außerschulische Hilfsdienste beanspruchen.

In Gefahrensituationen sind auf jeden Fall die verfügbaren Mitglieder der Schulleitung zu benachrichtigen.

Der Zugang der Öffentlichkeit und insbesondere der Medien zur Schule ist zu beschränken.

Schulische Zuständigkeit und die Entscheidung über Meldungen nach außen haben in dieser Reihenfolge:

- Schulleitung: Frau Völker, Herr Schubert
- Erweiterte Schulleitung: Herr Leykum, Herr Junge, Herr Dr. Bock, Frau Belger-Oberbeck
- Sekretariat: N.N., Frau Arndt, Frau Schrade
- ggf. jede Lehrperson
- Hausmeister: Herr Hungerland, Herr Bade

2.4 Aushang: Verhalten in Notfällen

Verhalten in Notfällen

Sekretariat Tel.: 0511/168-44743

Hausmeister Tel.: 168-43854 mobil: 0178-7704124

Vertretung des Hausmeisters: mobil: 0178-7704141

Bei Alarm

- Gebäude unverzüglich räumen,
- Sammelplätze aufsuchen!
- Wenn beide Fluchtwege wegen Brandrauch unbegehrbar sind:
Feuerwehr bei geschlossener Tür im Klassenraum erwarten
- „Verlorengegangene“ Schüler sofort der Schulleitung und der Einsatzleitung melden

Bei Gasgeruch

- Elektroschalter, -stecker, Not-Aus nicht betätigen
- Fenster öffnen und Gashähne schließen
- Raum sofort verlassen
- Nachbarklassen, Hausmeister, Schulleitung benachrichtigen

Bei Verletzung oder akuter Erkrankung

- Falls erforderlich:
rettungsdienst anrufen
- Bei Stromunfällen: Energieversorgung abschalten
- Erste Hilfe leisten, erforderlichenfalls Ersthelfer benachrichtigen
- Bei vorzeitigem Verlassen der Schule:
Angehörige informieren
Begleitung sicherstellen
- Verbandbucheintrag
(bei geringfügiger Verletzung/Erkrankung)
- oder Unfallmeldung
(bei Arztbesuch/Einsatz Rettungsdienst)

Notruf: (0)112



(bei Verwendung des hausinternen Telefons)

Inhalt des Notrufs:

Was ist geschehen?

Wo ist der Unfallort?

Wie viele Personen sind verletzt?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

Verbandkästen: Sekretariat

Naturwissenschaftliche Fachräume, Kunst- und Werkraum, Sporthallen

Sanitätsraum Raum V 11

Ersthelfer: Jede Lehrkraft

Giftnotruf:

Uni Göttingen

Tel.: 0551/19240 oder 0551/383180

Robert-Koch-Str.40

Unfall-Arzt (Durchgangs-Arzt)

Unfallklinik Friederikenstift

Tel.: 3043-1

Marienstraße 37

Augen-Arzt

Dr. Leuschner

Tel.: 343250

Berliner Allee 14

Sprechz.: Mo.-Fr. 8-11:30, Mo., Di., Do.: 15-17h

Krankenhaus

Henriettenstiftung

Pforte Tel.: 289-0

Marienstraße 72-90

2.5 Durchsagen

Es gibt zwei verschiedene Durchsagen: eine bei Bedrohung von außen, eine bei Bedrohung im Inneren des Gebäudes. Beide sind nach folgendem Prinzip gestaltet:

- A** – Aufmerksamkeit herstellen
- I** – Informationen angeben
- D** – Dringlichkeit zum Ausdruck bringen
- A** – Ausweg formulieren

Durchsage 1 (bei Bedrohung von außen):

Hier spricht die Schulleitung.

Wir haben eine ernste Lage im Schulgebäude.

Bitte bleiben Sie in Ihren Klassenräumen! *

Die Lage ist unter Kontrolle. Bitte warten Sie auf weitere Anweisungen!

(* = Fenster schließen, Türen von innen abschließen, von den Fenstern fernbleiben, alle auf den Boden setzen lassen)

Durchsage 2 (bei Bedrohung von innen):

Hier spricht die Schulleitung.

Wir haben eine ernste Lage im Schulgebäude.

Bitte suchen Sie den vorgesehenen Sammelplatz auf! **

Die Lage ist unter Kontrolle.

(** = Verhalten wie bei den Brandschutz- und Evakuierungsmaßnahmen; Signalton wird ausgelöst.)

2.6 Pressetexte

Nachfolgend sind kurze Statements vorformuliert, die die Lehrkräfte bei Bedarf gegenüber der Presse anwenden sollten. Vorab sollten sie klären, was passiert ist, um dann den jeweiligen kurzen Text auszuwählen:

Was ist passiert?

- a) **Bedrohungssituation** (von außen: Amokdrohung, Bombendrohung, bewaffneter Überfall etc.)
- b) **Gefahrensituation** (von innen: Stromausfall, Gasaustritt, Sturmschäden, Brand etc.)
- c) **Unglückssituation** (Unfall, Tod)

Texte:

a) *Am Tag x zur Uhrzeit x haben unbekannte Personen xxx gemacht.*

Die Polizei hat alles unter Kontrolle. Die Ermittlungen dauern an.

Die Polizei wird zu gegebener Zeit weitere Informationen bekanntgeben.

- ➔ wichtig: nur Fakten, keine Details, keine Aussagen zum Hergang oder zu Auswirkungen
- ➔ auf Nachfragen ausweichend und verallgemeinernd antworten:
Es ist ein immer schwieriges Thema ... / Man müsste noch einmal darüber nachdenken ... / Das Thema wird uns alle auch in Zukunft beschäftigen...

b) *Am Tag x zur Uhrzeit x hat sich Folgendes ereignet: Gasaustritt, Stromausfall etc.*

Die Polizei hat alles unter Kontrolle. Die Ermittlungen dauern an.

Die Polizei wird zu gegebener Zeit weitere Informationen bekanntgeben.

- ➔ so allgemein formulieren, wie es geht
- ➔ nur Fakten, keine Details

c) Am Tag x ist der Schüler x / der Kollege x am Ort x bei der Tätigkeit x verunglückt / ums Leben gekommen.

Die Schulgemeinschaft des KWR ist sehr betroffen und spricht der Familie und den Angehörigen ihr tiefes Mitgefühl aus.
Alle Betroffenen werden notfallseelsorgerisch betreut.

2.7 Handlungsanweisungen

Feuer/Explosion

Aushang: Verhalten im Brandfall befolgen

Ziel: Alle SuS aus dem Gebäude.

Unfall/Verletzung

Aushang: Verhalten in Notfällen befolgen

Ziel: Erstversorgung der verletzten Person

Amoklauf/Geiselnahme

Sekretariat benachrichtigen

Durchsage 1 initiieren (Bedrohung von außen)

Ziel: SuS bleiben im Klassenraum, der von innen verschlossen wird.

Amokdrohung/Bombendrohung/Bombenfund

Sekretariat benachrichtigen

Durchsage 2 initiieren

Ziel: Alle SuS aus dem Gebäude

Chemieunfall mit gefährlichen Stoffen

Raum evakuieren

Notruf 112 absetzen

Sekretariat benachrichtigen evtl. mit dem Hinweis auf Ansage zur Räumung des Fachtraktes

Ziel: SuS gehen in den Klassenraum oder zum Sammelplatz.

Gasaustritt

Wenn möglich, Gasversorgung abstellen

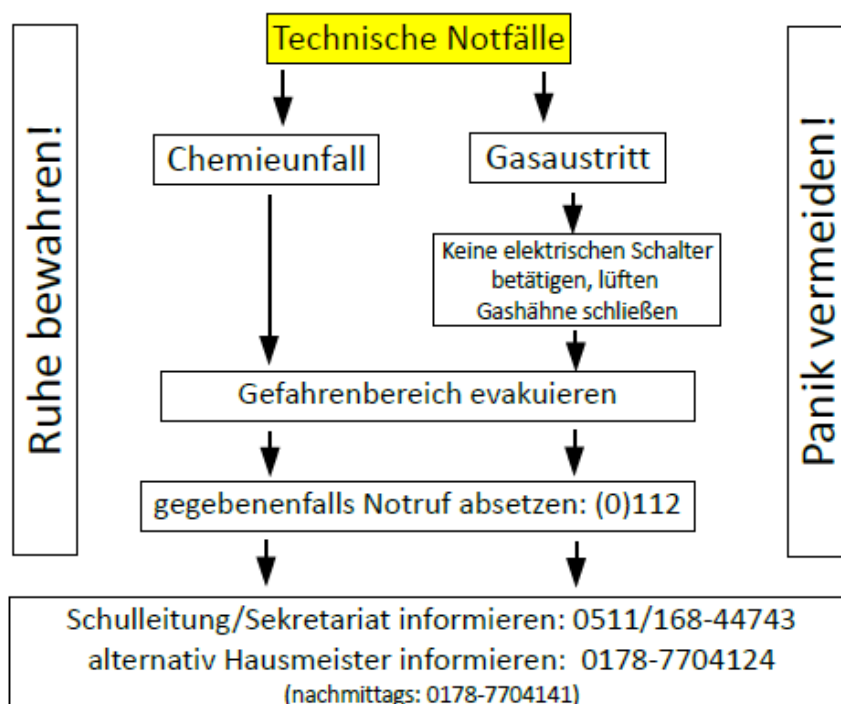
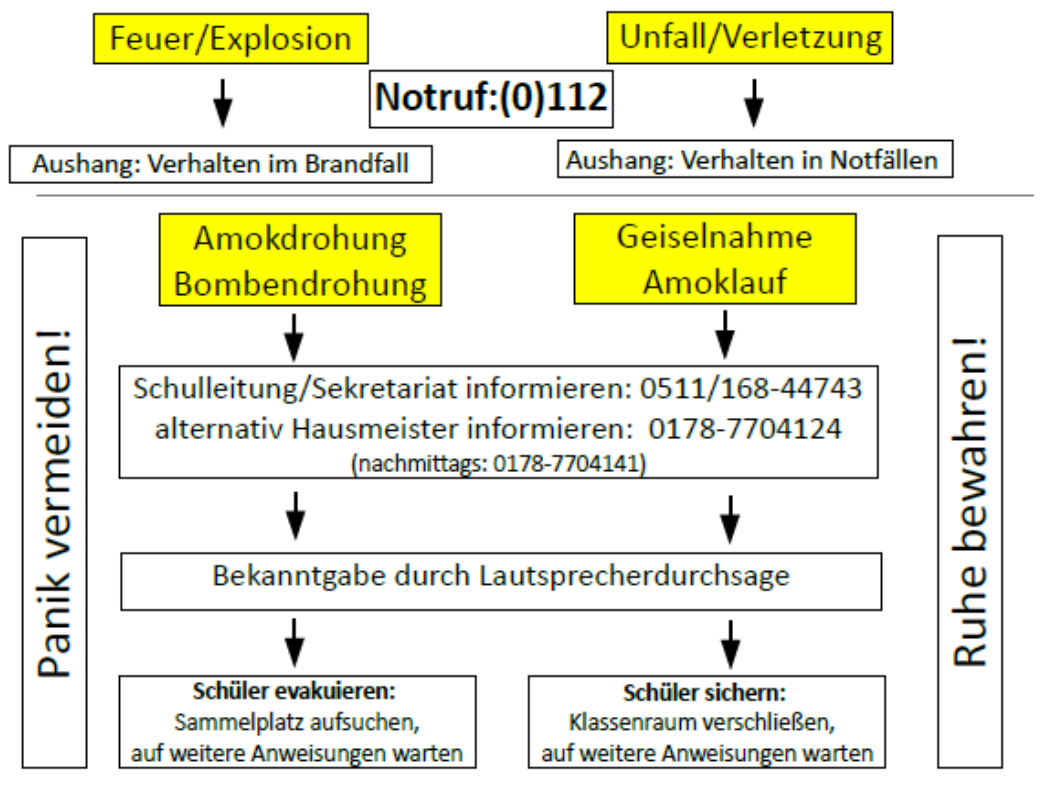
Raum evakuieren und lüften

Notruf 112 absetzen

Sekretariat benachrichtigen evtl. mit dem Hinweis auf Ansage zur Räumung des Fachtraktes

Ziel: SuS gehen in den Klassenraum oder zum Sammelplatz.

2.8 Notfallplan (Pocketversion)



2.9 Muster Elternbrief: Unfall eines Schülers / einer Schülerin

Sehr geehrte Eltern,

Ihr Kind _____ **[hier Name einfügen]** hatte heute einen Schulunfall. Die Erstversorgung wurde in der Schule vorgenommen. Sollten Sie es für notwendig halten, stellen Sie Ihr Kind bitte einem Arzt vor. Da es sich um einen Schulunfall handelt, benötigen Sie dafür keinen Krankenschein. Die Kosten werden vom Gemeindeunfallversicherungsverband GUV übernommen. Nehmen Sie in jedem Fall den Impfausweis Ihres Kindes mit zur Behandlung.

Sollte sich Ihr Kind in ärztliche Behandlung begeben haben, wird die Schule eine Unfallanzeige für den Gemeindeunfallversicherungsverband GUV ausfüllen

Bitte geben Sie Ihrem Kind dieses Schreiben ausgefüllt und unterschrieben wieder mit zur Schule. Wir wünschen Ihrem Kind eine schnelle Genesung und gute Besserung.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

- Arztbesuch nicht vorgesehen.
- Arztbesuch wurde durchgeführt / ist vorgesehen.

Name und Anschrift des Arztes:

Ort, Datum, Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

2.10 Elternbrief: Tod eines Schülers / einer Schülerin

Sehr geehrte Eltern,

unsere Klasse hat heute eine sehr tragische Nachricht erhalten.

Der Schüler/die Schülerin **[hier Name einfügen]** ist tödlich verunglückt/nach langer Krankheit verstorben. Dieser Vorfall berührt uns alle stark. Deshalb werden wir in den nächsten Tagen viel Zeit

darauf verwenden, über das Geschehene zu sprechen. Es ist von großer Bedeutung für Ihr Kind, dass auch Sie offen mit ihm über das sprechen, was passiert ist. Unser Krisenteam wird in der Schule erreichbar sein. Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an uns. Wir werden Sie gerne unterstützen. Die Schulleiterin Frau Völker ist unter der Rufnummer 0511-168 44743 zu erreichen. Das zuständige Klassenleitungsteam, **[hier Namen ergänzen]** ist unter den Rufnummern **[hier Nummern ergänzen]** zu erreichen. Die Beratungslehrkraft ist unter der Rufnummer **[hier Nummer ergänzen]** zu erreichen. Außerdem erreichen Sie die für unsere Schule zuständige Schulpsychologin Frau Vivien Hecht unter der Rufnummer 0511-106 7177.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

Das Kriseninterventionsteam (KIT) des KWR

Seit dem Jahr 2014 gibt es am KWR ein Kriseninterventionsteam, dem Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen mit verschiedenen Funktionen am KWR angehören: Beratungslehrkraft, Personalrat, Sicherheitsbeauftragte, Hausmeister, Schulverwaltungskraft, Fachlehrkraft Religion, Gefahrstoffbeauftragter, Schulleiterin. Zunächst galt es, das bestehende Sicherheitskonzept des KWR zu überarbeiten und im regelmäßigen Austausch mit der Fachkraft für Arbeitsschutz und Sicherheit des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung (RLSB) zu stehen, denn bedingt durch den Sanierungsprozess mussten zahlreiche Fragen immer wieder neu gestellt und beantwortet werden.

Für dieses Schuljahr hat sich das KIT vorgenommen, eine vom RLSB angebotene Fortbildung des gesamten Teams in Anspruch zu nehmen. Diese wird von zwei Schulpsychologinnen durchgeführt und setzt den Schwerpunkt bei dem Thema ‚Umgang mit Trauer und Tod‘. Diese zweitägig angelegte Fortbildung soll nicht nur das Team hierzu professionalisieren, sondern auch dazu führen, dass sich das KIT stärker als Team versteht und dass Zuständigkeiten und Abläufe im Falle von eintretenden Krisen geklärt werden.

XXII. Kriterienkataloge für Arbeits- und Sozialverhalten

(Ansprechpartner: Herr Junge)

Stand: Februar 2021

1. Arbeitsverhalten

| | | | |
|--|--|--|--|
| Kriterien laut Erlass * | Das AV verdient besondere Anerkennung | Das AV entspricht den Erwartungen in vollem Umfang | Das AV entspricht den Erwartungen |
| Erläuterungen laut Erlass: | „Das Verhalten entspricht den Erwartungen in besonderem Maße und Gesichtspunkte ragen hervor.“ | „Das Verhalten entspricht den Erwartungen voll und uneingeschränkt.“ | „Das Verhalten entspricht den Erwartungen im Allgemeinen.“ |
| | A Eine Schülerin/ein Schüler ... | B Eine Schülerin/ein Schüler ... | C Eine Schülerin/ein Schüler ... |
| 1 Leistungsbereitschaft und Mitarbeit | beteiligt sich immer selbstständig, aktiv und motiviert am Unterricht und erledigt passende Zusatzaufgaben unterschiedlicher Art | beteiligt sich selbstständig und aktiv am Unterricht, zeigt sich an neuem Lernstoff interessiert | folgt dem Unterricht in der Regel aufmerksam, ist grundsätzlich bereit, sich mit neuem Lernstoff auseinanderzusetzen |
| 2 Ziel- und Ergebnisorientierung | arbeitet selbstständig sehr zielstrebig und problemlösend, fördert den Unterricht erheblich durch passende Beiträge und Fragen | arbeitet zielstrebig und problemlösend, fördert den Unterricht durch passende Beiträge und Fragen | arbeitet weitgehend zielstrebig und problemlösend |
| 3 Kooperationsfähigkeit | arbeitet sehr gut und motivierend mit anderen zusammen, geht gut auf Beiträge anderer ein und entwickelt sie angemessen weiter | arbeitet gut und motivierend mit anderen zusammen, geht auf Beiträge anderer ein und entwickelt diese weiter | arbeitet in der Regel gut mit anderen zusammen |
| 4 Selbstständigkeit | arbeitet auffallend schnell, äußerst strukturiert, organisiert und reflektiert | teilt die Zeit gut ein, arbeitet strukturiert, organisiert und reflektiert | arbeitet insgesamt selbstständig und ist recht gut organisiert |
| 5 Sorgfalt und Ausdauer | erledigt alle (Haus-)Aufgaben immer sehr gewissenhaft und gründlich, führt Hefte und Mappen sehr sorgfältig, kann sich lange gut konzentrieren | erledigt (Haus-)Aufgaben gewissenhaft und gründlich, führt Hefte und Mappen sorgfältig und kann sich gut konzentrieren | erledigt (Haus-)Aufgaben überwiegend in der geforderten Weise, führt Hefte und Mappen recht sorgfältig, kann sich angemessen konzentrieren |
| 6 Verlässlichkeit | hat Arbeitsmaterialien immer dabei und hält Absprachen und Regeln sehr verlässlich ein | hat Arbeitsmaterialien dabei und hält Absprachen und Regeln verlässlich ein | hat Arbeitsmaterialien fast immer dabei und hält Absprachen und Regeln meistens verlässlich ein |

| | | |
|--|--|--|
| Kriterien laut Erlass * | Das AV entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen <i>„Das Verhalten entspricht den Erwartungen noch im Ganzen.“</i> | Das AV entspricht nicht den Erwartungen <i>„Das Verhalten entspricht den Erwartungen nicht oder ganz überwiegend nicht und eine Verhaltensänderung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.“</i> |
| <i>Erläuterungen laut Erlass:</i> | | |
| | D Eine Schülerin/ein Schüler ... | E Eine Schülerin/ein Schüler ... |
| 1 Leistungsbereitschaft und Mitarbeit | ist oft unaufmerksam, zeigt wenig konstruktive Mitarbeit sowie wenig Lernbereitschaft und Eigeninitiative | ist fast immer unaufmerksam, beteiligt sich kaum oder gar nicht am Unterricht, zeigt sehr wenig Lernbereitschaft und Eigeninitiative |
| 2 Ziel- und Ergebnisorientierung | erledigt Aufgaben oft nur mit Hilfe bzw. zusätzlicher Aufforderung, trägt wenig Angemessenes zum Unterricht bei | erledigt Aufgaben auch nach direkter Aufforderung selten oder gar nicht, kann wenig oder gar nichts Angemessenes zum Unterricht beitragen |
| 3 Kooperationsfähigkeit | lenkt andere häufiger ab und beeinträchtigt oft deren Arbeit | lenkt andere bewusst ab und hindert sie an der Bearbeitung von Aufgaben |
| 4 Selbstständigkeit | kann Aufgaben oft nur mit Hilfe lösen, hat Probleme mit der Arbeitsorganisation | kann Aufgaben selbst mit Hilfe kaum lösen, ist nicht organisiert |
| 5 Sorgfalt und Ausdauer | erledigt (Haus-)Aufgaben häufiger lückenhaft oder gar nicht, führt Hefte und Mappen nicht sorgfältig, kann sich nur kurzzeitig konzentrieren | erledigt (Haus-)Aufgaben lückenhaft oder gar nicht, führt Hefte und Mappen unzureichend oder gar nicht, kann sich schlecht konzentrieren |
| 6 Verlässlichkeit | hat Arbeitsmaterialien häufiger nicht dabei und hält sich häufiger nicht an Absprachen und Regeln | hat Arbeitsmaterialien selten oder gar nicht dabei und hält sich sehr oft nicht an Absprachen und Regeln |

* RdErl. d. MK v. 3.5.2016-36.3-83203 – VORIS 22410 – (SVBI 2016, Nr. 6, S. 303)

2. Sozialverhalten

| | | | |
|---|--|---|--|
| Kriterien laut Erlass * | Das SV verdient besondere Anerkennung <i>„Das Verhalten entspricht den Erwartungen in besonderem Maße und Gesichtspunkte ragen hervor.“</i> | Das SV entspricht den Erwartungen in vollem Umfang <i>„Das Verhalten entspricht den Erwartungen voll und uneingeschränkt.“</i> | Das SV entspricht den Erwartungen <i>„Das Verhalten entspricht den Erwartungen im Allgemeinen.“</i> |
| Erläuterungen laut Erlass: | | | |
| | A Eine Schülerin/ein Schüler ... | B Eine Schülerin/ein Schüler ... | C Eine Schülerin/ein Schüler ... |
| 1 Reflexionsfähigkeit | erkennt eigenständig Fehlverhalten und korrigiert es, ist offen für Kritik und setzt diese um | erkennt oft eigenständig ein Fehlverhalten und versucht Kritik konstruktiv umzusetzen | sieht Fehlverhalten im Allgemeinen ein, geht weitgehend angemessen mit Kritik um |
| 2 Konfliktfähigkeit | hilft in besonderer Weise, Konflikte beizulegen, und kann Streit gut schlichten | hilft häufig mit, Konflikte beizulegen | trägt zur Konfliktlösung bei |
| 3 Vereinbaren und Einhalten von Regeln, Fairness | außerordentliche Mitgestaltung und vorbildliche Einhaltung von Schulregeln | beteiligt sich konstruktiv an der Erarbeitung der Regeln und hält sie auch ein, achtet auf faire Verhaltensweisen | hält sich an Regeln und verhält sich weitgehend fair |
| 4 Hilfsbereitschaft und Achtung anderer | setzt sich (insbesondere auch) für Schwächere ein und respektiert andere in vorbildlicher Weise | versucht anderen zu helfen und respektiert andere | verhält sich überwiegend rücksichtsvoll und hilfsbereit und zeigt weitgehenden Respekt anderen gegenüber |
| 5 Übernahme von Verantwortung | erledigt freiwillig und zuverlässig wichtige, z. T. auch aufwändige Dienste (z.B. SV, Klassensprecher) | erledigt allgemeine Gemeinschaftsdienste (z.B. Ordnungsdienst) zuverlässig und unaufgefordert | übernimmt gelegentlich Verantwortung, geht Pflichten auf Weisung nach |
| 6 Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens | fördert in außerordentlichem Maße das Schulleben und das Schulklima | fördert insgesamt das Schulleben und das Schulklima | achtet auf Schulleben und Schulklima |

| | | |
|---|--|--|
| Kriterien laut Erlass * | Das SV entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen <i>„Das Verhalten entspricht den Erwartungen noch im Ganzen.“</i> | Das SV entspricht nicht den Erwartungen <i>„Das Verhalten entspricht den Erwartungen nicht oder ganz überwiegend nicht und eine Verhaltensänderung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.“</i> |
| <i>Erläuterungen laut Erlass:</i> | | |
| | D Eine Schülerin/ein Schüler ... | E Eine Schülerin/ein Schüler ... |
| 1 Reflexionsfähigkeit | sieht selbst nach Hinweisen Fehlverhalten nur schwer ein und setzt dies im Allgemeinen nicht angemessen um | erkennt Fehlverhalten nicht, reagiert aggressiv auf Kritik |
| 2 Konfliktfähigkeit | sucht gelegentlich Konflikte, arbeitet an Konfliktlösungen unzureichend mit | sucht sehr häufig Konflikte, arbeitet an Konfliktlösungen nicht mit |
| 3 Vereinbaren und Einhalten von Regeln, Fairness | missachtet einzelne Regeln häufiger, benachteiligt andere oft durch das Verhalten | verstößt immer wieder grob gegen die Regeln, versucht immer wieder bewusst andere zu täuschen, lügt wiederholt |
| 4 Hilfsbereitschaft und Achtung anderer | löst Konflikte manchmal mit Gewalt, verhält sich häufig anderen gegenüber rücksichtslos | wendet wiederholt Gewalt an, verhält sich rücksichts- und respektlos |
| 5 Übernahme von Verantwortung | erledigt die Gemeinschaftsdienste nicht sorgfältig und versucht sie selbst auf Weisung zu | verweigert bewusst Gemeinschaftsdienste |
| 6 Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens | beeinträchtigt gelegentlich Schulleben und Schulklima | blockiert das Gemeinschaftsleben in Klasse bzw. Schule bewusst und behindert entsprechende Aktivitäten durch das Verhalten |

* RdErl. d. MK v. 3.5.2016-36.3-83203 – VORIS 22410 – (SVBI 2016, Nr. 6, S. 303)

XXIII. Orientierungstage im Jahrgang 11 (TO)

Stand: November 2023

(Ansprechpartner*in: Frau Reil, Herr Priese)

Ziele

TO verstehen sich als Angebot zur Persönlichkeitsbildung im Sinne unseres Schulprofils und verfolgen das Ziel, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben,

- Gespür und Interesse für tieferliegende Lebens- und Sinnfragen zu wecken,
- sich mit Fragen der eigenen Lebensorientierung und Sinnsuche auseinander zu setzen und diese zur Sprache zu bringen,
- die Selbst- und Sozialkompetenz zu fördern sowie
- mit der religiösen oder philosophischen Dimension des Lebens in Berührung zu kommen.

Sie finden innerhalb der Schulzeit, aber außerhalb der Schule und unter anderen Bedingungen als im Unterricht statt.

TO sind eine Schulveranstaltung. Die Lehrkräfte organisieren und begleiten diese Tage, übernehmen die Aufsicht und stehen als Ansprechpersonen vor Ort zur Verfügung. Die inhaltliche Leitung und Gestaltung wird von mehreren Teamern (Religion) oder den Lehrkräften (Philosophie) übernommen.

mögliche Themen

Aus folgenden Themenfeldern wird das Programm inhaltlich gestaltet. Im Vorfeld werden Interessenschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler abgefragt.

- ***Zukunft und Orientierung***

(Reflexion des bisherigen Lebenswegs / Wo sehe ich mich in x Jahren? / Brauche ich Orientierung? / Woran orientiere ich mich? / Was macht mir Angst? / Was ermutigt mich? Wo kann ich Hilfe finden? → Ziele setzen und erreichen)

- ***Stärken und Schwächen***

(Welche Stärken habe ich? Was sehen andere in mir? Wie kann ich Schwächen umwandeln oder diese als Teil meines Menschseins akzeptieren? → Dinge mit Selbstvertrauen angehen, Zeitmanagement, konstruktiver Umgang mit Problemen und Stress)

- ***Familie, Freundschaft und Gemeinschaft***

(Was bedeutet Familie für mich? Was ist mir in einer Freundschaft wichtig? Wie gehen wir als Gemeinschaft miteinander um? Sexuelle Orientierung? Wie kann ich Verantwortung übernehmen?)

- ***Glaube und Religion (auch in Verbindung mit Philosophie)***

(Glaube ich an irgendetwas oder irgendjemanden? Glaube ich nicht? Wie hat sich mein Glaube verändert? Möchte ich gerne glauben? Was lässt mich zweifeln? Was bedeutet Religion/Religiosität für mich? Wie gehe ich mit Religionskritik und gesellschaftlichen Prozessen in diesem Zusammenhang um?)

Warum TO am KWR?

„*Persönlichkeiten humanistisch bilden*“- das Leitbild unserer Schule verspricht eine ganzheitliche Wahrnehmung, Bildung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Dazu leisten die Fächer Philosophie und Religion einen wichtigen Beitrag. Der Unterricht unterstützt und fördert die Schüler*innen, eine reflektierte und bewusste Position zur Welt einzunehmen. Dem Bedürfnis der Schüler*innen nach Selbstvergewisserung und Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie, welches in der Zeit der Corona-Pandemie noch verstärkt spürbar geworden ist, kann der Unterricht nur bedingt gerecht werden (enge zeitliche Taktung, curriculare Vorgaben, Benotungssituation, Rollenzuschreibungen etc.).

Die TO bieten ergänzend zum schulischen Religions- bzw. Philosophieunterricht und außerhalb seiner organisatorischen und institutionellen Bedingungen und Grenzen eine punktuelle Form von Biographiebegleitung; sie initiieren und provozieren in einem geschützten Raum außerhalb von Schulalltag und Elternhaus Lebens- und Glaubensfragen. Sie bieten keine fertigen Lösungen und Antworten, sondern fördern unser gemeinsames Anliegen, „unsere Schüler*innen zu mündigen,

verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten zu machen, die respektvoll mit sich und ihrer Umwelt umgehen“⁵.

Warum in Jahrgang 11?

Der Übergang in die Oberstufe stellt für die Schüler*innen einen Einschnitt innerhalb ihrer Schulbiographie dar. Neben Fragen zum Abitur, zu Prüfungskursen, zur Studien- und Berufswahl stellen sich den Schüler*innen gerade in dieser entwicklungspsychologisch bedeutsamen Phase auch Fragen, die über eine rein schulische oder berufliche Zukunft hinausweisen und auf Sinnfragen und Lebensorientierung zielen. Unsicherheiten können vor dem Gang in die Abiturzeit ausgetauscht und reflektiert werden.

Die TO sind inhaltlich klar abgegrenzt vom Berufspraktikum. Bewusst sind sie aber auch für den 11 Jg. geplant, um neben und ergänzend zur Berufsorientierung einen anderen Blick auf Zukunft zu ermöglichen.

organisatorischer Rahmen

- TO werden in Jg. 11 für alle Schüler*innen angeboten
- angebunden (auch über curriculare Bezüge) an die Religions- bzw. Philosophiekurse, Lions Quest-Programm
- Vorbereitung und Organisation durch die jeweiligen Fachgruppen
- Begleitung der Fahrt möglichst durch die jeweiligen Kurslehrer Pl, Re, Rk in Jg 11
- dreitägige Veranstaltung mit zwei Übernachtungen in Bildungshäusern
- Kurse fahren zeitgleich an unterschiedliche Orte, auch um den Charakter einer Jahrgangsfahrt zu vermeiden
- Kostenrahmen etwa 110 € pro Teilnehmer*in

XXIV. Überblick über die Schulentwicklung seit 2008

| Nr. | QB | Ziel | Maßnahmen |
|-------|---------|---|--|
| 20-06 | I IV | Das bereits überarbeitete Konzept zur Arbeit in und mit den Grundschulen ist der Schulgemeinschaft bekannt. | Die einzelnen Bausteine des Konzepts werden in einer Gesamtkonferenz erläutert. |
| 19-06 | VI | Die Fragebögen zur jährlichen schulinternen Evaluation liegen in überarbeiteter Fassung vor. | Die Fragebögen werden revidiert und ggf. modifiziert. |
| 22-01 | IV | Das KWR hat einen schuleigenen Hygieneplan . | In Zusammenarbeit mit der für das KWR zuständigen Fachkraft für Arbeitsschutz und Sicherheit wird ein Hygieneplan erstellt. |
| 22-02 | III | Der Umzug von der Villa in das neue Forum ist vollzogen, das neue Gebäude ist eingerichtet und für den Unterricht vorbereitet. | Die einzelnen Schritte von Um- und Einzug werden geplant und mit Unterstützung der Stadt Hannover bis zum Ende des Schuljahres umgesetzt. |
| 22-03 | II | Die im letzten Schuljahr entworfenen Tablet-Regeln sind erprobt und liegen in überarbeiteter Version vor. | Die vorläufige Version der Regeln wird kommuniziert und in diesem Schuljahr erprobt, anschließend ggf. modifiziert und beschlossen. |
| 22-04 | II V | Es liegt ein Konzept für Orientierungstage vor. Dies ist im Schulprogramm und im Fahrtenkonzept des KWR verankert. | Die Fachgruppen Religion und Philosophie stellen ihren Konzeptentwurf vor. Anschließend werden diese Tage zur Erprobung durchgeführt und evaluiert. |
| 22-05 | I | Die verschiedenen Beratungsangebote am KWR liegen als Organigramm vor. | Alle am KWR in der Beratung tätigen Lehrkräfte erstellen Übersichten für die Schüler*innen bzw. die Lehrkräfte. |
| 22-06 | II V | Der Prozess der Umsetzung der Digitalisierung durch die sukzessive Einführung der iPads wird in den einzelnen Fachgruppen fortgeführt. | Die Fachgruppen diskutieren, auch hinsichtlich digitaler Schulbücher, machen Anschaffungs- und Nutzungsvorschläge von Apps und erarbeiten Vorschläge für die Jg. 5 bis 7 zur Vorbereitung auf die iPads. |
| 19-08 | V | Die KWR-Verhaltensvereinbarung liegt in überarbeiteter Fassung vor. | Die Verhaltensvereinbarung und deren Umsetzung im Alltag werden überarbeitet. |
| 18-01 | V | Die Bewertung von Arbeits- und Sozialverhalten erfolgt nach neu gestalteten Kriterienmatrizen für die fünf Stufen. | Der vorläufige Beschluss der Gesamtkonferenz wird in einen endgültigen überführt. |
| 19-01 | VI | Das KWR feiert das 25-jährige Jubiläum des Austausches mit Poznan, Polen . | Der Arbeitskreis organisiert die Feierlichkeiten, die für 2022 vorgesehen waren. |
| 20-06 | IV | Das Konzept zur Arbeit in und | Der Arbeitskreis sichtet die einzelnen |

| | | | |
|-------|----------|---|---|
| | | mit den Grundschulen aus dem Jahr 2016 liegt in überarbeiteter Version vor. | Konzeptbausteine und bewertet Wirksamkeit und Umsetzbarkeit. |
| 19-03 | V | Ganztagsangebote gibt es am KWR von Montag bis Donnerstag. | Die Probephase wird ausgewertet und in einen endgültigen Beschluss überführt. |
| 17-02 | I | Das 25-jährige KWR-Jubiläum wird durchgeführt. | Der Festausschuss setzt seine Arbeit fort. |
| 21-03 | IV | Das seit 2014 bestehende Kriseninterventionsteam (KIT) des KWR verfügt über fundierte Kenntnisse im Umgang mit Tod und Trauer, und alle Mitglieder haben für den Fall fest zugewiesene Aufgaben. | Das gesamte KIT nimmt an einer zweitägigen Fortbildung teil, die von Schulpsychologinnen des RLSB geleitet wird. |
| 21-02 | III | Digitalisierung: Das Medienbildungskonzept liegt in der Version 1 vor. | Diskussion und Beschluss über das Medienbildungskonzept |
| 21-01 | VI | Das bestehende Beschwerdekonzept liegt in überarbeiteter Fassung vor. | Eltern, Schüler*innen und Lehrkräfte diskutieren über das vorhandene Beschwerdekonzept und modifizieren es bei Bedarf. |
| 20-07 | II | Das KWR besitzt ein Konzept zum Einsatz von Vertrauenslehrkräften . | Erfahrungen eines ersten Durchgangs werden ausgewertet und in den Konzeptvorschlag eingearbeitet. |
| 20-01 | I | Die Homepage des KWR wurde inhaltlich überarbeitet und aktualisiert sowie strukturell erneuert. | Ein Team erarbeitet zusammen mit der Firma com&on eine neue Struktur und überarbeitet alle Texte. |
| 19-03 | V | Ganztagsangebote gibt es am KWR künftig von Montag bis Donnerstag. | Die Probephase wird ausgewertet und in einen endgültigen Beschluss überführt. |
| 20-08 | IV | Es liegen eine Auswertung der Home-Schooling-Phase sowie Perspektiven für erneute Phasen vor. | Ein Kreis aus Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern wertet das Home-Schooling aus und liefert Ideen und Ansätze für die nächsten Home-Schooling-Phasen. |
| 20-07 | II VI | Das KWR bietet Schülern*innen der Mittelstufe gewählte Vertrauenslehrkräfte an. | Ein Arbeitskreis aus Lehrkräften und Schülern*innen organisiert die Wahl von Vertrauenslehrkräften. |
| 20-05 | III | Das Sicherheitskonzept aus dem Jahr 2014 liegt in revidierter Fassung vor. | Der Sicherheitsausschuss sichtet das bestehende Konzept und überarbeitet es. |
| 20-03 | III | Schulsanierung : Drei Jahrgänge sowie der gesamte naturwissenschaftliche Unterricht werden ab Mitte April im Altbau der Sophien-schule beschult. | Mit Beginn des Schuljahres wird der Umzug vorbereitet. |
| 19-02 | I | Flure und Hallen in Galerie und Atrium zeigen sich in neu gestal- | Ein Arbeitskreis nimmt seine Planungen zur Gestaltung von Hallen und |

| | | | |
|-------|---------|---|--|
| | | teter Weise. | Fluren auf. |
| 18-05 | III | Das KWR wickelt die Gelddbuchungen zur Organisation von Klassenfahrten über das Schulgirokonto ab. | Die Bedingungen für die Abwicklung der Buchungen werden geschaffen (Arbeitsplatz, Software). |
| 19-07 | V | Das KWR hat alle Tätigkeiten rund um Beratung in einem Konzept zusammengefasst. | Alle Beratungsangebote des KWR werden dokumentiert und mit dem Präventionskonzept und dem Mobbing-Interventions-Team (MIT) verzahnt. |
| 19-04 | II | Das KWR nimmt zum Schuljahr 2020/21 Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt GE (geistige Entwicklung) auf. | Die Aufnahme von GE-Schüler*innen wird vorbereitet. |
| 19-03 | V | Das KWR hält auch für Montag Ganztagsangebote vor. | Das bestehende Ganztagsangebot wird erweitert und im aktuellen Schuljahr in einer Probephase getestet. |
| 19-09 | I | Der Schulflyer liegt in überarbeiteter Version vor. | Der KWR-Flyer wird aktualisiert. |
| 16-03 | I | Die Alten Sprachen präsentieren sich auf der KWR-Homepage in überarbeiteter Form. | Die Fachgruppe Alte Sprachen erarbeitet eine Präsentation zur Steigerung der Attraktivität und zur Dokumentation der für das Schulprofil wichtigen Fächer Latein und Griechisch. |
| 17-03 | IV V | Zum Konzept des mARS-Profiles für die Unterstufe liegt eine Evaluation vor. | Es wird ein Fragebogen erarbeitet, mit dem die Schüler*innen und Lehrkräfte der bestehenden mARS-Klassen ihr Feedback geben können. |
| 17-02 | I | Das KWR hat und prüft Ideen zur Umsetzung des KWR-Jubiläums im Jahr 2021. | Ein Festausschuss aus Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern setzt die Planung des Jubiläums fort. |
| 17-07 | V | Das KWR verfügt für die Jahrgänge 5 bis 7 über ein Hockeyteam . | Das Hockeyteam Hannover geht zunächst für den Jahrgang 5 an den Start. |
| 18-01 | V | Die Bewertungen von Arbeits- und Sozialverhalten liegen in überarbeiteter Form vor und werden transparent gemacht. | Die einzelnen Bewertungsstufen werden konkretisiert, die bestehenden Begründungen für die Stufen D und E werden überarbeitet. |
| 18-02 | V | Nachteilsausgleiche : Es besteht Transparenz über grundlegende Informationen und über das Procedere. | Lehrkräfte und Eltern werden informiert (DB bzw. SER), eine Checkliste für das Kollegium wird erarbeitet. |
| 18-03 | V | Austausch mit Poznan (Polen) : Ein Ausschuss zur Planung des Jubiläums beginnt seine Arbeit, der Austausch 2019 findet | Im Jahr 2019 wird die Bindung an eine Klasse zugunsten einer Anmeldung aller Interessierten des Jahrgangs 10 aufgehoben. Für 2020 werden Vorschläge zur Gestaltung des Jubiläums erarbeitet. |

| | | | |
|-------|---------|--|--|
| 18-04 | I IV | schulinterne Evaluation: Die Auswertung der Ergebnisse der Evaluation von 2017 liegen vor. Die Evaluation 2018 weist eine höhere Beteiligung auf. | Die Ergebnisse 2017 werden ausgewertet, ein neues Verfahren zur Erhöhung der Beteiligung wird erprobt. |
| 18-06 | V | Am Schuljahresende liegt eine an der Umstellung nach G 9 angepasste Gestaltung der Q-Phase vor. | Die Änderungen in den neuen Oberstufenverordnungen werden eingearbeitet, Leistenplan und Wahlbogen werden erarbeitet. |
| 18-07 | IV | Das KWR hat eine Plattform für die Wertschätzung von engagierten Schüler*innen . | Schüler*innen, die sich besonders für die Schulgemeinschaft eingesetzt haben, werden erstmalig im Rahmen eines Dankeschön-Frühstücks gewürdigt. |
| 09-02 | IV | Das KWR verfügt über ein Konzept zur Methoden- und Medien-erziehung , das den aktuellen Erlassvorgaben entspricht. | Das bestehende Konzept wird überarbeitet. |
| 17-02 | I | Das KWR hat Ideen zur Umsetzung des KWR-Jubiläums im Jahr 2021. | Ein Festausschuss nimmt die Planung der Jubiläen auf. |
| 17-04 | IV | Dem KWR verfügt über Zahlen zur Ermittlung des Zusammenhangs zwischen dem geänderten Oberstufenwahlmodus und den Abgangswünschen. | Die Zahlen der Oberstufeprofilzahlen und der Abgänge der letzten Jahre werden zusammengestellt und ausgewertet. |
| 15-05 | II V | Die Schulcurricula aller Fächer sind an G 9 angepasst und mit den sonstigen Konzepten verzahnt. | Die Fachgruppen passen ihre Fachcurricula den Gegebenheiten von G9 an, und bauen die bestehenden Konzepte (Methoden- und Medien- bzw. Präventionskonzept) ein. |
| 16-01 | VI | Die Fördervereine am KWR arbeiten in enger Absprache miteinander. | In halbjährlich stattfindenden Treffen der Fördervereine (Verband der Ehemaligen, Verein der Freunde, KWR-Stiftung) werden Absprachen über geeignete Projekte getroffen, um eine bessere Verzahnung zu bewirken. |
| 16-02 | VI | Für die Ehemaligen hält das KWR verschiedene Veranstaltungen vor, die auf der Homepage regelmäßig aktualisiert dokumentiert sind. | Die bestehenden Veranstaltungen werden diskutiert und ggf. modifiziert, Ideen für weitere aufgenommen. |
| 16-06 | I | Bedingt durch die Sanierungsmaßnahmen erhalten die Schulgebäudeteile des KWR neue Namen . | Vorschläge zur Bezeichnung der Gebäudeteile werden erarbeitet. |

| | | | |
|-------|-----|---|---|
| 15-07 | V | Die Stundentafeln werden endgültig verabschiedet. | Die vorläufig beschlossenen Stundentafeln werden evaluiert und ggf. nachjustiert. |
| 15-01 | IV | Das KWR hält ein Konzept zum Umgang mit Beschwerden vor. | Die Schulgemeinschaft verständigt sich über Abläufe und Hierarchien im Umgang mit Beschwerden. Die Tätigkeit der Tutoren für die SuS der Sek. 2 wird evaluiert. |
| 09-12 | IV | Das KWR passt das bestehende Präventionskonzept der aktuellen Schulentwicklung (G 9) an. | Das bestehende Präventionskonzept wird aktualisiert und erweitert: Lions Quest-Praxisbegleitung, Verstärkung der Projektangebote für die Sek. 1 |
| 15-04 | I | Das KWR verfügt über eine Corporate Identity . | Alle Medien des KWR werden vom Layout her vereinheitlicht. |
| 14-04 | II | Das KWR verfügt über ein schuleigenes Konzept zur LRS-Förderung . | Ein LRS-Förderkonzept wird erarbeitet und die entsprechenden Maßnahmen eingerichtet. |
| 15-06 | III | Das KWR verfügt über ein pädagogisch begründetes Klassenfahrtenkonzept . | Finanzielle und inhaltliche Aspekte werden geklärt. |
| 15-03 | I | Das KWR nimmt die Förderung der Identifikation der gesamten Schulgemeinschaft mit der Schule verstärkt in den Blick. | Es werden Klassendienste für außerunterrichtliche Anlässe diskutiert, die Organisation des Hofdienstes wird überarbeitet. |
| 15-05 | V | Zwecks Sicherung der Unterrichtsqualität nutzt das KWR eine Synopse der Unterrichtsinhalte aller Fächer. | Schulinterne Kerncurricula werden der neuen Erlasslage angepasst. Dabei werden mögliche Synergien transparent gemacht und genutzt. |
| 14-02 | II | Die Kriterien für guten Unterricht stehen auf dem Schulserver allen Lehrkräften und Schüler*innen zur Verfügung. | Die Fachobleute laden die in den Fachgruppen erarbeiteten Kriterien auf den IServ hoch. |
| 15-09 | VI | Das KWR hält eine Übersicht über die einzelnen Bausteine zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen bereit. | Die im letzten Jahr erprobten Maßnahmen werden evaluiert und dokumentiert. |
| 09-18 | II | Das KWR verbessert die Teamarbeit der Lehrkräfte und setzt die Arbeit an einem Konzept zur schulinternen Lehrerfortbildung fort. | Durchführung einer SchiLF; Organisation einer KUH (kollegiale Unterrichtshospitation) |

| | | | |
|-------|-----------|--|--|
| 11-04 | VI | Das KWR verbessert sein Konzept zur Beteiligung der Schüler*innen am Schulleben und der Schulentwicklung. | Dokumentation: Strukturierung der Arbeit in SV und SR |
| 14-01 | II | Im Laufe des Schuljahres erprobt das KWR die überarbeiteten Bögen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung . | Vorstellung der DILE-Bögen auf der DB Feedback im Sommer 2015 |
| 08-07 | I VI | Am KWR herrscht ein von Toleranz, Freundlichkeit und Höflichkeit geprägtes Klima. | Revision der 2009 zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern getroffenen Verhaltensvereinbarung |
| 14-02 | II III | Alle Fachgruppen formulieren bis zum Schuljahresende Kriterien guten Unterrichts . | Vorstellung im Rahmen einer Fachobleute-DB |
| 14-03 | V | Das KWR erarbeitet im Laufe des Schuljahres ein Konzept zur Erweiterung des bestehenden Schulprofils . | breit angelegte Diskussionen in allen Gremien |
| 14-04 | II | Das KWR bietet fundierte und spezielle LRS-Förderung an. | LRS-Ausbildung für einige Lehrkräfte; Hospitation einer Inklusionsklasse in Hildesheim |
| 14-06 | IV | Das KWR verbessert die Präsentation seines Konzepts zur Berufsorientierung . | Dokumentation und Aktualisierung der einzelnen Elemente und Aufbereitung für die Schul-Homepage |
| 14-07 | I VI | Die bestehende Schulordnung wird in den Punkten Handynutzung und Pausenregelung geprüft. | Diskussion in DB und GK |
| 14-08 | III IV | Das bestehende Sicherheitskonzept wird überarbeitet. | Sitzungen des Kriseninterventions-teams |
| 14-05 | IV | Das KWR verbessert seine Feedback-Kultur . | Angebot einer Schulleiterinnen - Evaluation |